Freiburger Nachrichten

A.Z. 1700 Freiburg 1
153. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*
*Dieser Betrag enthält 2,5% MwSt.

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

DIENSTAG, 22. NOVEMBER 2016 Nr. 270

Freihandel

Bundesrat Johann Schneider-Ammann schliesst Beitritt von Grossbritannien zur Efta nicht aus.

Seite 16

Die schönsten Skigebiete zum halben Preis.

raiffeisen.ch/winter

RAIFFEISEN
Deutschfreiburger Raiffeisenbanken

Einigung im Käsereistreit: Jauner Landwirte schlagen neue Richtung ein

Karin Aebischer

JAUN Welches ist der beste Standort für die neue Käserei in Jaun? Darüber streiten die Mitglieder der Käsereigenossenschaft Jaun und Umgebung seit rund zwei Jahren. Sie favorisierten erst den Standort beim Parkplatz der Bergbahnen, zu dem der Gemeinderat ein negatives Gutachten abgegeben hatte. Nun die Kehrtwende: Die Mehrheit der Genossenschafter hat sich am Donnerstagabend dafür ausgesprochen, den neuen Fabrikationsraum für den Greyerzer-Käse beim bestehenden Käseladen mit Reifungskeller an der Jaunpassstrasse zu bauen. Genossenschaftspräsident Michael Cottier bestätigte am Montag entsprechende Recherchen der FN. Gleichzeitig will die Genossenschaft das Gebäude mit Laden und Keller kaufen. Dieses ist zurzeit in Besitz des ehemaligen Käsers Stephan Küttel. Diesem hatte die Genossenschaft auf Ende 2014 den Vertrag gekündigt, weil sie sich um den Milchpreis betrogen fühlte (die FN berichteten). «Die Abstimmung ist klar ausgefallen», sagte Cottier zur Frage, wie viele der 23 Genossenschafter für den Kauf des Käseladens mit Käsekeller und damit für die neue Variante gestimmt hätten. Der Kaufpreis liegt bei 2,85 Millionen Franken.

> **«Es ist der Entscheid, den die Jauner Bevölkerung erwartet hat.»**
> **Jean-Claude Schuwey**
> Ammann von Jaun

Die Zeit ist knapp

Aus der Sicht von Ammann Jean-Claude Schuwey ist das die beste Lösung für alle Beteiligten. «Es ist auch der Entscheid, den die Bevölkerung erwartet hat», so Schuwey. Der Gemeinderat hatte mit seinem negativen Gutachten verhindern wollen, dass es in Jaun in Zukunft innerhalb von 300 Metern zwei moderne Käseläden mit Reifungskeller gibt.

Der Genossenschaft soll es damit gelingen, ihr Kontingent für die Produktion von Gruyère AOP und damit auch den höheren Milchpreis zu halten. Denn das Kontingent ist in Gefahr. Weil die Jauner keinen Nachfolger für Käser Stephan Küttel finden konnten, liefern sie ihre Milch nach Charmey. Das Pflichtenheft des Gruyère AOP sieht aber vor, dass der Käse dort produziert wird, von wo die Milch stammt. Die Sortenorganisation des Gruyère hat eine Übergangsfrist bis 2018 gewährt. Bis dahin muss die neue Käserei stehen.

Bericht Seite 3

Die Chancen der neuen Raumplanung

Die Raumplanung in der Schweiz verlangt eine effizientere Nutzung des Bodens. Dass dies eine Chance ist, zeigt ein Handbuch dreier Kantone.

BERN/FREIBURG Die Kantone Freiburg, Neuenburg und Wallis haben zusammen ein Handbuch herausgegeben, das aufzeigt, was mit der neuen Rauumplanung alles möglich ist. Gestern wurde es in Bern vorgestellt. Das Buch zeigt die Herausforderungen auf, aber auch Lösungen wie die Umnutzung von Industriearealen, Bauernhäusern oder einfach die bessere Nutzung von vorhandenem Bauland. Zusätzlich zum Leitfaden soll die Botschaft auch über eine Wanderausstellung verbreitet werden. *uh*

Bericht Seite 4

Unihockey

Ärgeras Aufschwung unsanft gestoppt

DIETLIKON/GIFFERS Gut gespielt, aber doch verloren – so lautet das Fazit für Ärgeras NLA-Unihockeyspielerinnen nach der Doppelrunde des Wochenendes. Ärgerlich war insbesondere das Ausscheiden im Viertelfinal des Schweizer Cups, als die Giffersnerinnen einer Überraschung nahe waren. *ms/Bild ae*

Bericht Seite 15

Verfahren im Fall Dürrenbühlturm eingestellt

FREIBURG Im Fall des tragischen Todes eines Pfadfinders hat die Freiburger Staatsanwaltschaft das Verfahren eingestellt. Vor einem Jahr, am 27. November, stürzte ein 20-jähriger Pfadfinder aus dem sechsten Stock des Dürrenbühlturmes in Bürglen. Die Staatsanwaltschaft eröffnete daraufhin ein Verfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen Unbekannt. Die Untersuchung schliesst nun Fremdverschulden aus. Ebenso wenig sei von Suizid auszugehen, schreibt die Staatsanwaltschaft in der Einstellungsverfügung. Die Beweislage bekräftige die Hypothese des tragischen Unfalls. Das Opfer hatte einen Blutalkoholgehalt von 1,6 Promille. *rsa*

Bericht Seite 5

Pläne des Bundesrats von links unter Beschuss

Armeegegner wehren sich dezidiert gegen den Kauf von neuen Kampfjets. Um das Geschäft zu verhindern, wollen sie die Vorlage vors Volk bringen.

BERN Die Kritik von Armeegegnern zu den bundesrätlichen Plänen für einen Kampfjet-Kauf ist harsch. Die Gruppe für eine Schweiz ohne Armee (GSoA) will alles daran setzen, dass das Volk das letzte Wort hat. Die Ankündigung von Verteidigungsminister Guy Parmelin, dem Parlament im nächsten Jahr einen Planungskredit in Höhe von 10 Millionen Franken zur Beschaffung neuer Kampfjets zu unterbreiten, kommt laut der GSoA viel zu früh. Noch sei gar nicht klar, ob und wie viele Kampfjets die Schweiz eigentlich brauche. Deshalb sei es unverständlich, weshalb die Höhe des Kredits heute schon bekannt sein sollte, monieren die Armeegegner. Auch die Zürcher SP-Nationalrätin Chantal Galladé hat Vorbehalte. «Es braucht einen Plan B.» So müsse der Bundesrat eine Kooperation mit der Luftverteidigung von Nachbarländern prüfen. «Die Regierung sollte das unideologisch anschauen», so Galladé. Die Grünen wollen den Kauf neuer Kampfjets bekämpfen, um Einsparungen in anderen Bereichen zu verhindern.

Anders die Bürgerlichen: Sie begrüssen die Pläne des Bundesrats grösstenteils. *sda*

Bericht Seite 17

Fillon wird vor allem Marine Le Pen gefährlich

François Fillon hat sich zum Favoriten der französischen Präsidentschaftswahlen gemausert. Das ändert die Ausgangslage für den Front National.

PARIS Bei der Präsidentschaftsvorwahl von Frankreichs Konservativen hat es eine doppelte Überraschung gegeben: Während Ex-Premier François Fillon am Sonntag in der ersten Runde einen spektakulären Sieg einfuhr, schied Ex-Staatschef Nicolas Sarkozy aus. Fillon tritt nun bei der Stichwahl am Sonntag als Favorit gegen den Ex-Premier Alain Juppé an. Fillon, der von 2007 bis 2012 unter Sarkozy Premierminister war, kam laut der Wahlkommission der Konservativen völlig überraschend auf mehr als 44 Prozent der Stimmen.

Fillon fährt einen sehr wirtschaftsliberalen Kurs: Er will die Staatsausgaben als Präsident um 100 Milliarden Euro kürzen und dazu 500 000 Stellen im Öffentlichen Dienst streichen – fast doppelt so viele wie Juppé. Er will zudem die Arbeitszeit von 35 auf 39 Wochenstunden erhöhen, das Rentenalter auf 65 Jahre anheben sowie Steuern und Abgaben für Firmen deutlich senken. Für die Rechtspopulistin Marine Le Pen vom Front National wäre Fillon mit seiner kritischen Haltung zu Islam und Einwanderern eine ernsthafte Bedrohung. *sda*

Bericht Seite 19

Schlagzeilen

Arbeitsleben
Schweizer sind zwar zufrieden mit ihren Jobs, klagen aber über zu hohe Belastung.
Seite 16

Privatisierung
Der Bund soll sich als Aktionär aus Betrieben wie Post, SBB und Swisscom zurückziehen.
Seite 17

Unternehmen
Nach dem Brexit will Grossbritanniens Premierministerin Theresa May Firmen mit tiefen Steuern im Land halten.
Seite 19

Zitat des Tages
«Ich kann mir eine österreichische Armee unter einem nicht österreichischen Kommando im Moment nicht vorstellen.»

Christian Kern
Bundeskanzler Österreichs
Seite 19

Wetter
Wenig Sonne in den nächsten Tagen, aber meist trocken.

8 5

Seite 20

Inhalt

Todesanzeigen	8
Forum/Agenda	9, 10
Börse	16
TV/Radio	12
Kinos	18

Redaktion	026 426 47 47
Abonnemente	026 347 30 00
Inserate	026 347 30 01

www.freiburger-nachrichten.ch

9 771660 959007 20047

Reklame

Volkswagen

Auto Bergmann AG
Industriestrasse 67, 3178 Bösingen
031 747 87 75
www.auto-bergmann.ch

Swisscom hat Antenne falsch geplant

Die neue Mobilfunkantenne in Jeuss ist vorerst vom Tisch. Nach einem negativen Gutachten des Bundes zieht die Swisscom ihr Baugesuch zurück. Damit ist die Beschwerde beim Bundesgericht erledigt.

Sandro Sprecher

MURTEN Seit 2011 wehrten sich zahlreiche Einwohner von Jeuss gegen den Ersatz der bisherigen Mobilfunkantenne durch eine neue Anlage. Nun ist klar: Die neue Antenne wird zumindest vorerst nicht gebaut. Wie die Berner Zeitung berichtet, hat die Swisscom ihr Baugesuch zurückgezogen.

Noch steht das Profil, doch die Swisscom hat das Baugesuch für die neue Antenne in Jeuss zurückgezogen. Bild Charles Ellena

Strahlenschutz verletzt

Sowohl das Oberamt des Seebezirks als auch das Freiburger Kantonsgericht hatten die 68 Einsprachen von betroffenen Einwohnern abgewiesen (siehe Kasten). Diesen Entscheid zogen die Einsprecher ans Bundesgericht weiter. Wie einer Verfügung des Bundesgerichts zu entnehmen ist, stellte das Bundesamt für Umwelt (Bafu) in seinem Gutachten fest, dass die Mobilfunkanlage die gesetzlichen Anforderungen an den Strahlenschutz nicht erfüllt. Wenige Tage später zog die Swisscom das Baugesuch zurück.

Offenbar hat das Planungsunternehmen der Swisscom die maximale Strahlenbelastung durch die Antenne falsch berechnet. Wie Sabrina Hubacher, Mediensprecherin der Swisscom, auf Anfrage schreibt, habe das Unternehmen die südliche Seite einer Nachbarliegenschaft als Basis für die Berechnung gewählt. Die kantonalen Stellen hätten diese Wahl und die Berechnungen nicht beanstandet. «Swisscom konnte deshalb davon ausgehen, dass alles korrekt ist.» Das Bafu habe hingegen festgestellt, dass die nördliche Seite der gleichen Liegenschaft höher belastet wäre, obwohl sie weiter von der Antenne entfernt liegt. Denn sie rage stärker in die Hauptstrahlrichtung der Anlage hinein. Damit war auch die Berechnung der Strahlenbelastung nicht korrekt. Für eine Korrektur des Baugesuches war es aber zu diesem Zeitpunkt bereits zu spät. «Da für uns erst so spät ersichtlich wurde, dass die Berechnung beanstandet wird, konnte der Mangel im entsprechenden Baubewilligungsverfahren nicht mehr korrigiert werden», so Hubacher.

Dass die Anlage nun wegen zu hoher Strahlung nicht gebaut werden darf, dürfte wohl auch die Einsprecher überraschen. Sie stützten sich in ihrer Einsprache auf baurechtliche Einwände, da sie davon ausgingen, dass die neue Anlage die Vorgaben des Strahlenschutzes einhält (die FN berichteten).

Weil Swisscom das Baugesuch zurückgezogen hat, erklärte das Bundesgericht die Beschwerde der Einsprecher als gegenstandslos. Die Swisscom muss 1000 Franken Gerichtskosten bezahlen und die Einsprecher für das bundesgerichtliche Verfahren mit 5000 Franken entschädigen. Doch es könnte für das Unternehmen noch teurer werden: Das Kantonsgericht hatte die Kosten für das vorinstanzliche Verfahren den Einsprechern auferlegt. Nach der Verfügung des Bundesgerichtes muss es diesen Entscheid überprüfen.

Wie die Swisscom Jeuss künftig mit Mobilfunk versorgen will, ist noch offen. Gemäss Hubacher prüfe das Unternehmen zurzeit mehrere Möglichkeiten.

«Problem ungelöst»

Ueli Minder, ehemaliger Ammann von Jeuss, ist nicht glücklich, dass die Swisscom ihr Gesuch zurückgezogen hat. Die betroffenen Anwohner würden sich wahrscheinlich freuen, meint Minder. Aber Jeuss habe einen schlechten Empfang für Mobiltelefone. «Dieses Problem ist nach wie vor ungelöst.»

Dass die Swisscom das Baugesuch zurückziehe, sei überraschend, findet Minder. Gerade auch, weil die Einsprecher sich gar nicht über die Strahlenbelastung beschwert hätten. Minder stellt fest: «Wir sind auf einen guten Empfang angewiesen.» Die möglichen Standorte für neue Antennen seien begrenzt. «Wir dürfen nach der Ortsplanungsrevision eine solche Antenne nicht auf dem freien Feld aufstellen.» Deshalb komme nur die Bauzone als Standort in Frage.

Rückblick

Von 120 Einwohnern unterzeichnet

2011 reichte die Swisscom ein Gesuch für eine neue Mobilfunkantenne in Jeuss ein. Dagegen gingen 68 Einsprachen von rund 120 Einwohnern ein. Damit wehrte sich fast die Hälfte der Jeusser Stimmbürgerinnen und -bürger gegen die neue Antenne. Im Oktober 2014 wies das Oberamt des Seebezirks die Einsprachen ab. Das Freiburger Kantonsgericht stützte diesen Entscheid im Januar 2016. Durch die falsche Berechnung der Strahlung ist das Gesuch nun aber vorerst vom Tisch. *sos*

Neuer Master in Osteopathie an Fachhochschule

Die Hochschule für Gesundheit in Freiburg bietet ab Herbst 2017 einen Masterstudiengang für Osteopathie an.

FREIBURG Nach der Einführung des Bachelorstudienganges Osteopathie im Jahr 2014 kann an der Freiburger Hochschule für Gesundheit nun auch der Masterstudiengang Osteopathie absolviert werden. Dies teilte die Fachhochschule Westschweiz HES-SO mit.

Eine Ausbildung auf Masterebene sei notwendig, um den Anforderungen an einen Beruf der Grundversorgung gerecht zu werden (Erstbehandlung ohne vorherigen Arztbesuch). Dieses Ausbildungsniveau werde auch vom neuen Gesundheitsberufegesetz verlangt, welches demnächst in Kraft treten wird.

Jacques Mondoux, Direktor ad interim der Freiburger Hochschule für Gesundheit, zeigte sich auf Anfrage sehr zufrieden über den neuen Master. Er sei eine logische Weiterentwicklung des nicht berufsbefähigenden Bachelors. Somit biete die HES-SO nun einen vollständigen theoretischen, wissenschaftlichen und klinischen Ausbildungsgang an.

Nach dem Master müssen die Studienabgänger ein zweijähriges Assistenzpraktikum bei einer diplomierten Osteopathin beziehungsweise einem Osteopathen absolvieren, um die erforderliche interkantonale Bewilligung zu erlangen, mit der sie die Osteopathie selbständig ausüben dürfen. Die Schwerpunkte des Masterstudiums in Osteopathie wurden gemäss den Vorgaben der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren festgelegt.

Derzeit sind in Freiburg 85 Studierende für die zweisprachige Fachrichtung Osteopathie eingeschrieben. Die ersten 30 werden 2017 mit dem Bachelor abschliessen. *rsa*

Nach 20 Jahren in den politischen Ruhestand

Es sei Zeit, jemand Neuem Platz zu machen, sagt Yvonne Stempfel. Die frühere Grossratspräsidentin gibt Ende Jahr ihr Mandat ab.

Fahrettin Calislar

GURMELS Als Yvonne Stempfel 1996 in den Grossen Rat gewählt wurde, war sie seit fünf Jahren Gemeindepräsidentin von Guschelmuth und sass seit 14 Jahren im Gemeinderat. Als 38-Jährige stieg sie gegen Daniel Lehmann in den Oberamtswahlkampf und verlor nur knapp. Sie kam stattdessen für die CVP in den Grossen Rat. «Das war eindrücklich, als ich erstmals als Grossrätin ins Rathaus trat», erinnert sie sich. Die Arbeit habe sie genossen, habe aber schnell festgestellt: «Wer sich im Rat durchsetzen wollte, musste Französisch können.» Damals gab es noch keine Simultanübersetzung.

Nun, 20 Jahre nach ihrem Eintritt, legt sie ihr Mandat nieder und zieht sich in den politischen Ruhestand zurück. «Vier Legislaturen, 20 Jahre, sind eine gute Zeit», es sei klar gewesen, dass sie dann aufhören würde. Sie habe überall reingeschaut, sagt sie im Rückblick. Sie war in der Geschäftsprüfungskommission und präsidierte 2014 die parlamentarische Kommission zur Schulgesetzrevision. Stempfel hatte die Revision 2003 mit einem Postulat angestossen. 2011 wurde sie schliesslich Präsidentin des Grossen Rates, der Höhepunkt ihrer politischen Karriere. Etwas stolz weist sie darauf hin, dass der neue Ausbildungsort des Freiburgischen Baumeisterverbandes in Courtepin eine indirekte Folge ihres Grossratspräsidiums war: An einem Ausflug, den sie als Ratspräsidentin verantwortet hatte, wurden die Mitglieder des Verbandes auf das Gelände aufmerksam und bauen nun dort ihren neuen Verbandssitz. «Ich hatte keinen direkten Einfluss darauf, aber das Zentrum wachsen zu sehen macht mir natürlich Freude.» Weitere wichtige Etappen waren der Umbau und die Neuorientierung des Spitals Merlach und das Gesetz Senior plus. «Ich hätte gerne das Behindertengesetz und das Gesetz zur Sonderpädagogik noch zum Abschluss gebracht», sagt Stempfel. Diese wurden auf die nächste Legislatur vertagt.

«Voll eingebunden»

Sie habe als frühere Exekutivpolitikerin in einer kleinen Gemeinde die Erfahrung gemacht, dass im Parlament Geschäfte langatmig sein können und der Apparat sich als schwerfällig erweise. «Ich habe gelernt, damit umzugehen.» Insgesamt bleiben ihr schöne Erinnerungen und ein Geschenk, wie sie es nennt: Der Grosse Rat genehmigte an ihrer letzten Session als Grossrätin zusätzliche Betreuungsplätze für Behinderte.

Nun, als Alt-Grossrätin, will sie sich ihrem Beruf als Leiterin des Altersheimes Gurmels widmen und den Bau von Alterswohnungen vorantreiben. Und sie möchte vermehrt für ihre Enkel da sein. «Ich bin also noch voll eingebunden.»

In einer losen Serie ziehen die «Freiburger Nachrichten» Bilanz mit langjährigen Grossrätinnen und Grossräten, die am 6. November nicht mehr zur Wahl angetreten sind oder abgewählt wurden.

Schwierige politische Dossiers haben Yvonne Stempfel noch nie abgeschreckt. Bild Corinne Aeberhard/a

Die Käserei soll an die Jaunpassstrasse

Nach Verhandlungen und einer Mediation hat die Käsereigenossenschaft Jaun einen Richtungswechsel beschlossen: Sie lässt ihr Bauprojekt beim Parkplatz der Bahnen fallen und kauft den bestehenden Käseladen.

Karin Aebischer

Stephan Küttel verkauft seinen Käseladen mit Käsereifungskeller an die Käsereigenossenschaft Jaun und Umgebung. Bild Aldo Ellena/a

JAUN Etwa 300 Meter liegen zwischen den beiden Standorten, die seit fast zwei Jahren für den Bau einer neuen Käserei in Jaun im Gespräch sind: der beim Parkplatz der Bergbahnen und jener neben dem Käseladen mit Reifungskeller an der Jaunpassstrasse. Ein Neubau wird nötig, weil die alte Käserei, die seit Anfang 2015 nicht mehr in Betrieb ist, zu klein geworden ist und keinen eigenen Käsereifungskeller hat. Jetzt hat die Käsereigenossenschaft Jaun und Umgebung entgegen ihren ursprünglichen Plänen beschlossen, die neue Käserei an der Jaunpassstrasse zu bauen und ihrem ehemaligen Käser Stephan Küttel den bestehenden Laden mit Käsereifungslager abzukaufen.

Noch bis vor kurzem ging ein grosser Graben durch die Genossenschaft: Ende Mai 2015 legte sie die Pläne für das Bauprojekt beim Parkplatz der Bahnen öffentlich auf, doch intern war das Projekt umstritten. Nicht alle der 23 Genossenschafter standen dahinter. Der Gemeinderat stellte dem Projekt ein negatives Gutachten aus, und der Greyerzer Oberamtmann Patrice Borcard setzte mit dem Sensler Oberamtmann Nicolas Bürgisser einen Mediator ein, der zwischen den Jauner Milchbauern vermitteln sollte (die FN berichteten).

Eine Million von Dritten

Nun also der Durchbruch: «Die Genossenschafter haben dem Kauf am Donnerstag mit überwiegender Mehrheit zugestimmt», bestätigte der Alterswiler Hanspeter Bellorini gestern Recherchen der FN. Der von Bürgisser eingesetzte Berater ist am Donnerstag auch gleich einstimmig in den Vorstand der Genossenschaft gewählt worden.

Der Kaufpreis liege bei 2,85 Millionen Franken, so Bellorini. Darin enthalten sind das Gebäude mit Käseladen, Wohnung und Käsereifungskeller sowie die Parzelle gleich nebenan in Richtung TPF-Gebäude, auf welcher der Neubau für die Fabrikation des Käses zu stehen kommen soll. Die Finanzierung sieht Hanspeter Bellorini als gesichert an. Eine Million Franken an Eigenmitteln müssten von Dritten wie der Gemeinde oder der Berghilfe generiert werden, erklärt der ehemalige langjährige Kundenberater der UBS und ehemalige Gemeinderat von Alterswil. «Wir werden diesen Betrag aufbringen können.»

Wollen die Jauner Milchproduzenten bei ihrem Einkommen keine Einbussen hinnehmen, ist der Bau der Käserei zwingend. Denn nur, wenn ihre Milch auch in Jaun zu Gruyère AOP verarbeitet wird, erhalten sie von der Sortenorganisation des Gruyère AOP die 30 Rappen pro Liter Milch zusätzlich, die es eben für Gruyère-AOP-Qualität gibt. «Es waren sich nicht ganz alle Landwirte bewusst, dass ihre Existenz auf dem Spiel steht», sagt Hanspeter Bellorini zur Frage, was zum Meinungsumschwung der Genossenschafter geführt habe. Denn zurzeit drückt die Sortenorganisation des Gruyère AOP ein Auge zu: Sie gewährt der Käsereigenossenschaft Jaun eine Übergangsfrist bis Anfang 2018. Obwohl die Milch der Genossenschafter zurzeit in Charmey und nicht in Jaun zu Käse verarbeitet wird, spricht die Sortenorganisation den Bauern das Gruyère-AOP-Kontingent zu und bezahlt ihnen damit einen höheren Milchpreis als jenen für Industriemilch.

Die Zeit drängt also. Im Januar 2017 soll gemäss Bellorini die Baueingabe für den neuen Fabrikationsraum erfolgen. Er hofft, dass die Bewilligung im Juni vorliegt und die neue Käserei somit noch bis Ende 2017 fertiggestellt sein könnte. Wohin es Käser Stephan Küttel nach dem Verkauf hinverschlägt, weiss dieser noch nicht.

Der Gemeinderat von Jaun ist gemäss Ammann Jean-Claude Schuwey glücklich über diese Kehrtwende. Diese sei nicht nur im Sinne des Gemeinderats, sondern auch im Sinne der Bevölkerung von Jaun, so Schuwey. Der Gemeinderat hatte zu den Plänen für einen Neubau auf dem Bahnen-Parkplatz für rund 4.5 Millionen Franken ein negatives Gutachten ausgestellt, weil er es als unsinnig erachtete, dass in Jaun innerhalb von 300 Metern zwei Käseläden und zwei Käsekeller zu stehen kommen.

Rückblick

Dreijährige Übergangsfrist

Die Käsereigenossenschaft Jaun und Umgebung liefert ihre Milch seit Anfang 2015 nach Charmey, weil sie keinen Nachfolger für Käser Stephan Küttel fand, dem sie gekündigt hatte. Damit die Jauner ihr Gruyère- und Vacherin-Kontingent halten können, müssen sie im eigenen Dorf produzieren. Und weil die Käserei zu klein geworden ist, planen die Landwirte einen Neubau. Die Sortenorganisation des Gruyère AOP hat ihnen eine Übergangsfrist für ihr Kontingent von 1,65 Millionen Kilogramm Milch bis 2018 zugestanden. *ak*

VPOD will mit Verwaltungsrat des HFR sprechen

Der Verband des Personals öffentlicher Dienste beklagt die Einschränkung gewerkschaftlicher Rechte beim Freiburger Spital. Er sucht deshalb das Gespräch mit dem Verwaltungsrat.

FREIBURG Wachposten beim nationalen Aktionstag sowie das Verbot, Spitalangestellte zu Personalgesprächen zu begleiten: Der Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD) sieht die gewerkschaftlichen Rechte beim Freiburger Spital (HFR) eingeschränkt. Dies erfüllt den VPOD mit Sorge, so dass er nun in einem Brief ein Treffen mit dem Verwaltungsrat des HFR verlangt. Wie der VPOD mitteilt, will er mit dem Verwaltungsrat die gewerkschaftlichen Rechte, die Bestimmungen des Personalgesetzes und die allgemeine Praxis bei der Kantonsverwaltung diskutieren.

Am Aktionstag vom 3. November wurden die Gewerkschaftsvertreter nicht auf die Abteilungen sowie zum Personalrestaurant des Kantonsspitals vorgelassen. Der VPOD erachtete dies als ein Verbot, mit dem Personal in Kontakt zu treten. Das Spital hatte der Gewerkschaft aber einen alternativen Raum angeboten und gewährte Zugang zum Eingangsbereich des Spitals. Schon damals kritisierte der VPOD, dass Spitalangestellte, welche zu einem Personalgespräch von Gewerkschaftsvertretern begleitet werden möchten, dies nicht mehr dürfen. Dieses Recht sei seit über zehn Jahren nicht infrage gestellt worden, heisst es in der Mitteilung. Als Folge möchte der VPOD, dass eine Vereinbarung abgeschlossen wird, in der die gewerkschaftlichen Rechte geregelt sind. Eine solche Vereinbarung gebe es etwa am Chuv Lausanne. *uh*

Express

Die Grünliberalen unterstützen Garnier

FREIBURG Die Grünliberale Partei Freiburg empfiehlt für den zweiten Wahlgang der Staatsratswahlen vom kommenden Sonntag die grüne Kandidatin Marie Garnier zur Wahl. Dies nachdem die Kandidatin der GLP, Irene Bernhard, im ersten Wahlgang ausgeschieden ist. Garnier teile die Werte der GLP in vielen Punkten und spreche gut Deutsch, heisst es in einer Mitteilung. Die GLP spricht sich darin für ein politisches Gleichgewicht in der Regierung aus sowie für eine angemessene Vertretung der Geschlechter. *mir*

Jurassisches E-Government in Freiburg

FREIBURG Die Kantonsregierungen von Freiburg und Jura wollen bei der elektronischen Verwaltungsführung enger zusammenarbeiten. Sie haben laut einer Mitteilung ein Abkommen über das E-Government unterzeichnet. Freiburg übernehme konkret den jurassischen virtuellen Schalter, und die beiden Kantone wollen ihre Kräfte für die künftigen Entwicklungen bündeln. Der virtuelle Schalter des Kantons Jura werde seit 2012 betrieben. Sein Angebot umfasse nicht weniger als 52 Dienstleistungen. Freiburg passe das System für seine Bedürfnisse an.

Mit der Bündelung der Kräfte wollen die beiden Kantone den digitalen Wandel beschleunigen und von Synergien und Skaleneffekten in diesem Bereich profitieren, wie sie schreiben. Die beiden Partner wollen mittelfristig zudem ermöglichen, dass sich auch andere Kantone dem Projekt anschliessen können. *fca*

Er muss für sechseinhalb Jahre hinter Gitter

Er sei während des Überfalls gar nicht im Kanton Freiburg gewesen: Das sagt ein 49-jähriger Kosovare, der vor drei Jahren ein Rentnerpaar überfallen hat. Das Kantonsgericht glaubt ihm nicht.

Nicole Jegerlehner

FREIBURG Im Dezember 2013 haben drei Männer ein älteres Ehepaar in dessen Haus in Avry-sur-Matran überfallen. Als der Rentner die Türe öffnete, drangen die Männer in die Wohnung ein. Während ein Mann ihn in der Küche auf den Boden drückte, suchten die anderen mit der Frau nach Diebesgut. Einer verpasste ihr Ohrfeigen und Schläge. Die Täter erbeuteten Schmuck, Wertgegenstände und Bargeld im Wert von 90 000 Franken. Das Ehepaar erlitt multiple Prellungen; die Frau musste sich zwei Zähne entfernen lassen. Zudem litten beide nach dem Überfall unter grosser Angst und Schlafstörungen.

Das Strafgericht des Saanebezirks hat die drei Männer im März 2015 zu Freiheitsstrafe zwischen viereinhalb und sechseinhalb Jahren verurteilt. Zwei gingen in Berufung, und das Freiburger Kantonsgericht milderte im Mai 2015 die Strafe eines der Männer um ein halbes auf sechs Jahre.

Der andere stand erst gestern vor dem Kantonsgericht. Dazu war er eigens aus Deutschland hergebracht worden: Dort sitzt er wegen einer anderen Straftat eine mehrjährige Freiheitsstrafe ab. Sein Verteidiger Thomas Meyer plädierte nicht auf eine Strafminderung, sondern auf Freispruch: Sein Mandant sei an besagtem Tag gar nicht in Avry-sur-Matran gewesen, sondern in Luzern. Der heute 49-jährige Kosovare habe in der Schweiz seinen Onkel im Spital besuchen wollen. Die überfallene Frau habe ihn auf Fotos einmal identifiziert, dann wieder nicht. In der Wohnung gebe es zudem Spuren der beiden anderen Verurteilten, nicht jedoch seines Mandanten. «Und mit seiner Schuhgrösse 47 würden seine Spuren sicher auffallen.»

Zwei Zeugen hatten ausgesagt, den Mann in Avry gesehen zu haben: Einmal am Tag vor der Tat, als die drei in einem Auto sassen und den Tatort ausspionierten. Und einmal am Tag der Tat selber. Auch diese Aussagen zog Thomas Meyer in Zweifel. Er ging in seinem Plädoyer davon aus, dass die beiden anderen Verurteilten seinem Mandaten die Tat in die Schuhe schieben, um den wahren Täter zu schützen.

Die Freiburger Staatsanwältin Christina Dieu-Bach sah die Sachlage ganz anders: Für sie gibt es keine Zweifel daran, dass der Angeklagte «massgeblich am Überfall beteiligt war»: dazu gebe es eine «erdrückende Beweislast». Das Opfer habe ihn eindeutig identifiziert, ein Zeuge habe sein Auto zur Tatzeit am Tatort gesehen und sich das Kennzeichen notiert. «Der Angeklagte zeigte eine erhebliche kriminelle Energie; er war brutal und verteilte Schläge.» Das Ehepaar leide noch heute unter dem «massiven Eingriff».

Rechtspraktikantin Laura Dingas, welche das Ehepaar vertrat, sagte: «Es ist schwer, zu glauben, dass er nicht dabei war.» Die beiden Zeugen hätten ihn als Fahrer des Autos identifiziert, und auch die Frau habe ihn eindeutig wiedererkannt. «Sie hatte ihn während dreissig Minuten aus nächster Nähe gesehen, als er mit ihr durchs Haus ging und sie schlug.»

Das Kantonsgericht unter der Leitung von Adrian Urwyler folgte der Argumentation der Staatsanwältin und der Vertreterin der Opfer: Es wies die Berufung des Angeklagten ab und bestätigte das Urteil des Strafgerichts des Saanebezirks. Somit muss der Mann für sechseinhalb Jahre ins Gefängnis und solidarisch mit den beiden anderen Verurteilten dem Ehepaar Kosten erstatten und eine Genugtuung von 20 000 Franken bezahlen.

Reklame

Tempo 30 soll in den Quartieren für Ruhe sorgen

Mit der Einführung von 30er-Zonen will die Gemeinde Rechthalten den Quartierverkehr sicherer machen. Das Konzept hierfür liegt nun öffentlich auf.

Miro Zbinden

RECHTHALTEN Weil die Autos zu schnell durch die Quartiere fahren, hat die Gemeinde Rechthalten 2014 ein Konzept zur Verkehrsberuhigung verabschiedet. Dieses sieht vor, dass auf allen Quartierstrassen Tempo 30 eingeführt wird. Wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist, liegen die Pläne zur Realisierung des Konzepts nun öffentlich auf.

Hugo Schuwey, zuständiger Gemeinderat von Rechthalten, ist überzeugt, dass sich dadurch die Sicherheit in den Quartieren deutlich erhöhen lässt: «Die Verkehrsteilnehmer nehmen bei geringerer Geschwindigkeit mehr Rücksicht aufeinander.» Das sehen auch die Bürgerinnen und Bürger von Rechthalten so. Sie haben sich an der Gemeindeversammlung im Dezember 2014 einstimmig für die Einführung von Tempo-30-Zonen in den Siedlungsgebieten ihrer Gemeinde ausgesprochen. Gleichzeitig gewährten sie einen Projektkredit von 60 000 Franken.

Schuwey geht davon aus, dass das Budget im Grossen und Ganzen eingehalten werden kann: «Gegenüber dem 2014 vorgestellten Verkehrskonzept mussten nur kleine Anpassungen vorgenommen werden.» So sieht das Konzept auch weiterhin die Umsetzung von geringfügigen baulichen Massnahmen vor – etwa eine Spurverengung eingangs der Entenmoosstrasse, die eine Art Eingangstor in die neue 30er-Zone darstellen soll. Ähnliche Massnahmen sind im Oberdorf und bei der Bäckerei geplant. Daneben seien vor allem Signalisations- und Markierungsarbeiten vorgesehen, erklärt Schuwey: «Läuft alles nach Plan, sollten wir damit nächsten Frühling starten können.»

Verdichtetes Bauen anschaulich erklärt

Raumentwicklung nach innen ist das Zauberwort der neuen Raumplanungsgesetzgebung. Dass dies nicht Hochhäuser in Städten bedeuten muss, zeigt ein Handbuch der Kantone Freiburg, Neuenburg und Wallis.

Urs Haenni

BERN Verdichtetes Bauen ist der Schlüsselbegriff des neuen Bundesgesetzes über die Raumplanung, aber dem werde viel Misstrauen entgegengebracht. Dies sagte der Freiburger Staatsrat Maurice Ropraz (FDP) gestern an einer Medienkonferenz in Bern, bei der die Kantone Freiburg, Wallis und Neuenburg gemeinsam einen Leitfaden zur «Siedlungsentwicklung nach innen» präsentierten.

«Verdichtetes Bauen wird oft mit seelenlosen Hochhäusern ohne Innenleben in Verbindung gebracht», so Ropraz. «Aber Verdichtung kann auch ein Synonym für neue Gelegenheiten sein.» Das Konzept könne immer und überall umgesetzt werden, sowohl in Städten wie auch auf dem Land, so der Freiburger Baudirektor. Vor allem betreffe das verdichtete Bauen alle: Mieter, Landbesitzer, Bauherren, Architekten, Promotoren, Gemeinden und Kantone.

Aus diesem Grund haben sich die drei Westschweizer Kantone zusammengetan und Instrumente erarbeitet, welche diese Botschaft an die Betroffenen weiterleiten sollen: ein Handbuch und eine Ausstellung (siehe Kasten).

Die Überbauung am Freiburger Monséjour-Weg (Bild) ist ein Musterbeispiel für verdichtetes Bauen. Bild Vincent Murith/a

Beispiele aus Freiburg

Das 168-seitige Handbuch, das soeben in einer Auflage von 4500 Exemplaren in Deutsch und Französisch erschienen ist, beschreibt im ersten Teil 13 Herausforderungen bei der Siedlungsentwicklung nach innen. Beispielsweise wird die soziale Durchmischung als Herausforderung definiert, und dann aufgezeigt, wie durch eine spezifische Wohnungspolitik, Finanzhilfen, Alters- und Studentenwohnungen oder subventionierten Wohnraum gezielt auf eine soziale Durchmischung hingearbeitet werden kann.

Weiter weist das Handbuch auf die Integration von natürlichen Ressourcen oder historischem Bauerbe hin.

Anschliessend präsentiert das Handbuch 32 bereits realisierte Beispiele von verdichtetem Bauen. Diese sollen aufzeigen, was möglich ist. Sie stammen aus verschiedenen Regionen der Schweiz, drei Viertel davon sind aber Beispiele aus der Westschweiz.

Auch der Kanton Freiburg ist mit mehreren Musterbeispielen im Handbuch vertreten. So zeigen zwei Neubauten an der Rue François-d'Alt, wie in dicht besiedeltem Stadtgebiet Platz für 350 Quadratmeter Siedlungsfläche und 24 Einwohner gefunden wurde.

Oder es zeigt, wie in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, am Monséjour-Weg, in einem alten Industriegebiet 112 Wohnungen für 235 Einwohner sowie eine Krippe entstanden. Schliesslich illustriert das Handbuch, wie im Glanebezirkler Dorf Villarsiviriaux ein Bauernhof aus dem 19. Jahrhundert umgebaut und nun nicht mehr für zwei, sondern für 16 Personen Platz bietet.

Der Neuenburger Regierungsrat Laurent Favre (FDP), der auf einige Beispiele aus seinem Kanton verwies, sagte, wie er sich die Umsetzung vorstellt: «Verdichtetes Bauen wird nicht durch Erlasse diktiert, sondern gemeinsam erarbeitet.» Was aus dem neuen Raumplanungsgesetz hervorgehe, sei in Tat und Wahrheit eine Chance für mehr Wohnqualität und besseres Zusammenleben.

«Raumplanung ist nicht einfach nur Mathematik», sagte der Walliser Staatsrat Jean-Michel Cina (CVP). Im Zusammenhang mit dem Moratorium des Bundes, wonach keine neuen Bauzonen geschaffen werden dürfen, wenn nicht anderswo solche aufgehoben werden, sagte Cina: «Zu oft steht im Zusammenhang mit der Raumplanung nur der quantitative Aspekt, nicht aber der qualitative im Vordergrund.»

Mit dem neuen Handbuch der drei Kantone und der damit verbundenen Ausstellung steht ab sofort ein Instrument zur Verfügung, das Möglichkeiten aufzeigen soll, so Cina.

Verdichtetes Bauen mache Wohnen nicht einfach teurer, sondern auch attraktiver, ergänzte Laurent Favre. Es animiere zu einem effizienteren Bauen, das letztendlich auch billiger komme, vor allem wenn indirekte Kosten wie Erschliessung oder der Zugang zum öffentlichen Verkehr berücksichtigt werden.

Ausstellung

Ab Januar in den Freiburger Bezirken

Zum Handbuch «Siedlungsentwicklung nach innen» startet ab Beginn 2017 in den drei beteiligten Kantonen Freiburg, Neuenburg und Wallis auch eine Wanderausstellung. Die im Buch erwähnten Beispiele und die eingangs erwähnten Herausforderungen werden grossflächig auf Plakaten vorgestellt. Die Ausstellung auf Deutsch und Französisch ist ab Januar in Freiburg unterwegs. Sie wird in den Bezirken Halt machen; die genauen Orte und Daten sind aber noch nicht bekannt. *uh*

Vorschau

Lichter erhellen die Dunkelheit

MURTEN Es ist jedes Mal ein Erlebnis, wenn Murtens Kinder und Erwachsene sich in der Adventszeit zur traditionellen Fackelwanderung um den historischen Bodemünzi-Hügel aufmachen. Der Tatzelwurm mit brennenden Fackeln setzt sich diesen Samstag wieder in Bewegung. Die Wanderung dauert rund eine Stunde und endet beim Pfadiheim hinter der OS Murten. Laut einer Mitteilung hält die Ausgabe 2016 des Anlasses zwei Neuerungen bereit: Familien mit kleineren Kindern dürfen ihre Lampions mitbringen und mitwandern. Und die Pfadi Andromeda Murten verpflegt die Teilnehmer mit einem heissen Imbiss. Organisiert wird der Anlass vom Gemeinderat, zusammen mit der Sportkommission, der Pfadi Andromeda und dem Athletic Club Murten. *fca*

Treffpunkt und Fackelausgabe:
Parkplatz OS Murten. Samstag, 26. November, 16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.

Reklame

Mann erhält fünf Jahre Gefängnis wegen sexuellen Missbrauchs

Ein Mann, der seine Zieh-Enkelin zu sexuellen Handlungen zwang, wurde gestern zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Marc-Roland Zoellig, La Liberté

FREIBURG Der 63-jährige Mann hat die Enkelin seiner damaligen Frau zu sexuellen Handlungen erpresst (siehe FN vom 15. November). Nun wurde er zu einer fünfjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Das Strafgericht des Saanebezirks ordnete seine Verhaftung direkt am Anschluss an die Verhandlung an. Deswegen wurde der Verurteilte gestern in Handschellen von zwei Polizisten aus dem Gerichtssaal direkt in eine Gefängniszelle gebracht. In die Wohnung, in der er nach der Scheidung von seiner früheren Ehefrau lebt, kann er nicht mehr zurückkehren. Die Richter verurteilten den Mann serbischer Herkunft wegen sexueller Handlungen mit einem Kind, sexueller Nötigung, Vergewaltigung und Pornografie. Neben einer fünfjährigen Gefängnisstrafe wurde der Zieh-Grossvater zu einer Genugtuungszahlung von 20 000 Franken an das Opfer verurteilt.

Psychischen Druck angewandt

Der Missbrauch an der jungen Frau hatte im Jahr 2013 begonnen. Damals war das Opfer erst 14 Jahre alt. Das Mädchen lebte seit dem Alter von sechs Jahren bei der Grossmutter, weil seine Mutter aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage war, sich um ihr Kind zu kümmern. Ausserdem sollte sie nach der Scheidung von ihrem Schweizer Mann ausgeschafft werden. Der gestern Verurteilte war damals der Ehemann der Grossmutter. Er lebte mit dem Mädchen unter einem Dach und entwickelte sich zu einer Art Ziehvater.

Diese Beziehung habe er auf «schändliche», «schmutzige» und «niederträchtige» Art ausgenutzt, meinte Gerichtspräsident Alain Gautschi. Die Aussagen des Verurteilten, wonach die sexuelle Beziehung mit dem Einverständnis des Mädchens stattgefunden habe, fegten die Richter vom Tisch. Vielmehr habe der Mittsechziger Druck auf das Mädchen ausgeübt und sie emotional erpresst. So drohte er ihr, sie zerstöre die Familie und er komme ins Gefängnis, wenn sie jemandem von den Vorkommnissen erzähle. Das Mädchen, das in seinem Leben bereits Verlusterfahrungen erlitten hatte, schwieg so lange, bis sie den Missbrauch nicht mehr ertrug.

Der Verurteilte wurde direkt nach der Verhandlung verhaftet, weil erhöhte Fluchtgefahr bestand. Als Doppelbürger unterhalte er Beziehungen in seinem Heimatland, und die Gefahr bestehe, dass er versuche, sich der Strafe durch die Flucht nach Serbien zu entziehen. *bearbeitet von fg/FN*

Untersuchung gegen SBB nach Unfall eingestellt

GRANGES-MARNAND Die SBB sind nicht für den Zugunfall in Granges-Marnand in der Waadtländer Broye vom 29. Juli 2013 verantwortlich, bei dem ein Lokführer ums Leben kam. Das geht aus einer Untersuchung der Waadtländer Staatsanwaltschaft hervor. Beim Unfall prallten zwei Züge frontal ineinander. Ein Lokführer starb, 26 Personen wurden verletzt. Der zweite Lokführer, der ein Haltesignal missachtet und die Kollision verursacht hatte, wurde vor Gericht angeklagt. Ihm werden fahrlässige Tötung und fahrlässige Körperverletzung vorgeworfen. Die Angehörigen erstritten sich vor dem Waadtländer Kantonsgericht eine zusätzliche Untersuchung, die eine allfällige Mitschuld der SBB prüfen sollte. Diese konnte die Waadtländer Staatsanwaltschaft ausschliessen. Deshalb wurde die zusätzliche Strafuntersuchung eingestellt. Der Lokführer kommt Anfang 2017 vor Gericht. *sda*

Über 70 neue Wohnungen in Villars-sur-Glâne

Villars-sur-Glâne wächst weiter: Im Quartier Platy entstehen elf Mehr- und drei Einfamilienhäuser.

VILLARS-SUR-GLÂNE Die Immobiliengesellschaft Cardis Sotheby's startet heute mit der Vermarktung der Überbauung Domaine du Platy in Villars-sur-Glâne. Das Projekt besteht aus acht Mehrfamilienhäusern mit 70 Eigentumswohnungen, drei Einfamilienhäusern und drei Mietshäusern mit total 36 Wohnungen. Seit diesem Sommer liegt nach Angaben von Cardis Sotheby's die Baubewilligung vor, im Frühling 2017 soll Spatenstich sein. Auf 21 000 Quadratmetern entsteht somit in der Nähe des Sportzentrums Platy ein neues Wohnquartier. Ende 2018/Anfang 2019 sollen die Wohnungen den Käufern übergeben werden können.

Verkaufssumme 80 Millionen

Eigentümer ist ein privater Investor. Der Verkaufspreis für die Eigentumswohnungen sowie für die drei Einfamilienhäuser beträgt gemäss Cardis Sotheby's 80 Millionen Franken. Angaben zur gesamten Investitionssumme konnten die «Freiburger Nachrichten» nicht in Erfahrung bringen. *rsa*

Nez Rouge sucht Fahrer aus dem Seebezirk

ESTAVAYER-LE-LAC Ab 9. Dezember sind wieder die Fahrer der Organisation Nez Rouge Broye-Lac unterwegs, um Personen, die sich nicht mehr dazu fähig fühlen, nach Hause zu chauffieren. Auch für dieses Jahr sucht der Fahrdienst deutschsprachige Freiwillige. Letztes Jahr hatten sich etwa zehn Personen aus dem Seebezirk gemeldet. In den letzten Jahren stieg die Anzahl der Kunden stetig, und es brauchte deshalb jedes Jahr mehr Fahrerinnen und Fahrer. Insbesondere nahmen die Anfragen in den deutschsprachigen Regionen zu; die gleiche Wirkung hatten auch die längeren Öffnungszeiten der Lokale. In den letzten Jahren wurden pro Kampagne zwischen 330 und 360 Personen transportiert. *tb*

www.nezrouge-broye.ch

Der Dürrenbühlturm in Bürglen ist das Heim der Pfadi Maggenberg. Hier ereignete sich der furchtbare Unfall. Bild Aldo Ellena/a

Tödlicher Sturz vom Dürrenbühlturm war ein Unfall

Die Staatsanwaltschaft Freiburg stellte das Verfahren im Fall des tödlich verunglückten Pfadfinders ein.

Regula Saner

FREIBURG Am 27. November 2015 starb ein 20-jähriger Pfadfinder, nachdem er aus dem sechsten Stock des Dürrenbühlturms in der Stadt Freiburg gestürzt war (siehe Kasten). In der Folge eröffnete die Freiburger Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren wegen fahrlässiger Tötung gegen Unbekannt. Es galt in erster Linie, das Verschulden Dritter abzuklären, etwa ob es Mängel bei der Sicherung des Turmes gab. Zudem musste untersucht werden, ob er möglicherweise von jemandem absichtlich oder unabsichtlich hinuntergestossen wurde oder ob er sich das Leben nehmen wollte. In seiner Einstellungsverfügung schliesst die Staatsanwaltschaft sowohl die Einwirkung eines Dritten als auch Suizid aus. Die Aussagen mehrere Zeugen und das Fehlen von entsprechenden Spuren auf dem Körper wiesen darauf hin, dass sich der Pfadfinder zum Zeitpunkt des Todessturzes alleine auf dem Dachboden des Dürrenbühlturmes aufgehalten hatte. Zudem gebe es keine Anhaltspunkte, dass sich der Verunglückte das Leben nehmen wollte. Alle Befragten hätten ihn als lebensfroh beschrieben.

Eingehend befasste sich die Staatsanwaltschaft mit der Frage, ob beim Turm nicht alle Sicherheitsnormen eingehalten waren, ob gewisse Räume den Pfadfindern nicht hätten zur Verfügung gestellt werden dürfen oder unzugänglich gemacht hätten werden sollen. Die Untersuchung ergab Mängel bei der Einhaltung der Sicherheitsnormen für Fenster, Brüstungen, Treppen und Beleuchtung. Eine Vereinbarung zwischen dem Kanton Freiburg und der Pfadfinderabteilung Maggenberg, welche die Nutzung des Dachbodens ausschloss, wurde sodann nicht eingehalten. Der Zugang zum vierten Stock war nicht verschlossen, und schliesslich sprengte ein Fest von dieser Grössenordnung die Turmordnung. Obwohl all dies Fragen aufwerfe, seien die Mängel und Zuwiderhandlungen nicht adäquat kausal für den Tod des jungen Mannes, urteilt die Staatsanwaltschaft. Vielmehr habe er bewusst eine schwere Falltüre öffnen müssen, um auf den Dachboden zu gelangen. Es habe auch einer bewussten Entscheidung bedurft, sich zur Öffnung zu begeben, um sich dort anzulehnen. Es sei auch klar, dass das davor angebrachte Taubengitter nicht zu Sicherheitszwecken da gewesen sei.

Die Untersuchung des Unfallhergangs ergab somit, dass sich der 20-Jährige gegen 2.40 Uhr auf den Dachboden des Turmes begeben hatte, um dort zu rauchen. Dass er sich dort bei einer Öffnung hinausgelehnt hatte und dabei das Gleichgewicht verloren hatte. Der Blutalkoholgehalt von 1,6 Promille sowie die Verletzungen an den Unterarmen des Opfers würden diese Hypothese stützen, begründet die Staatsanwaltschaft die Einstellung des Verfahrens.

Geschehen

Pfadfinderfest mit tragischen Folgen

In der Nacht vom 26. auf den 27. November 2015 feierten 30 bis 40 Pfadfinder aus dem Kanton Freiburg ein Fest im Dürrenbühlturm bei Bürglen. Der Turm dient der Pfadfinderabteilung Maggenberg als Pfadiheim. Er wird ihnen vom Kanton zur Verfügung gestellt. Das Fest fand vornehmlich im Parterre sowie im ersten und zweiten Stock statt. Kurz vor drei Uhr begab sich ein 20-jähriger Pfadfinderleiter in den sechsten Stock des Turmes, um zu rauchen. Dort stürzte er aus 20 Metern Höhe in die Tiefe. Die Rettungskräfte konnten ihn nicht mehr reanimieren. Mehrere Zeugen beschrieben das Opfer als hyperaktiv und waghalsig. Gegen die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft kann bei der Strafkammer des Kantonsgerichts noch Berufung eingelegt werden. *rsa*

Marginale Änderung beim Finanzausgleich

Kinderkrippen und Mittagstisch: Der Bedarf an ausserfamiliärer Betreuung einer Gemeinde wird beim interkommunalen Finanzausgleich künftig stärker berücksichtigt.

FREIBURG Reichere Gemeinden bezahlen, ärmere Gemeinden erhalten: Der interkommunale Finanzausgleich mit diesem Prinzip wurde im Kanton Freiburg 2011 eingeführt. Mit einer Wirkungsanalyse hat der Kanton letztes Jahr überprüft, ob die Ziele des Ausgleichs erreicht werden und ob Änderungen notwendig sind. Wie der Staatsrat nun in einer Mitteilung schreibt, ist das System insgesamt zufriedenstellend. Am Ressourcenausgleich, der die eigentliche Umverteilung zwischen den Gemeinden betrifft, soll sich nichts ändern. Kleinere Anpassungen will der Staatsrat jedoch beim Bedarfsausgleich vornehmen: Bei diesem erhalten sämtliche Gemeinden abhängig von ihrem Finanzbedarf Gelder vom Kanton. Eine neue Berechnungsmethode soll dazu führen, dass die sozialen Bedürfnisse nicht mehr unterbewertet werden. Neu wird deshalb stärker gewichtet, welchen Bedarf eine Gemeinde an Betreuungsplätzen für Kinder im Vorschulalter, also zwischen null und vier Jahren, hat.

Der Gesetzestext mit der entsprechenden Änderung geht nun in die Vernehmlassung, im Verlaufe des nächsten Jahres wird der Grosse Rat darüber beraten. *mir*

Express

Zwei Jugendliche auf Strolchenfahrt

BULLE Die Kantonspolizei Freiburg hat laut einer Mitteilung im Greyerzbezirk zwei Minderjährige angehalten – einen 16-Jährigen und einen 14-Jährigen. Die Polizei wirft ihnen vor, sie hätten in der Nacht auf Montag in der Gemeinde Greyerz ein Auto gestohlen und seien dann ohne einen gültigen Fahrausweis herumgefahren. Ausserdem wurde den beiden Jugendlichen der Konsum von Cannabis nachgewiesen. *fca*

Inserat

Letzte Chance: Am 27. November zählt jede Stimme!

Nur ein NEIN verhindert Chaos-Ausstieg und dreckige Kohlestrom-Importe

Die Ausstiegsinitiative der Grünen will unsere sichere Stromversorgung über den Haufen werfen. Schon 2017 sollen drei der fünf Kernkraftwerke abgeschaltet werden. Das macht uns abhängig vom Ausland und führt zu Milliardenkosten. **Sagen Sie NEIN zu dieser Kurzschlusshandlung!**

Gerhard Pfister CVP-Präsident
Petra Gössi FDP-Präsidentin
Albert Rösti SVP-Präsident
Martin Landolt BDP-Präsident

CVP FDP Die Liberalen SVP BDP

Nein
zur extremen Ausstiegsinitiative

Überparteiliches Komitee «NEIN zur Ausstiegsinitiative», Postfach 2255, 3001 Bern

Cäcilienchöre feiern ihre Schutzpatronin

Am 22. November, dem Namenstag der heiligen Cäcilia, feiern die Freiburger Cäcilienvereine traditionsgemäss ihre Kirchenpatronin.

Plasselb

Am 19. November feierte der Gemischte Chor Plasselb den Tag der heiligen Cäcilia. Für die heilige Messe wurde die «Missa Facile» von Hans Althaus ausgewählt. An der Orgel wurde der Chor von seinem langjährigen Organisten Xaver Ruffieux begleitet. Pfarrer Niklaus Kessler zelebrierte den Gottesdienst und dankte dem Chor für das musikalische Engagement zum Lobe Gottes. Nach der heiligen Kommunion überreichte er Heinrich Kolly für sein 40-Jahr-Jubiläum die Bene-Merenti-Medaille. Zudem dankte er Bernhard Aeby für 25-jährigen Chorgesang; ihm überreichte er die Verbandsmedaille. Zum Abschluss wurde das «Gebet des Sängers» von Pierre Kaelin angestimmt. Danach begab sich der Gemischte Chor zum Apéro und Nachtessen ins Vereinslokal. Präsident Manfred Neuhaus überreichte den Jubilaren ein Präsent. Er gratulierte Xaver Ruffieux für 55 Jahre Tätigkeit im Chorgesang, als Sänger im Männerchor oder als Dirigent. Aber auch Josef Neuhaus durfte für sein 30-jähriges Engagement eine Gratulation entgegennehmen. Vertreter der Pfarrei- und Gemeindebehörden überbrachten Gratulations- und Dankesworte. Mit einer Gesangseinlage gratulierte der Chor den Jubilaren. Bei Geselligkeit und Gemütlichkeit verging der Abend viel zu schnell.

Der Gemischte Chor Plasselb ehrte seine Mitglieder Xaver Ruffieux, Bernhard Aeby, Heinrich Kolly, Josef Neuhaus und Klaus Bernard (von links nach rechts). Bilder zvg

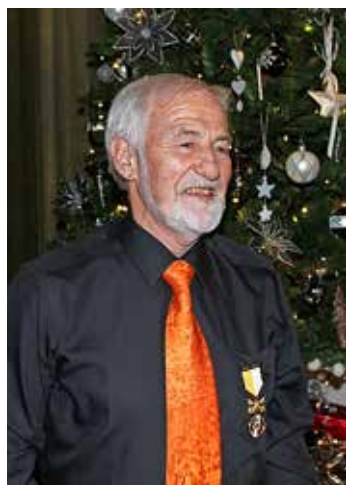
Die vier Jubilare des Gemischten Chores Heitenried (von links nach rechts): Hermann Wohlhauser, Paul Sturny, Bruno Hayoz und Hermann Perler mit Fähnrich Pius Schaller.

St.Ursen: vorne (v.l.): Vreni Carrel, Chantal Jungo; Mitte: Erwin Boschung, Astrid Egger, Marie-Louise Müller, Nelly Jungo; hinten: Otto Jungo, Hildegard Andrey, Paul Lehmann und Otto Riedo.

Der Cäcilienverein Gurmels ehrte am vergangenen Sonntag Bruno Bertschy, Guido Egger, Kurt Notter und Roger Recher (von links nach rechts).

Heitenried

Mit der feierlichen «Missa brevis» von Charles Genoud stimmte der Gemischte Chor Heitenried in den Festtagsgottesdienst ein. Abbé Christoph Wojtkiewicz dankte ihm und der Dirigentin Simone Cotting sowie der Organistin Nicole Fasel für das stete Mitgestalten der liturgischen Feiern. «Wer singt, betet doppelt», zitierte er einen bekannten Ausspruch von Augustinus. Für ihr grosses kirchenmusikalisches Engagement dankte er insbesondere vier Jubilaren: Bereits seit 50 Jahren lassen Bruno Hayoz, Paul Sturny und Hermann Wohlhauser ihre Stimmen im Tenor erklingen, ebenso lange singt Hermann Perler im Bass mit. Singen sei ein liturgischer Dienst in der Kirche, unterstrich Präses Brigitte Lehmann in der Würdigung, dabei komme aber auch die Kameradschaft nicht zu kurz. Sie wünschte den Jubilaren weiterhin viel Freude sowie zahlreiche spannende Momente und Begegnungen bei der Ausübung ihres Hobbys in der Chorgemeinschaft. An der weltlichen Feier, die unter dem Motto «Singen macht Spass» stand, wurden sie mit humorvollen Liedern und Worten gewürdigt.



Josef Andrey vom Cäcilienchor Flamatt erhielt die bischöfliche Bene-Merenti-Medaille.

Der Gemischte Chor Schmitten ehrte Margrit Jelk und Beat Zehnder.

Der Cäcilienchor Giffers-Tentlingen zeichnete Anna Brülhart, Marius Zbinden, Josef Bertschy, Margrit Oberson, Bluette Vonlanthen, Edgar Vonlanthen und Werner Schuwey aus (von links nach rechts).

St. Ursen

Mit dem klangvollen Hymnus «Klänge der Freude» von Edward Elgar eröffnete der gemischte Chor St. Ursen die Feier zum Christkönigsfest. Als Festmesse wurde die «Missa Brevis in G» von Wolfgang Amadeus Mozart aufgeführt. Die musikalische Leitung hatte die Dirigentin Maria Antonietta Mollica, die Orgelbegleitung besorgte Giovanna Gatto. Der Tradition folgend feierte der Chor ebenfalls den Cäciliensonntag. Sowohl in der Kirche beim Gottesdienst wie auch am Nachmittag während der weltlichen Feier wurden ungewöhnlich viele Jubilarinnen und Jubilare für langjährige Chortreue geehrt: Nelly Jungo-Egger für 65 Jahre, Astrid Egger-Roggo für 60 Jahre, Otto Jungo für 45 Jahre, Vreni Carrel und Chantal Jungo-Aebischer für 40 Jahre (Bene Merenti), Erwin Boschung für 30 Jahre, Hildegard Andrey-Vaucher für 25 Jahre (Verdienstmedaille Deutschfreiburger Cäcilienverband) sowie Marie-Louise Müller-Ruffieux und Paul Lehmann für 20 Jahre Mitgliedschaft. Zu den Geehrten gesellte sich auch Fähnrich Otto Riedo, der dieses Amt bereits seit 40 Jahren ausübt. Der Chor wartete am Nachmittag mit einem bunten Strauss von Schlagern auf, die anlässlich des letzten Konzertes aufgeführt worden waren, gespickt mit einer gelungenen Zugabe, arrangiert von der Chordirigentin. Gemütlich, bei Musik und Tanz mit dem Einmannorchesters Music-Man Gilbert Kolly, klang der Nachmittag in festlicher Freude aus.

Gurmels

Mit der klangvollen Messe «Mein Herr und mein Gott» von Fritsche umrahmte der Cäcilienverein Gurmels unter der Leitung von Dirigent Abdiel Montes de Oca mit der Organistin Rebecca Tschümperlin und Bläsern der Musikgesellschaft Gurmels die heilige Messe. Pfarrer Jean-Marie Juriens sprach zum Thema «Was wäre der Mensch ohne Sinne?» Sie ermöglichen uns, die Musik als Lebensmelodie wahrzunehmen. Als Anerkennung für das 40-jährige aktive Singen im Dienste des Kirchengesangs überreichten der Präses und der Präsident Roger Recher die Bene-Merenti-Medaille an Guido Egger und für die 25-jährige Mitgliedschaft die Verbandsmedaille an Kurt Notter. Die weltliche Feier in der OS wurde durch flotte Musikstücke der Musikgesellschaft eröffnet. Später erfreute der Cäcilienverein die Anwesenden mit Liebes-Liedern von Brahms. Die Tenöre unter der Leitung von Paul Fasel ehrten ihren Kollegen und neuen Bene-Merenti-Träger in einer Produktion zur Melodie des Liedes «Guschelmuth». Zum Ehrenmitglied ernannte der Verein Arnold Bertschy. Freundschaftlich und stimmungsvoll verklang der Nachmittag.

Bösingen

Zu seinem Festtag sang der Cäcilienchor Bösingen unter der Leitung der Dirigentin Regina Soum die «Missa in C» KV 220 (Spatzenmesse) und die Motette «Ave Verum Corpus», KV 618 von W.A. Mozart. Der Chor wurde an der Orgel vom Komponisten und Pianisten Bertrand Roulet begleitet. In einer kurzen und stimmigen Predigt dankte der Zelebrant Abbé Patrick Hungerbühler dem Chor und seiner Dirigentin für ihren Einsatz für die Pfarrei St. Jakob Bösingen. Besondere Erwähnung fand Susanne Schmutz aus Bösingen, die bei der anschliessenden Feier mit gemeinsamem Abendessen für 50 Jahre Chorgesang geehrt wurde. Pfarreirätin Marianne Ulrich und Pfarreibeauftragte Anita Imwinkelried bedankten sich bei den Chorsängern und -sängerinnen und der Dirigentin für ihren tollen Einsatz und betonten die Wichtigkeit des Cäcilienchors für das Gemeindeleben. Während des Abends wurden immer wieder Volkslieder und andere Lieder aus dem weltlichen Repertoire des Chores angestimmt, entsprechend fröhlich klang der Abend aus.

Flamatt

Am Cäciliensonntag überreichte Pfarrer Paul Sturny an der Feier des Cäcilienchors Flamatt dem Chormitglied Josef Andrey die bischöfliche Bene-Merenti-Medaille. Josef Andrey singt seit 40 Jahren im Chor, welcher sehr froh ist über seine schöne Tenorstimme. Wöchentlich nimmt er den Weg von Bösingen nach Flamatt unter die Räder und fehlt praktisch nie an Proben und Auftritten. Es bereitet dem Chor grosse Freude, ihn mit dieser Medaille zu ehren. Der Chor sang unter der Leitung von Agnes Kurth Teile aus der Friedensmesse von Lorenz Maierhofer, welche er mit anderen Chören am Verbandsfest 2017 singen wird. Pfarrer Paul Sturny dankte dem Chor für den Einsatz während des ganzen Jahres. Präsidentin Christine Meuwly begrüsste die Chormitglieder im Hotel Moléson mit den Worten, welche auf der Rückseite der Partitur stehen: «Mögen die Menschen nicht müde werden, sich für ein besseres Miteinander einzusetzen.» Der Cäcilienchor Flamatt genoss den Tag bei einem guten Essen mit Musik und Tanz.

Schmitten

An der Samstagabend-Messe feierte der Gemischte Chor Schmitten vor einer grossen Anzahl Gottesdienstbesuchern das Fest der heiligen Cäcilia. Dirigent Marius Hayoz wählte zu dieser Gedenkmesse die «Missa Harmonia Mundi» von Lorenz Maierhofer sowie die Motetten «Singet Gott mit frohem Schall» von G.F. Händel und «Ave Verum» von W.A. Mozart. Der Chor wurde begleitet von seiner Organistin Alice Zosso. Zu Beginn des Gottesdienstes begrüsste Vikar Nazar Zatorsky alle Gläubigen. Nach der Predigt überreichte Präsident Arno Fasel Margrit Jelk und Beat Zehnder die Verdienstmedaille Bene Merenti für 40 Jahre Treue an der Kirchenmusik. Pfarreipräsident Norbert Lehmann dankte den Jubilaren für ihren grossen Einsatz. Er lobte den Chor für die musikalische Mitgestaltung an Messen, Beerdigungen und so weiter. Der Pfarreipräsident wünschte allen Cäcilianerinnen und Cäcilianern eine schöne Feier. Beim Nachtessen im Hotel Kreuz begrüsste Arno Fasel alle Ehrenmitglieder, Gäste und den Vertreter der Gemeinde. Er ehrte noch weitere 16 verdienstvolle Mitglieder. Mit der Comeback Bänd und den geladenen Gästen fand der Tag einen gemütlichen Ausklang.

Giffers-Tentlingen

Der kirchliche Festtag wurde in Giffers-Tentlingen mit dem Lied «König ist der Herr, Völker gebt im Ehr» eröffnet. Pfarrer Hubert Vonlanthen würdigte das Schaffen des Cäcilienchores und überreichte Margrit Oberson und Marius Zbinden die Verbandsmedaille für 25 Jahre Aktivmitgliedschaft. Dirigent François Pidoud gab mit dem Chor und unter musikalischer Begleitung der Organistin Olga Zhukova Lieder des Komponisten Wolfgang Menschick zur «Messa alla Settecento» zum Besten. An der weltlichen Feier gratulierte Präsident Edgar Vonlanthen weiteren Mitgliedern. Für 20 Jahre Chormitgliedschaft erhielt Josef Bertschy ein Geschenk. Werner Schuwey wurde eine Wappenscheibe überreicht. Madeleine Riedo würdigte den Präsidenten Edgar Vonlanthen für seinen unermüdlichen Einsatz während 30 Jahren. Der Verein verlieh dem Ehepaar Bluette und Edgar Vonlanthen die Ehrenmitgliedschaft. Die kirchlichen und weltlichen Behörden von Giffers und Tentlingen unterstrichen in der Gruss- und Dankesbotschaft die Wichtigkeit des Cäcilienvereins an Fest-, Dank- und Trauergottesdiensten. Beim Mittagessen liessen die Sängerinnen und Sänger die würdige Feier mit weiterem Gesang gemütlich ausklingen.

und ehren ihre treuen Mitglieder

Gleichzeitig ist es für die Chöre die Gelegenheit, langjährigen Sängerinnen und Sängern für ihre Treue und ihren Einsatz zu danken.

Überstorf

Mit der wohlklingenden Messe Brève Nr. 7 in C-Dur von Charles Gounod umrahmten die Sängerinnen und Sänger des Cäcilienvereins Überstorf unter der Leitung von Daniela Topuleva die Sonntagsmesse. An der Orgel begleitete Roland Mülhauser. Das Hochamt zelebrierte Vikar Nazar Zatorsky. Seelsorgerin Brigitta Aebischer dankte allen Mitwirkenden für den Einsatz und den wertvollen kirchlichen Dienst. Sie gratulierte dem Jubilar und den beiden Jubilarinnen zum langjährigen Engagement. An der weltlichen Feier im Restaurant Schwarzwasserbrücke würdigte Präsident Werner Stoll besonders Hermann Brügger für 65 Jahre aktives Singen sowie seine Tätigkeit als Sekretär. Ein wichtiges Anliegen des Jubilars ist der Gesang zu Ehren Gottes. Die Jubilarinnen Liliane Siffert und Ursula Illi wurden als Ehrung für je 35 Jahre Chorgesang zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für ihre Verdienste erhielten alle Geehrten Geschenke und Blumen. In seiner Laudatio las der Präsident eine Stelle aus der Zeitschrift «Aufbruch» vor, über die Macht der eigenen Stimme. Mit einem Ständchen für die Gäste und bei gemütlichem Beisammensein klang der Nachmittag in festlicher Freude aus.

Der Cäcilienverein Überstorf ehrte Liliane Siffert(links), Hermann Brügger und Ursula Illi.

Gemischter Chor Alterswil: vorne, von links: Dora Burri, Pia Burri, Reto Raemy, Helen Bertschy, Trudy Folly;hinten: Pfarrer Moritz Boschung, Präsidentin Rita Zbinden und Dirigent Peter Thoos.

Der Cäcilienchor Düdingen hat zwei neue Bene-Merenti-Trägerinnen: Präsidentin Pia Bächler, Monique Bächler, Fähnrich Joseph Perroulaz, Brigitte Wider (von links).

Fünf Geehrte beim Cäcilienchor Tafers: Theres Stadelmann, Hilda Flury, Marlies Sturny, Rita Ackermann, Daniela Stöckli (von links).

Düdingen

Am Sonntag feierte der Cäcilienchor Düdingen den Tag der heiligen Cäcilia. In der Messe sang der Chor unter der Leitung von David A. Sansonnens die Brucknermesse, begleitet von Orgel und Orchester. In der Messfeier wurden Monique Bächler und Brigitte Wider die Bene-Merenti-Medaille für 40 Jahre Chorgesang verliehen. Das «Ave Maria der Berge» von Groll rundete den festlichen Gottesdienst ab.

Der Cäcilienchor setzte die Feierlichkeiten im Begegnungszentrum bei einem vorzüglichen Essen fort. Präsidentin Pia Bächler führte gekonnt durch den gemütlichen Teil dieses Festes. In diesem Rahmen durften Monika Brülhart, Silvia Brülhart, Corinna Fasel und Jolanda Hayoz die kantonale Verbandsmedaille für 25 Jahre Chorgesang in Empfang nehmen. Für 50 Jahre aktives Singen wurde Helen Riedo ein Geschenk überreicht. Der Verein ehrte alle Jubilarinnen mit humorvollen Einlagen und mit einem Ständchen. Bernadette Jungo überbrachte dem Chor, den Ehrenmitgliedern, Beerdigungssängern und- sängerinnen und Gästen die Grüsse und den Dank des Pfarreirates.

Der Cäcilienverein St. Silvester ehrte vier Mitglieder: Erna Klaus, Astrid Vogelsang, Präsidentin Anny Jutzet, Irma Gross und Otto Buchs (v.l.).

St. Silvester

Am Fest der heiligen Cäcilia wurden beim Cäcilienverein St. Silvester dieses Jahr gleich vier Jubiläen gefeiert. Astrid Vogelsang und Irma Gross wurden mit der Bene-Merenti-Medaille für 40 treue Jahre geehrt, Erna Klaus feierte dreissig Jahre Mitgliedschaft, und Otto Buchs, Bass, bekam für fünfundzwanzig Jahre die Verbandsmedaille überreicht. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Ausserdem wurde das Vereinsfoto erneuert – in der Kirche von St. Silvester bei schönstem Sonnenschein. Und nicht nur das Wetter schien wie bestellt. Die anschliessende Messe, gehalten von Pfarrer Vonlanthen und Mit-Zelebrant Pfarrer Schwartz, war ebenso besinnlich wie festlich, nicht zuletzt dank der «Messe Brève» von Gounod, unter der Leitung von Manuela Dorthe und Erhard Kolly an der Orgel. Gen Abend verlagerten sich die Festivitäten in die Chemi-Hütta. Präsidentin Anny Jutzet hielt Laudationes für die wohlverdienten Sängerinnen und Sänger, und unter schallendem Applaus wurden Geschenkkörbe und Weinflaschen für den beständigen Einsatz überreicht. Bei Gesang, Musik und Tanz liess der Cäcilienverein St. Silvester den Festtag ausklingen.

Alterswil

Am Sonntag wurde auch in Alterswil das Fest der heiligen Cäcilia gefeiert. Der Gemischte Chor Alterswil sang Teile aus der Messe in D von Antonin Dvorak unter der Leitung von Peter Thoos, gekonnt begleitet von Valérie Aurore-Schwartz an der Orgel.

Im Namen der Pfarrei überbrachte Angèle Boschung dem Chor Dankesworte und gratulierte fünf Sängerinnen und Sängern für ihre langjährige Chortätigkeit. Pia Burri und Helen Bertschy konnten ihr 50-Jahr-Jubiläum feiern; Trudy Folly und Dora Burri wurden für 45 Jahre und Reto Raemy für 20 Jahre geehrt. Im Anschluss an die Messe fand der weltliche Teil der Feier statt, wo die Jubilarinnen und Jubilaren nochmals gebührend geehrt, gefeiert und ihnen ihre Treue verdankt wurde. Dankesworte an den Chor wurden ebenfalls von Ammann Hubert Schibli im Namen der Gemeinde überbracht. Nach dem offiziellen Teil fand das Fest bei gemütlichem Zusammensein seinen Abschluss.

Tafers

In seinem virtuos-sinnlichen Spiel lässt Ivo Zurkinden die mannigfaltigen Farben der Taferser Orgel ertönen. Und der Cäcilienchor Tafers unter der Leitung von Hubert Reidy drückt seine ansteckende Festfreude in dynamisch differenzierten Klanggesten aus, in Sätzen von Hilber und Purcell/Trapp. Ehrenpräses Gerhard Bächler schlüpft mit sonorer Stimme in die Zelebrantenrolle, und Präses Kathrin Meuwly stellt Jesus als wahren König der Liebe dar, eine Liebe, die auch jedes einzelne Chormitglied durch sein engagiertes Singen auf die Zuhörenden auszusenden vermag. Wertschätzende Ehrungen durch die Präsidentin Bernadette Stulz: Daniela Stöckli singt seit 25 Jahren im Cäcilienchor, Marlies Sturny und Theres Stadelmann lassen ihre Stimmen seit 35 Jahren, Hilda Flury und Rita Ackermann seit 55 Jahren im Dienste der Gemeinschaft erklingen.

Apéro und mundende Seisler Bräzele im Sensler Museum, eine feine, festliche und humorvolle Tafelrunde im Gasthof St. Martin, schauspielerische Entdeckungen, Geschenke, Gesang, viel Gesang, bis die Mitternachtsglocke das Ende eines geglückten Festes ankündigt.

Verband

Musikantinnen und Musikanten geehrt

Der Freiburger Kantonal-Musikverband wird auch im nächsten Jahr wieder eine stattliche Anzahl von Musikantinnen und Musikanten aus dem ganzen Kantonsgebiet für ihre langjährigen Verdienste ehren, wie er gestern mitteilte. Im Einzugsgebiet der FN erhalten folgende Musikantinnen und Musikanten eine Medaille:

25 Jahre:
Vonlanthen Aldo, Musikgesellschaft Alterswil; Aebischer Emanuel, Musikgesellschaft St. Antoni; Berger-Aebischer Nadja, Musikgesellschaft St Antoni; Gabriel-Boschung Rita, Musikgesellschaft St. Antoni; Waeber-Stampfli Rita, Musikgesellschaft St. Antoni; Bütler Cornelia, Musikgesellschaft Tafers; Bächler Reto, Musikgesellschaft Frohsinn Rechthalten; Rappo Patrik, Musikgesellschaft Frohsinn Rechthalten; Grogg Judith, Musikgesellschaft Kerzers; Raemy Bruno, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien; Süess Pascal, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien; Zbinden Pascal, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien.

35 Jahre:
Broillet Jean-Raymond, Musikkorps La Landwehr; Henkel Thomas, Musikkorps La Landwehr; Schütze Kurt, Musikkorps La Landwehr; Schwegler René, Musikkorps La Landwehr; Huot Olivier, Musikgesellschaft La Lyre; Schwab Konrad, Musikgesellschaft Kerzers; Marro Armin, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien; Süess Bruno, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien; Vonlanthen Hans-Peter, Musikgesellschaft St. Silvester; Buchs Gerold, Musikgesellschaft St. Ursen; Brülhart Marius, Musikgesellschaft Überstorf; Geissbühler Gerhard, Musikgesellschaft Überstorf; Baumann Heinz, Kerzers.

40 Jahre:
Aebischer Armin, Pfarreimusik Wünnewil-Flamatt; Grossrieder Erwin, Pfarreimusik Wünnewil-Flamatt; Brülhart Erhard, Musikgesellschaft Alphorn, Plaffeien; Spack Bruno, Stadtmusik Murten; Leiser-Löffel Franziska, Musikgesellschaft Kerzers; Maeder-Gutknecht Therese, Musikgesellschaft Kerzers; Bielmann Lorenz, Musikgesellschaft Frohsinn Rechthalten.

50 Jahre:
Jungo Hans, Musikgesellschaft Bösingen; Jungo Othmar, Musikgesellschaft Bösingen; Kaeser Arnold, Musikgesellschaft Bösingen; Bürgisser Beat, Musikgesellschaft Heitenried; Schmutz Josef, Musikgesellschaft Heitenried; Wohlhauser Hermann, Musikgesellschaft Heitenried; Noesberger Arnold, Musikgesellschaft St. Antoni; Curty Josef, Musikgesellschaft St. Ursen; Tinguely Paul, Musikgesellschaft St. Ursen; Hug Eduard, Pfarreimusik Wünnewil-Flamatt; Schwaller Robert, Musikgesellschaft Düdingen.

60 Jahre:
Lerf Hans, Musikgesellschaft Alterswil; Achermann Roger, Société de musique l'Avenir de Barberêche-Courtepin; Sahli Werner, Brass Band L'Elite, Cressier; Schöpfer Ferdinand, Musikgesellschaft Heitenried. *njb*

Zu dieser Seite

Eine Tribüne für die Vereine

Mit der Seite «Tribüne» bieten die «Freiburger Nachrichten» den Deutschfreiburger Vereinen eine Plattform für eigene Berichte aus dem Vereinsleben. Kurze Texte (maximal 1150 Zeichen, inklusive Leerzeichen) und Fotos von Versammlungen, Plauschturnieren, Wettkämpfen, Ausflügen und anderen Vereinsanlässen, die bereits stattgefunden haben, werden auf der «Tribüne» veröffentlicht. Sind die Texte länger, behält sich die Redaktion das Recht vor, diese ohne Nachfrage zu kürzen. Bitte schicken Sie uns die Fotos in einer eigenständigen jpg-Datei und integrieren Sie das Bild nicht in das Textdokument; ansonsten ist die Qualität für einen Abdruck in der Zeitung ungenügend. Teilen Sie uns auch mit, was oder wer auf dem Bild zu sehen ist. Die Texte werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens auf der Redaktion veröffentlicht. Beiträge von politischen Parteien werden auf der Tribüne nicht publiziert. *njb*

Texte schicken an: fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch.

Was Du im Leben hast gegeben,
dafür ist jeder Dank zu klein.
Du hast gesorgt für Deine Lieben,
von früh bis spät, tagaus, tagein.
Du warst im Leben so bescheiden,
nur Pflicht und Arbeit kanntest Du.
Mit allem warst Du stets zufrieden,
nun schlafe sanft in stiller Ruh.

Mit schwerem Herzen, in tiefer Trauer und in grosser Dankbarkeit für alle Liebe und Güte, die sie uns in reichem Masse geschenkt hat, müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Mama, Schwiegermama, Grossmama, Urgrossmama, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Gotta

Edith Schöpfer-Siffert

3.8.1929 – 20.11.2016
Spühlmattstrasse 17, Wünnewil

Sie starb am späten Sonntagabend, nach kurzer Krankheit, jedoch unerwartet, vorbereitet durch die hl. Sakramente, im 88. Lebensjahr.

Wir beten gemeinsam für unsere liebe Mama am Mittwochabend um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Wünnewil.

Zum Beerdigungsgottesdienst sind Sie freundlich eingeladen am Donnerstag, 24. November 2016, um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Wünnewil.

Die Verstorbene ruht in der Totenkapelle Wünnewil.

In tiefer Trauer bleiben mit ihr verbunden:

Martha und Hans-Peter Hayoz-Siffert, Oberuzwil SG
Sandra und Claudio Wiesmann-Hayoz mit Andri und Luregn
Mathias Hayoz, Zürich

Paul und Gabriele Schöpfer-Wörle, mit Marc und Luca, Steffisburg

Arnold und Monika Schöpfer-Zahno, mit Jennifer, Chiara-Maria und Romina, St. Antoni

Josef und Vreni Schöpfer-Vonlanthen, mit Anja, Wünnewil

Maria und Marcel Boschung-Schöpfer, mit Marina, Wünnewil

Patrick und Regula Schöpfer-Sturny, mit Salomé, Heitenried

Christiane und André Ducret-Schöpfer, mit Cédric und Fabrice, Wünnewil

Die Familien der Geschwister Siffert und Schöpfer

sowie Anverwandte, Freunde und Bekannte

Anzeigenschluss für Todesanzeigen

Täglich ab 16.00 Uhr und am Wochenende an: Fax 026 426 47 40 oder fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Letzter Termin: 20.00 Uhr

Zeichnung Andrea Lüthi

Todesanzeige

Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn's hochkommt sind's achtzig Jahre,
und wenn's köstlich gewesen ist,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen.
Psalm 90,10

Traurig, doch dankbar für die vielen schönen und unvergesslichen Erinnerungen, nehmen wir Abschied von meinem geliebten Ehemann, unserem Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Willy Bart-Tanner

4. Oktober 1936 – 18. November 2016

Im Kampf gegen den Krebs hast du einen unbändigen Willen und übermenschliche Kraft bewiesen. Heute durftest du deine Augen im Inselspital Bern für immer schliessen.

3216 Ried, Gurzelenstrasse 40

Die Hinterbliebenen:

Gertrud Bart-Tanner
Rosmarie und Werner Stieger-Bart
Silvia und Edgar Pürro-Bart
Rolf und Barbara Bart-Romler
Urs und Sandra Bart-Lanthemann
Grosskinder und Urgrosskinder
Geschwister, Anverwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 24. November 2016, um 13.30 Uhr in der Riederhalle in Ried statt; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Dient als Leidzirkular.

Abschied und Dank

Wenn ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
werde ich immer bei Euch sein.

In grosser Liebe nehmen wir Abschied von

Monika Zwahlen

8. Oktober 1956 – 18. November 2016

Nach ihrer schweren, mit grosser Tapferkeit ertragenen Erkrankung ist sie heute Nachmittag friedlich eingeschlafen. Wir sind unendlich traurig und vermissen sie sehr. Danke für all die schönen Momente. In unseren Herzen wirst du immer weiterleben.

In Liebe und Dankbarkeit
Xaver Brülhart
Barbara und Roland Schmid-Zwahlen
Erica Brülhart
Verwandte, Freunde und Bekannte

Die Abdankung findet statt am Donnerstag, 24. November 2016, um 14.00 Uhr im Krematorium Bern (kleine Kapelle), Weyermannstrasse 1, 3008 Bern.

Traueradressen:
Xaver Brülhart, Holenackerstrasse 65/C02, 3027 Bern
Barbara Schmid-Zwahlen, Langendorfstrasse 29, 4500 Solothurn

Bitte keine Blumen mitbringen, die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.

Jahrgängerverein 1939

Wir trauern um unsere liebe Kollegin

Marlise Bürki

Vereinskassiererin

und sprechen dem Lebenspartner Peter und den Familienangehörigen von Marlise unser herzliches Beileid aus.

Marlise war ein aktives, tüchtiges Vorstandsmitglied. Sie wird uns fehlen.

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Die Firma Spicher Jean-Claude GmbH
Plattenleger, Tentlingen

gibt mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied von

Roland Spicher

11.3.1946 – 20.11.2016

Bruder ihres Geschäftsführers Jean-Claude Spicher

Der Beerdigungsgottesdienst findet statt am Mittwoch, 23. November, um 14.30 Uhr in der Kirche St. Moritz, Freiburg.

Die Trauerfamilie wird heute Dienstag von 19.00 bis 19.30 Uhr in der Totenkapelle der oben genannten Kirche anwesend sein.

Vereinigung Wachen und Begleiten
WABE
Deutschfreiburg

Wir wachen bei schwerkranken und sterbenden Menschen und begleiten diese in einer für sie und ihre Angehörigen schweren Zeit

• Zuhause • im Spital • im Heim

Trauercafé: jeden 2. Sonntag im Monat in Düdingen

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Tel. 026 494 01 40
www.wabedeutschfreiburg.ch

Trauerfeiern

Dominique Grandjean,
61-jährig.
14 Uhr, Kirche Attalens.

Jean-Louis Zosso,
81-jährig.
14.30 Uhr, Kirche Villarimboud.

Thérèse Bulliard-Jordan,
91-jährig.
14.30 Uhr,
Kirche St. Paul, Freiburg.

Jean Bieri,
86-jährig.
14.30 Uhr,
Kirche Villars-sur-Glâne.

Bestattungsdienste
Raemy GmbH
Allmendstrasse 20
1735 Giffers

Wir besorgen für Sie:
Todesanzeigen, Särge, Kränze, Überführungen, Abdankungen, Kremationen, Danksagungen und Formalitäten

Tag- und Nachtdienst
Tel. 026 418 14 29
Nat. 079 437 08 58
Nat. 079 417 35 69

Trauerhilfe Hasler GmbH
Das Familienunternehmen in Düdingen

Geschäftsinhaber Pius Hasler
Mitinhaber und Nachfolge:
Claudia Kolly-Hasler Tanja Hasler Kurt Dänzer

Tag und Nacht
Rufbereitschaft

Tel. 026 492 02 50

hasler@trauerhilfe.ch • www.trauerhilfe.ch

Agenda

Dienstag, 22. November
Düdingen
• Konzert The Slow Show. Bad Bonn. 21 Uhr. Ausverkauft!
• Meditation im Stile des Zen. Schulhaus Gänseberg, 4. Stock. 19 Uhr. Auskunft: 026 493 16 96.

Freiburg
• «Schwören und Regieren in Freiburg im langen 15. Jahrhundert». Vortrag von Prof. Olivier Richard, Universität Strassburg. Organisiert vom Deutschen Geschichtsforschenden Verein des Kantons Freiburg. Franziskanerkloster. 19.30 Uhr.
• Gemeinsam mittagessen und Französisch sprechen, Frauenraum Freiburg. 11.30 Uhr, St.-Peter-Gasse 10, Freiburg. Anmeldung (Vortag): 026 424 59 24.
• Krebsliga Freiburg. «Café-sexo: Intimité et cancer» mit Nicole Dubois Schmid, Sexologin. Quadrant, St.-Nikolaus-von-Flüe-Strasse 2.

Murten
• Volkstanz 60+. Internationale traditionellle Tänze. Leitung: Esther Nabholz Stoll. Ref. Kirchgemeindesaal. 14.45 Uhr.

Villars-sur-Glâne
• «Dança Sinfônica». Tanz mit der brasilianischen Compagnie Grupo Corpo. Nuithonie. 20 Uhr.

Mittwoch, 23. November
Courlevon
• Eisenbahn- und Sammlermuseum. Von Kindern für Kinder. 14–16 Uhr. www.eisenbahnmuseum.courlevon.ch

Düdingen
• Seniorenwandern Region Düdingen. Düdingen. Treff: 16 Uhr, Leimacker-Parkplatz, Düdingen; anschliessend kleines Nachtessen. Info: 026 493 21 27 oder josef.jendly@rega-sense.ch

Freiburg
• Eltern-Kinder-Kaffee für Kinder bis 7-jährig, Verein Familienbegleitung im Frauenraum, St.-Peter-Gasse 10, Freiburg. 9–11 Uhr.
• Pfarrei St. Theres. Kleiderverkauf und Flohmarkt zugunsten der Missionare. Pfarreisaal. 14–17 Uhr.

Kerzers
• Kindertag im Papiliorama (6–12 Jahre). «Wo bist du im Winter?» Erlebnisstände, Führungen, Bastelstand. Papiliorama. 14–17 Uhr.

Demnächst (Anlässe mit Anmeldung)
• 27. November: Freiburger Wanderverein. Die Abtei von Hauterive (Rundwanderung). 10 Uhr, Parkplatz Molkerei Grangeneuve. Anmeldung: Jean-Pierre Pasquier, 079 212 23 84, j.p.pasquier@bluewin.ch (25.11., 12 Uhr).

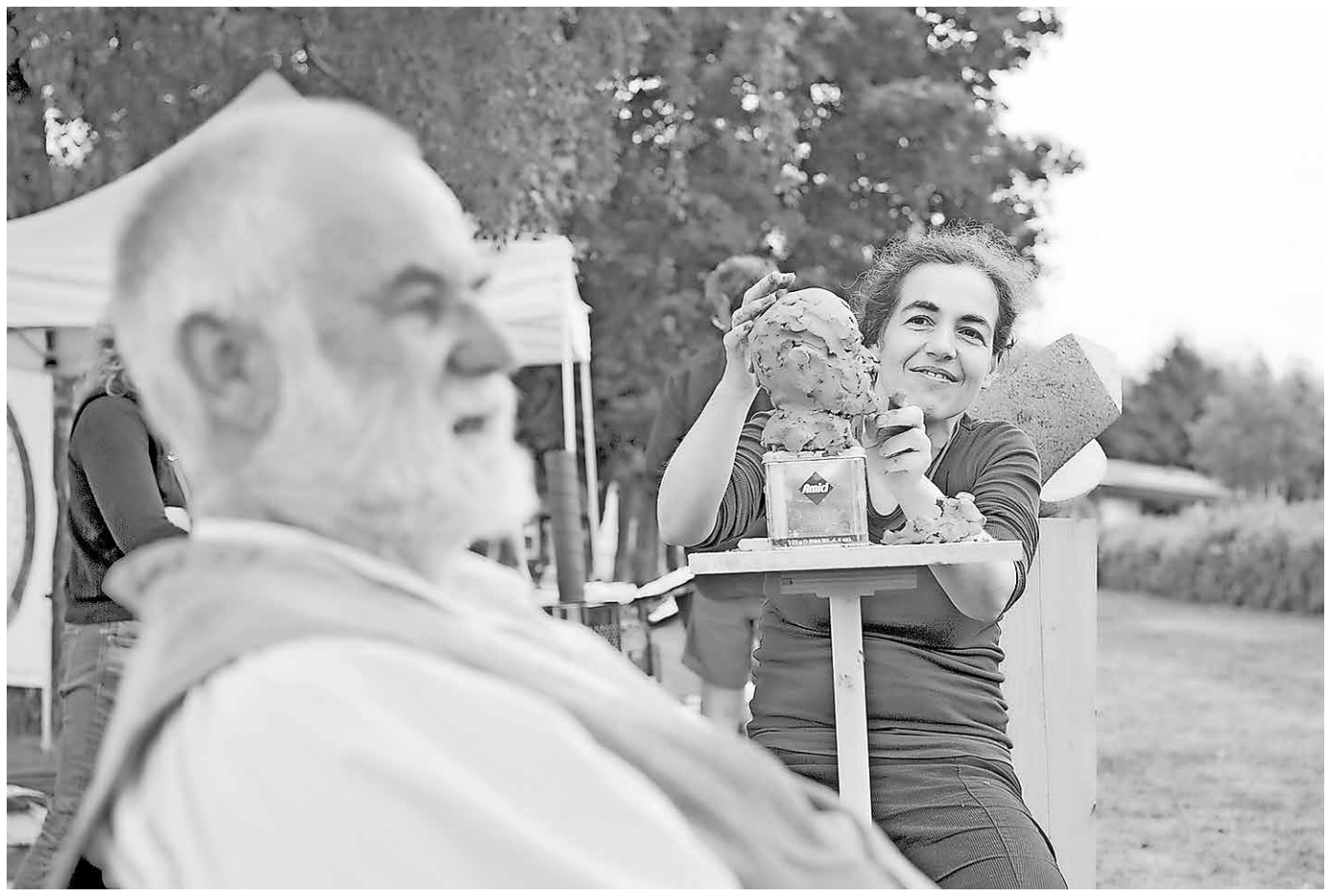
Agenda

Wo ist wann was los in der Region?

In der Agenda publizieren die FN kostenlos öffentliche Anlässe aus dem Einzugsgebiet. Die Veranstaltungen dürfen nicht kommerziell sein und müssen für ein breites Publikum zugänglich sein. Eingaben können bis drei Arbeitstage vor dem Anlass an unten stehende Adresse geschickt werden. Einträge für die Ausgeh-Seite «Freizeit», die am Freitag erscheint, müssen bis spätestens Dienstagabend auf der Redaktion sein. *im*

Adresse: Mail: fn.sekretariat@freiburger-nachrichten.ch oder Redaktion Freiburger Nachrichten, Perolles 42, Postfach 576, 1701 Freiburg.

Ausserdem … von Corinne Aeberhard



Murten, 4. September 2016: Am Töpfermarkt entsteht ein Kopf.

Leserbriefe

Verkehrtes Verkehrsdenken

«Über Guglera, Vorbilder und Verkehr» – FN vom 17. November

Faszinierend, wie die beiden Oberamtskandidaten ein Zu-viele-Autos-Problem in Düdingen in ein Problem mit zu vielen Fussgängerstreifen beziehungsweise Fussgängerinnen und Fussgängern umdeuten! Ich möchte in meinem Dorf aber nicht mehr Hindernisse für Fussgängerinnen, Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen wie Überführungen oder weniger Fussgängerstreifen. Solche Massnahmen führen nur dazu, dass noch mehr Leute das Auto nehmen. Das Problem wird somit letztlich grösser und nicht kleiner.

«Ich möchte in meinem Dorf nicht mehr Hindernisse für Fussgänger.»

Markus Gerteis, Düdingen

Ist in der Imkerei der Wurm drin?

Meinungsbeitrag zum Administrativaufwand in der Imkerei

Heute weiss eigentlich jeder, dass die Bienen für die Menschheit lebenswichtig sind. Ich bin deshalb froh, dass es auch heute immer noch Imkerinnen und Imker gibt, die das äusserst zeitaufwendige Hobby pflegen und Bienen halten. Sie leisten einen konkreten Beitrag zum Erhalt unserer natürlichen Umwelt.

Politiker schmücken sich gerne damit, dass sie die Bienen und die Imker unterstützen. Sogar der Bund hat Fördermassnahmen beschlossen. Nur erreicht das Geld die Imker oft nicht. Stattdessen wird die Bürokratie aufgeblasen, auch im Kanton Freiburg. Eine Kontrollmassnahme folgt der anderen, immer mehr Formulare sind auszufüllen, immer mehr Kontrolleure werden angestellt und mit Steuergeldern entschädigt. Statt den Imkern zu helfen, werden sie vom Staat drangsaliert. Ich finde das beschämend. Sieht so die Förderung der Imkerei aus?

Werner Dick, Düdingen

Leserfotos

Wer hat etwas Schönes geknipst?

Die FN veröffentlichen gerne Bilder von Lesern. Wenn Sie von nicht alltäglichen Ereignissen und Situationen ein Foto gemacht haben, dann lassen sie es uns mit den nötigen Angaben (Name, Vorname, Ort und Zeit der Aufnahme, Erklärung) zukommen. Auch historische Aufnahmen, mindestens 50 Jahre alt, sind willkommen. Über die Publikation entscheidet die Redaktion in eigener Kompetenz. *im*

Adresse: FN, Stichwort Leserfoto, Perolles 42, Postfach 576, 1701 Freiburg. fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

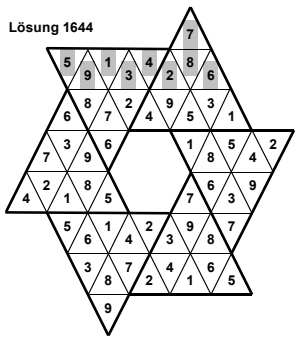
Bissigs Sudoku

Nummer 1645 mittel

		5	6	3	9	1	8	
		8						
		6	1		8	7		
		2	3		1	9		
3		4			2			7
	8			7			3	
4		7				3		5
			2	5	4			
6								

Alle Ziffern von 1–9 sollen so ins Sudoku eingesetzt werden, dass sie in jeder waagrechten und jeder senkrechten Zeile sowie in jedem der neun 9er-Quadrate genau einmal vorkommen.

Lösung 1644



markus grolik

Tageschronik

Dienstag, 22. November

(327. Tag, 47. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Skorpion
Namenstag: Cäcilia

Ein Blick zurück:
– Vor 65 Jahren (1951) wurde der amerikanische Dirigent Kent Nagano in Morro Bay/Kalifornien geboren.
– Vor 80 Jahren (1936) wurde der deutsche Dirigent und Komponist Hans Zender (vierteiliger Zyklus «Shir-ha-shirim», «Don Quijote de la Mancha») in Wiesbaden geboren.
– Vor 100 Jahren (1916) starb der amerikanische Schriftsteller Jack London («Der Seewolf», «Lockruf des Goldes») in Glen Ellen/Kalifornien (geb. 1876).

Notfall

Ärzte:
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35; Seebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 0900 670 600 (Fr. 2.–/Min. ab Festnetz); Greyerzbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36; Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neuenegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone). Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36.
Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. – max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken:
Kanton Freiburg: 026 304 21 40
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9–12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 426 73 00
Tafers: 026 306 60 00
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter:
Saane: 026 305 22 20
Sense: 026 305 74 34
See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Freiburger Nachrichten

Auflage:
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 110 Exemplare, davon verkaufte Auflage 15 709 Exemplare
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 39 572 Exemplare
(WEMF-beglaubigt)

Hauptredaktion Freiburg:
Perolles-Strasse 42
Postfach 576, 1701 Freiburg
Tel. 026 426 47 47, Fax 026 426 47 40
fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Redaktionsbüro Murten:
Tel. 026 672 34 40
fn.murtenred@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, Postfach 528
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00, Fax 026 347 30 19
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten:
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40 Fax: 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Gilbert A. Bühler

Druck:
DZB Druckzentrum Bern AG

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoss wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt.

Blick hinter die Kulissen als Aufsteller

Beim Blick hinter die Kulissen der Saatzucht und Spesag ergaben sich für die Ehemaligen der OS Tafers interessante Einblicke und beeindruckende Erkenntnisse.

TAFERS Der Aufsteller der Woche kommt von FN-Leser Heribert Baechler aus Tafers. Er erzählt in seinem Mail vom Pensionierten-Treffen der Ehemaligen der OS Tafers. Zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank gehöre jeweils auch ein interessantes Thema.

Unter dem Motto «Hinter die Fassaden schauen» hat die Gruppe die Saatzucht und Spesag Düdingen besucht. «Es war beeindruckend zu erleben, wie etwas Grosses und Nachhaltiges entstehen kann, wenn Menschen mit Weitsicht und Herzblut am Werk sind», schreibt Heribert Baechler. Mit Erstaunen habe er zur Kenntnis genommen, dass nahezu ein Viertel der schweizerischen Getreide- und Kartoffelproduktion durch die Düdinger Anlagen geht.

Eigene Energie

Besonders faszinierend sei auch gewesen, wie es ein Betrieb aus eigener Kraft schaffe, durch ein zeitgemässes Energiemanagement einen nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu realisieren. So komme der Strom für den Betrieb der Maschinen von der Fotovoltaikanlage auf dem Dach, und die Spelzen des Getreides lieferten den Brennstoff für die hauseigene Peletanlage. So brauche es für die Trocknung des Getreides kein Öl mehr, erklärt er.

«Die bäuerliche Genossenschaft hat ihre Hausaufgaben gemacht. Wenn ich wieder einmal die Autobahnausfahrt Düdingen nehme, werde ich die mächtigen Fassaden der Saatzucht und Spesag Düdingen mit anderen Augen betrachten», schreibt Heribert Baechler zum Schluss seines Aufstellers. *im*

Serie

Aufsteller der Woche gesucht

Die Redaktion der Freiburger Nachrichten hat die Aktion «Aufsteller der Woche» lanciert. Gesucht werden Berichte über interessante Begegnungen, positive Erlebnisse und schöne Glücksmomente. Falls auch Sie einen Aufsteller der Woche erlebt haben, schicken Sie uns Ihre Geschichte an: Redaktion «Freiburger Nachrichten», Stichwort «Aufsteller der Woche», Perolles 42, Postfach 576, 1701 Freiburg; Fax: 026 426 47 40 oder per Mail an: fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch. *im*

Uneinigkeit bei Atomausstieg

Die Atomausstiegsinitiative, die am 27. November an die Urne kommt, ist bei der Leserschaft stark umstritten. Während die einen den Ausstieg für überfällig halten, kommt er für die anderen zu früh.

Ist das Bundesgericht gegen den Atomausstieg?

«Bundesgericht heisst Beschwerde gegen den Schwyberg-Windpark gut» – FN vom 12. November

Ich selbst habe eine Fotovoltaikanlage mit einer Fläche von 100 Quadratmetern auf dem Hausdach und eine Wärmepumpe mit Erdsonde. Den Garten bewässern wir mindestens zu 99 Prozent mit Wasser vom Hausdach, ab fünf Fässern zu je 100 Litern. Was hat dies mit dem Windpark zu tun? Im Winter produziert die Fotovoltaikanlage viel weniger Energie als von Frühjahr bis Herbst. Ein Windpark jedoch liefert im Winter mindestens ebenso viel Energie wie im Sommer. Dies ergibt eine wünschenswerte gleichmässigere Energieproduktion mit erneuerbarer Energie.

Ob ein Windpark in der kleinräumigen Landschaft des freiburgischen Voralpengebietes wirklich stört, ist meines Erachtens eine subjektive Einschätzung und sollte nicht als Bestandteil eines Bundesgerichtsurteils missbraucht werden.

Das Bundesgerichtsurteil kommt genau zum richtigen Zeitpunkt und beweist, dass der Zeitplan für eine Umsetzung der Volksinitiative für einen geordneten Atomausstieg eine Illusion ist: Das Projekt Windpark Schwyberg wurde nach einer bereits mehrjährigen Planung im Jahre 2006 öffentlich aufgelegt – also vor zehn Jahren. Voraussichtlich wird der Wind noch mehr als zehn Jahre ungenutzt über den Schwyberg blasen, bis die Windenergie einen Beitrag an die erneuerbare Energieversorgung liefern könnte, falls der Bau des Windparks nicht noch ganz verhindert wird.

«Der Wind wird noch mehr als zehn Jahre ungenutzt über den Schwyberg blasen.»

Obwohl ich ein aktiver Förderer der Energieproduktion aus erneuerbarer Energie bin, werde ich die unrealistische Initiative für einen geordneten Atomausstieg ablehnen und konsequent weiterhin die Energiestrategie 2050 unterstützen. Mit dem aktuellen Bundesgerichtsentscheid und anderen zu erwartenden Einspracheverfahren ist sogar der Termin 2050 gefährdet.

Hans Zürcher, Murten

Ja zum sofortigen Atomausstieg ist falscher Weg

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 27. November über die Atomausstiegsinitiative

Vor wenigen Tagen erreichte uns die Nachricht, dass das Bundesgericht den Rekurs gegen die Realisierung des Windparkprojekts auf dem Schwyberg gutgeheissen hat. Angesichts des sehr soliden kantonalen Dossiers zweifle ich nicht daran, dass das Vorhaben in naher Zukunft dennoch realisiert werden kann. Eine weitere Verzögerung ist nun aber programmiert. Vor dem Hintergrund der Debatte über die Atomausstiegsinitiative der Grünen zeigt das aktuelle Beispiel, wie realitätsfremd die Forderung nach einem sofortigen Ausstieg ist.

Die Notwendigkeit des Ausstiegs aus der Kernenergie ist unumstritten. Ein solcher Wechsel muss aber sorgfältig geplant werden. Dies ist im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes geschehen. Die Atomausstiegsinitiative gefährdet dagegen die Versorgungssicherheit unseres Landes. Mit der vorzeitigen Schliessung von Mühleberg und Beznau 1 und 2 würden 14 Prozent der Schweizer Stromproduktion wegfallen. Da der Ausbau der erneuerbaren Energien seit Jahren behindert wird, könnte der Produktionsausfall innerhalb einer derart kurzen Frist nur durch einen massiven Import von Atom- und Kohlestrom kompensiert werden – mit einer entsprechend desaströsen Ökobilanz. Zudem wird ausgeblendet, dass die Übertragungsnetze sowohl in der Schweiz wie im Ausland einer solchen Zusatzbelastung derzeit gar nicht gewachsen sind. Auch wenn es nirgends ein Nullrisiko gibt, ist die Sicherheit unserer Kernkraftwerke gewährleistet. Diese werden vom Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat kontinuierlich überwacht. Zudem wurden in den letzten Jahren erhebliche zusätzliche Investitionen in die Sicherheit getätigt. Die Atomausstiegsinitiative wählt den falschen Weg und muss deswegen abgelehnt werden.

«Die Notwendigkeit des Ausstiegs aus der Kernenergie ist unumstritten. Ein Wechsel muss aber sorgfältig geplant werden.

Beat Vonlanthen, Staatsrat und Ständerat CVP, St. Antoni

Nein zum hastigen Atomausstieg

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 27. November über die Atomausstiegsinitiative

Ein Nein zum geordneten (lies hastigen) Atomausstieg empfehlen der Bundesrat und die Bundesversammlung, und man ist gut beraten, dieser Empfehlung Folge zu leisten. Bis zum Jahr 2029 sollen also alle Atomkraftwerke spätestens vom Netz gehen, wobei die Initianten, vornehmlich links-ökologische Kreise, die unbewiesene Behauptung aufstellen, dies sei von der Versorgungssicherheit her ohne weites machbar. Einmal ist festzuhalten, dass die Schweiz den fehlenden Atomstrom nicht durch Wind- und Solarstrom ersetzen kann, weil in diesem Bereich die Energieleistung ungenügend ist. Ausserdem sind diese Energieträger nicht in der Lage, Spitzen im Stromverbrauch genügend abzudecken. Und da unser Land nicht im Sinn hat, periodisch im Dunkeln zu sitzen, wird man die fehlende Energie aus dem Ausland zukaufen müssen. Es ist sattsam bekannt, wie dort der Strom produziert wird, nämlich mit Kohlekraftwerken, die riesige Mengen CO2 ausstossen und regelrechte Dreckschleudern sind. Dass damit der Klimaerwärmung Vorschub geleistet wird, scheint den grünen Postulanten geradezu in fahrlässiger Weise gleichgültig zu sein. Sie ziehen es vor, die Betriebssicherheit der Atomkraftwerke mit allen möglichen und unmöglichen Argumenten und Behauptungen in Zweifel zu ziehen. Nichts im Leben funktioniert risikofrei! Bezüglich der Schweizer Atomkraftwerke darf man aber behaupten, dass sie ein restlos genügendes Mass an Sicherheit beinhalten. Man darf in die staatliche Aufsicht Ensi Vertrauen haben.
Und noch etwas: Sollte das Volksbegehren eine Mehrheit finden, könnten Entschädigungsforderungen in Milliardenhöhe auf den Bund zukommen. Somit ist man klug beraten, am kommenden 27. November ein Nein in die Urne zu legen.

Markus Escher, Corminboeuf

Höchste Zeit, ein Zeichen zu setzen

«Versorgungssicherheit muss garantiert sein» – Leserbrief in der FN-Ausgabe vom 16. November

Mit grossem Interesse las ich den Beitrag von FDP-Nationalrat Jacques Bourgeois. Da wird viel über fehlende Alternativen, Energieengpässe oder die Abhängigkeit von deutschem Kohlestrom geschrieben und fast am Schluss noch an unseren Sinn für Realität appelliert. Meine Realität sieht jedoch etwas anders aus. Wenn man bedenkt, dass Mühleberg schon 1972 ans Netz ging und immer noch Strom produziert, obwohl unzählige Risse im Reaktormantel aufgetreten sind, läuft es mir kalt den Rücken runter. Nach über 40 Jahren Erfahrung mit Kernenergie fordert nun ein Politiker, man müsse sich mehr Zeit geben, um die Ausserbetriebnahme langfristig zu planen. Ich möchte sehr gerne wissen, was in den letzten Jahren seit 1972 überhaupt geplant wurde.

Die Endlagerung der hochgiftigen Abfälle kann es nicht wirklich gewesen sein, da die Nagra noch immer keine wirkliche Lösung gefunden hat.

«Es ist höchste Zeit, der extrem gefährlichen und veralteten Atomenergie den Rücken zu kehren.»

Kann es für diese Art von Giftmüll überhaupt so etwas wie eine Lösung geben? Ich glaube nein. Ah doch, wir wurden alle mit Jod-Tabletten versorgt und sind so für einen möglichen Super-GAU gewappnet. Die Katastrophe von Tschernobyl und Fukushima haben uns allen gezeigt, wie sicher Kernenergie wirklich ist. Wenn eine technologische Weltmacht wie Japan eine solche Katastrophe nicht verhindern konnte, wer dann? Ich lasse mir von keinem Politiker Angst machen. Alternative Energien in vielen verschiedenen Formen sind schon lange möglich. Es ist höchste Zeit, der extrem gefährlichen und veralteten Atomenergie den Rücken zu kehren und endlich die Energie-Zukunft einzuläuten. Nur ein Ja zur Atomausstiegsinitiative ist hier das richtige Zeichen.

Erich Raemy, Brünisried

Atomausstiegsinitiative ist überflüssig

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 27. November über die Atomausstiegsinitiative.

Diese Initiative ist überflüssig, trägt sie doch schon den falschen Namen, da sie eben keinen «geordneten Ausstieg aus der Atomenergie» vorsieht, sondern überstürzt handeln will. Ich empfehle sehr, die Erläuterungen des Bundesrates dazu sorgfältig durchzulesen und die Initiative abzulehnen. Des Weiteren verstehen viele Leute kaum etwas von Kernkraftwerken und reden immer von Atomkraftwerken, was mit Kernkraft nichts zu tun hat. Der schlimmste Kernkraftwerksunfall war bei weitem derjenige im russischen Tschernobyl, wo grobfahrlässig vorgegangen wurde. Fukushima war mindestens eine Grössenordnung geringer, und der grösste Teil der Toten dort ging auf das Konto des gewaltigen Tsunamis. Gut geführte Kernkraftwerke sind sicher und stossen kein Kohlendioxid aus. Sie können daher betrieben werden, solange sie reibungslos funktionieren. Eine fixe Betriebsdauer ist somit nicht angebracht. In dieser Hinsicht macht mir viel mehr Angst, was der designierte Präsident Trump in den USA vorhat, nämlich Kohlekraftwerke weiter zu fördern, mit Fracking neben vermehrtem Kohlendioxidausstoss eventuelle Erdbeben auszulösen und unser Klima noch ganz kaputt zu machen.

Lukas Schaller, Freiburg

Etwas Druck tut gut

Meinungsbeitrag zur Abstimmung vom 27. November über die Atomausstiegs-Initiative

Sind Sie auch der Typ, der etwas Druck braucht, damit es vorwärtsgeht? – Etwas Druck hilft Ihnen, jetzt endlich wirklich intensiv für die Prüfung zu lernen. Der Druck des anstehenden Festes veranlasst Sie zum längst fälligen Hausputz. Die bevorstehende Aufgabe beflügelt Ihre Kreativität. Ich bin der Ansicht, dass unser Land, und somit wir alle als Bürger und Bürgerinnen auch etwas Druck brauchen, um mit Elan, Energie und Kreativität die Energiewende zu schaffen. Deshalb stimme ich am kommenden Sonntag Ja zur Volksinitiative Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie .

Esther Nabholz, Tentlingen

Ratgeber Ernährung

Simone Jutzet

Glutenfrei – nur eine Modeerscheinung?

Was soll ich vom aktuellen Lifestyle «glutenfrei» halten?
E.K.

Gewohnheiten ändern sich. Was früher als gesund galt, steht heute unter Verdacht, gesundheitsschädigend zu sein. Genauso ist es mit dem Weizen und dem darin enthaltenen Gluten.

Gluten wird auch als Klebereiweiss bezeichnet und ist ein Sammelbegriff für Getreideeiweisse. Es kommt in Getreidearten wie Weizen, Dinkel, Roggen, Gerste, Hafer, Emmer und Einkorn vor. Der Eiweisskomplex Gluten wird wegen seiner hervorragenden bindenden Eigenschaft für viele Backwaren genutzt und ist verantwortlich für ihre Konsistenz. Zirka ein Prozent der Bevölkerung verzichtet unfreiwillig auf Gluten: Die Betroffenen leiden an der Autoimmunerkrankung Zöliakie. Das ist eine chronische Erkrankung der Dünndarmschleimhaut, die bei einer Überempfindlichkeit gegen Gluten hervorgerufen wird. Nach dem Verzehr kommt es deshalb zu Bauchschmerzen, Blähungen und Durchfall.

Gluten ist in Verruf geraten, weil Getreide (besonders Weizen) in den letzten 50 Jahren hochgezüchtet wurde. Kritiker behaupten, der heutige ertragreiche Weizen enthalte durch die genetischen Veränderungen appetitanregende Wirkstoffe. Folglich lasse es die Taille anwachsen, fördere entzündliche Reaktionen im Magen-Darm-Trakt und führe zu konstanter Müdigkeit. Novak Djokovic und viele Hollywoodstars verbannen glutenhaltige Lebensmittel aus ihrem Speiseplan und propagieren diesen Verzicht öffentlich.

Für Menschen, die nicht an Zöliakie leiden, kann eine ungeplante radikale Umstellung auf eine glutenfreie Ernährung jedoch negative Begleiterscheinungen hervorrufen: Glutenfreie Ersatzprodukte enthalten Zusatzstoffe (Emulgatoren), schaden dem Portemonnaie und bei einseitiger Ernährung tritt ein Nährstoffmangel auf.

«Gluten ist in Verruf geraten, weil Getreide in den letzten 50 Jahren hochgezüchtet wurde.»

Wichtiger als die Frage, ob glutenfrei oder nicht, ist die Frage nach der Produktvariation zwischen kohlenhydratreichen Stärkebeilagen. Ob glutenfreie Kohlenhydratquellen wie Kartoffeln, Reis, Mais, Hülsenfrüchte, Hirse, Quinoa und Buchweizen oder glutenhaltige Lebensmittel wie Vollkornbrot und Vollkornteigwaren, versuchen Sie Abwechslung in den Speiseplan zu bringen.

Simone Jutzet ist Ernährungsberaterin und Sportwissenschaftlerin mit eigener Praxis in Tafers.
www.simonejutzet.ch; 079 331 20 78

«Wir wollen gewinnen, aber …»

Obwohl Gottéron heute zu Hause gegen den EVZ in die Halbfinals des Schweizer Cups einziehen könnte, ist der Blick bereits auf die NLA-Spiele vom Wochenende gerichtet. Wichtig ist das Haushalten mit den Kräften.

Frank Stettler

EISHOCKEY «Sobald die Scheibe beim ersten Bully eingeworfen wird, ist es ein Eishockeyspiel, das wir wie jedes andere auch gewinnen wollen», entgegnete Gottéron-Trainer Larry Huras gestern auf die Frage, welchen Stellenwert denn nun der Cup-Viertelfinal von heute (19.45 Uhr) gegen den EVZ habe. Dass es mit dem unbedingten Siegeswillen aber nicht ganz so weit her ist, liess er in seinen Worten sogleich durchschimmern. «Wir haben in dieser Saison drei Ziele: Meisterschaft, Champions Hockey League und Cup – in dieser Reihenfolge.»

Der Düdinger Andrea Glauser, hier im Sommertraining, kehrt für das heutige Cup-Spiel zu seinem Stammclub Gottéron zurück. Bild Alain Wicht/a

Glauser ging nicht vergessen

Huras macht deshalb kein Geheimnis daraus, dass die Cup-Partie gegen die Zuger als Vorbereitung für die Wochenendpartien gegen Servette und Davos dient – die realistische Möglichkeit eines Pokalgewinns hin oder her. Dabei spielt natürlich das dicht gedrängte Programm der Freiburger aufgrund der drei Wettbewerbe eine Rolle: «Wir stecken in einer Phase mit sehr vielen Spielen. Wir müssen deshalb clever sein und mit den Kräften haushälterisch umgehen», sagt Huras, der anklingen liess, dass heute jene Spieler, die in der Meisterschaft nicht allzu viel Eiszeit erhielten, mehr Verantwortung tragen müssten.

Zudem wurden mit Verteidiger Andrea Glauser (Thurgau) und Michaël Loichat (La Chaux-de-Fonds) Spieler aus der NLB zurückgeholt, um für Entlastung zu sorgen. «Glauser ist die Zukunft des Clubs. Wir wollen mit seinem Aufgebot zeigen, dass wir ihn nicht vergessen haben», erklärt Huras die Beweggründe dazu, weshalb die Freiburger den 20-Jährigen mittels B-Lizenz zurückbeordert haben. Der Düdinger selbst wollte sich gestern zur vorerst auf das Cup-Spiel beschränkten temporären Rückkehr zu seinem Stammclub nicht äussern und sich stattdessen voll auf seinen Einsatz konzentrieren.

Während Glauser wie die übrigen Verteidiger (einzig Ralph Stalder ging nicht aufs Eis) gestern intensiv das Passspiel trainierten, war die Einheit nach dem Sonntagsspiel in Zürich für die Stürmer fakultativer Natur. Neben Julien Sprunger fehlten auch die vier ausländischen Angreifer. Verständlich, ist doch etwa Roman Cervenka der NLA-Stürmer mit der meisten Eiszeit (im Schnitt 21:33 Minuten pro Match), und auch Michal Birner, Greg Mauldin sowie Mattias Ritola gehören allesamt zu den Top 13 der Dauerläufer im Angriff. Einer aus diesem Quartett wird heute sicherlich pausieren. Huras kündigte an, dass der kanadische Verteidiger Alexandre Picard wieder zum Einsatz kommen wird, nachdem er die zwei Siege von Gottéron gegen die SCL Tigers und den ZSC Lions von der Tribüne aus verfolgt hatte.

Torhüter 1a und 1b

Wer heute das Tor der Freiburger gegen den EV Zug hüten wird, wollte Huras nicht sagen. Die Haltung des Kanadiers zu seinen Goalies hat sich jedoch geändert: War Benjamin Conz bis vor kurzem noch die unangefochtene Nummer 1, so attestierte Huras Dennis Saikkonen, dass dieser mit der Klasseleistung am Sonntag im Hallenstadion seine Chance genutzt habe. «Wir verfügen über einen Torhüter 1a und einen Torhüter 1b», hielt Huras fest. Es wird eine der spannenden Fragen der nächsten Wochen sein, wie der Trainer mit der naturgemäss heiklen Torhüterfrage umgehen wird.

Am Wochenende komplett?

Erfreut nahm Larry Huras zur Kenntnis, dass sich die Lage an der Verletztenfront weiter entspannt. Gestern kehrte Lorenz Kienzle, der sich vor gut einem Monat im Cup-Achtelfinal gegen die ZSC Lions verletzt hatte, ins Mannschaftstraining zurück. Der Verteidiger könnte am Wochenende in der Meisterschaft sein Comeback geben, genau gleich wie Stürmer John Fritsche, der vor Wochenfrist in Bern zu früh zurückgekehrt war, jetzt aber endgültig auf dem Weg der Besserung ist. Weil sich auch Chris Rivera von seiner Krankheit erholt hat, könnte Gottéron Ende Woche erstmals in dieser Saison komplett sein.

Der heutige Gegner

Fakten zum EV Zug

Zug muss heute ohne Johan Morant auskommen, der für einen Check gegen den Kopf von Genfs Johan Fransson von der Nationalliga vorsorglich gesperrt wurde.

Topskorer David McIntyre sammelte in den beiden letzten Meisterschaftsspielen sieben Punkte (4 Tore).

Kein anderes NLA-Team kassiert auswärts so viele Strafen wie die Zuger (im Schnitt über 17 Minuten).

Der EVZ schlug Gottéron in dieser Saison bereits zweimal.

Ericsson bleibt bei Sauber

FORMEL 1 Marcus Ericsson fährt auch 2017 für Sauber. Der Schwede geht damit in seine vierte Formel-1-Saison, die dritte mit dem Hinwiler Rennstall. Ericssons Verbleib bei Sauber war erwartet worden. Dies aufgrund der Verbindungen des 26-jährigen Schweden zur neuen Besitzerin des Sauber-Teams, der Investmentgesellschaft Longbow Finance SA. Deren Präsident und Geschäftsführer soll der Tetra Laval Group nahestehen. Diese unterstützt seit Jahren die Karriere von Ericsson finanziell.

Teamchefin Monisha Kaltenborn meinte zur Vertragsverlängerung: «In den vergangenen zwei Jahren verbesserte sich Ericsson signifikant – was seine Persönlichkeitsentwicklung anbelangt wie auch seine Fähigkeiten auf und abseits der Strecke, speziell wenn die Umstände nicht leicht sind.» Ericsson, der in dieser Saison noch ohne WM-Punkte dasteht, seinerseits sagte, dass «ich mich bei Sauber wie zu Hause fühle. Wir hatten Höhen und Tiefen, doch wir hielten immer zusammen. Mit dem neuen Besitzer erhielt das ganze Team einen kräftigen Schub, der uns alle in eine neue, spannende Ära führen wird.»

Der zweite Stammfahrer bei Sauber für die kommende Saison wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben. Im Gespräch sollen neben dem Brasilianer Felipe Nasr, der vor Wochenfrist mit Rang 9 die ersten WM-Punkte seit über einem Jahr für Sauber holte, auch Esteban Gutierrez, Rio Haryanto und Pascal Wehrlein sein. *sda*

Express

Kast wechselt von Servette zum EVZ

EISHOCKEY Timothy Kast (28) wechselt auf die Saison 2017/18 mit einem Zweijahresvertrag von Servette zum EV Zug. Der als Stürmer und Verteidiger einsetzbare Kast, der in dieser Saison bei sieben Skorerpunkten steht, war 2013 für zwei Partien bei Gottéron zum Einsatz gekommen. *fs*

Kandidaten für den Sportpreis 2016 stehen fest

Die Kommission des Freiburger Sportpreises hat die Kandidaten für die Wahl des Freiburger Sportlers oder Sportlerin 2016 nominiert.

FREIBURGER SPORTPREIS Die Kommission des Freiburger Sportpreises besteht aus Vertretern der «Freiburger Nachrichten», der «Liberté», der «Gruyère», von Radio Freiburg/Fribourg, von La Télé, des Freiburger Verbandes für Sport, des Freiburger Sportjournalisten-Verbandes und der Paulus-Druckerei. Sie hat gestern Abend eine Vorauswahl getroffen und fünf Kandidaten für den Freiburger Sportpreis 2016 nominiert.

Es sind dies Nathalie Brugger (Segeln), Pierre Bugnard (Ski alpin), Jonathan Kazadi (Basketball), Tristan Scherwey (Eishockey) und Marco Schneuwly (Fussball).

Die Seglerin Nathalie Brugger holte im Sommer an den Olympischen Spielen 2016 in Rio de Janeiro zusammen mit ihrem Segelpartner Matias Bühler Rang sieben in der Klasse Nacra und damit ein olympisches Diplom. Skifahrer Pierre Bugnard gab kürzlich sein Debüt im Weltcup. In Sölden startete der Freiburger im Slalom. Bugnard war damit der erste Freiburger Skifahrer im Weltcup seit nicht weniger als 31 Jahren. Basketballer Jonathan Kazadi gewann 2016 mit Freiburg Olympic die Meisterschaft und den Cup. Der Freiburger Eishockeyaner Tristan Scherwey feierte mit dem SC Bern den Schweizer Meistertitel und kam zu Aufgeboten in der Nationalmannschaft. Fussballer Marco Schneuwly schliesslich ist einer der konstantesten Schweizer Torschützen in der Super League.

In den nächsten Wochen bis zur Nacht des Freiburger Sportpreises vom 13. Januar 2016 kann für die Kandidaten per Internet, Antwort-Talon oder Anruf (detaillierte Informationen folgen) abgestimmt werden. Eine ausführliche Vorstellung der Sportlerin und der vier Sportler folgt in einer der kommenden Ausgaben der Freiburger Nachrichten. *fs*

Die fünf Kandidaten (v. l.): Jonathan Kazadi (Basketball), Pierre Bugnard (Ski alpin), Nathalie Brugger (Segeln), Tristan Scherwey (Eishockey) und Marco Schneuwly (Fussball).

Preisträger 2016

Olympic und Bernard Perroud

Zwei Auszeichnungen im Freiburger Sportpreis sind keine Publikumswahl und wurden bereits gestern Abend von der Kommission vergeben.

Der Kollektiv-Preis 2016 geht an die Basketballer von Freiburg Olympic. Die Mannschaft von Petar Aleksic holte sich neben dem Schweizer Meistertitel auch den Sieg im Schweizer Cup.

Bernard Perroud wurde der Verdienstpreis zugesprochen. Der 65-jährige Perroud ist seit über 40 Jahren im Kunstturnen tätig. Der ehemalige Schweizer Nationaltrainer ist nun auf kantonaler Ebene engagiert und kümmert sich um die besten Turnerinnen und Turner der Region. *fs*

SRF 1

20.05 Ein Fall für zwei

8.00 Wetterkanal **8.55** 20000 Kabel unter dem Meer **9.40** Murmeltiere: Zwerge mit Pfiff **9.55** nano **10.30** Schawinski (W) **11.00** ECO (W) **11.35** Puls vor Ort (W) **12.15** Mini Beiz, dini Beiz (W) **12.45** Tagesschau **13.00** Meteo **13.10** Glanz & Gloria (W) **13.30** In aller Freundschaft **14.20** Nigelnagelneu (W) **14.55** Rosamunde Pilcher: Zwei Schwestern. Beziehungsgeschichte (D/A 1997) **16.35** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **17.30** Guetnachtgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau **18.10** Meteo **18.15** Mini Beiz, dini Beiz **18.40** Glanz & Gloria **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau **19.55** Meteo

20.05 Ein Fall für zwei
Krimiserie. Das Apartment
21.05 Kassensturz
Bluetooth-Kopfhörer im Test: Das ist der beste Sound fürs Ohr / Achtung Kreditfalle: Noch mehr Schulden statt Finanzsanierung / Teurer Fensterputzer: Unsaubere Geschäftsmethoden
21.50 10vor10
22.25 Club Ich, der ohnmächtige Patient? Zu Gast: Annina Hess-Cabalzar (Psychotherapeutin, Mitbegründerin Akademie für Menschenmedizin, Expertin Palliative Care), Barbara Züst (Geschäftsführerin Schweizerische Stiftung SPO Patientenschutz) u.a.
23.45 Tagesschau Nacht
0.05 nachtwach
Die letzten 24 Stunden

ARD

20.15 Tierärztin Dr. Mertens

5.30 ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Rote Rosen (W) **9.55** Sturm der Liebe (W) **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiss denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagesschau **14.10** Rote Rosen **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe. Telenovela. Mit Jeannine Wacker **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Fluss **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant. Boulevardmagazin **18.00** Quizduell **18.50** Familie Dr. Kleist. Arztserie. Blind **19.45** Wissen vor acht – Natur **19.50** Wetter vor acht **19.55** Börse vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Tierärztin Dr. Mertens
Tierarztserie. In die Freiheit
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie. Wunder Punkt Dr. Lea Peters ist bereit, ihren Freund Jenne selbst zu operieren. Während der Operation gerät Lea in eine Krise.
21.45 FAKT
Visabetrug: Wie aus ungefährdeten Menschen Asylbewerber werden / Sicherheitsbedenken: Warum trotzdem nach Afghanistan abgeschoben wird / Behandlungsfehler: Wie Patienten jahrelang um ihr Recht kämpfen
22.15 Tagesthemen
22.45 Banklady
Kriminalfilm (D 2013) Mit Nadeshda Brennicke
0.40 Nachtmagazin

ZDF

20.15 Achtung, Kundenfalle!

5.00 hallo deutschland (W) **5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute / Wetter **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** SOKO Kitzbühel **17.00** heute / Wetter **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Köln. Krimiserie. Buchstabiere Mord. Mit Diana Staehly **19.00** heute / Wetter **19.20** Wetter **19.25** Die Rosenheim-Cops. Krimiserie

20.15 Achtung, Kundenfalle!
Locken, schmeicheln, überrumpeln
21.00 Frontal 21 Magazin
21.45 heute-journal
22.15 «Viel mehr als Traurigkeit»
Wenn Menschen depressiv werden
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 Gätjens grosses Kino
0.20 heute+ Magazin
0.35 Paul – Ein Alien auf der Flucht
Sci-Fi-Komödie (USA/GB 2011) Mit Simon Pegg
2.10 SOKO Köln (W) Krimiserie
2.55 Frontal 21 (W) Magazin
3.40 «Viel mehr als Traurigkeit» (W) Wenn Menschen depressiv werden
4.10 SOKO Kitzbühel (W)

RTL

20.15 Bones

5.15 Der Blaulicht-Report **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap (W) **9.00** Unter uns. Soap (W) **9.30** Der Blaulicht-Report **11.00** Die Trovatos – Detektive decken auf. Doku-Soap **12.00** Punkt 12. Das RTL-Mittagsjournal **14.00** Der Blaulicht-Report **15.00** Der Blaulicht-Report **16.00** Verdachtsfälle. Doku-Soap **17.00** Betrugsfälle. Doku-Soap **17.30** Unter uns. Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** Aktuell **19.05** Alles was zählt. Soap **19.40** GZSZ. Soap. Katrin bezweifelt, dass Tills ziellose Suche nach dem Stick im Müll Erfolg hat. Sie nimmt die Sache in die Hand.

20.15 Bones – Die Knochenjägerin
Feuer und Flamme für den Feministenfeind
21.15 Bones – Die Knochenjägerin
Krimiserie Der Junge am Baum
22.15 Shades of Blue
Das unentdeckte Land
23.10 CSI: Miami Krimiserie
Die Mutter der Folter
0.00 RTL Nachtjournal
0.30 Bones – Die Knochenjägerin (W) Krimiserie
1.20 Bones – Die Knochenjägerin (W) Krimiserie
2.15 CSI: Miami (W) Krimiserie
3.05 RTL Nachtjournal (W)
3.30 Explosiv – Das Magazin (W)
3.55 Betrugsfälle Doku-Soap
4.25 Verdachtsfälle Doku-Soap

SAT.1

20.15 Verführt ...

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Das Frühprogramm begleitet mit aktuellen Informationen und prominenten Gästen den Start in den Tag. **10.00** Teleshopping. Werbesendung **11.00** move2fit. Magazin **12.00** Richter Alexander Hold. Show **13.00** Richter Alexander Hold. Show **14.00** Auf Streife. Reportagereihe **16.00** Auf Streife – Berlin. Reportagereihe **17.00** Verdächtig – Detektei Wolloscheck deckt auf. Der Fall Thomas Hengen **17.30** Schicksale – und plötzlich ist alles anders. Drei Väter für Tim **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportagereihe **19.00** Die Ruhrpottwache. Doku-Soap **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Verführt – In den Armen eines Anderen Erotikfilm (D 2016) Mit Isabell Gerschke, Julian Weigend, Annika Ernst. Regie: Markus Herling
22.15 akte 20.16 Spezial Abgezockt – die größten Fallen beim Online-Shopping.
23.10 Focus TV – Reportage
Volkssport Schnäppchenjagd! – Vom Boom der Outlet-Center
0.10 Auf Streife Reportagereihe
0.40 News & Stories In der Höhe wird mir bang
1.25 So gesehen (W) Gedanken zur Zeit
1.30 Auf Streife – Berlin (W) Reportagereihe
2.15 Auf Streife (W)
3.00 Auf Streife (W)
3.45 Auf Streife (W)
4.45 Die Ruhrpottwache (W)

PRO 7

20.15 Die Simpsons

7.25 Two and a Half Men. Sitcom (W) **7.50** Two and a Half Men. Sitcom (W) **8.15** Two and a Half Men. Sitcom (W) **8.40** The Big Bang Theory. Comedyserie (W) **9.05** The Big Bang Theory (W) **9.30** Teletip Shop. Magazin **11.35** Mike & Molly. Comedyserie **12.05** How I Met **13.30** Two and a Half Men. Sitcom (W) **13.55** Two and a Half Men. Sitcom (W) **14.20** Two and a Half Men. Sitcom (W) **14.45** Two and a Half Men. Sitcom (W) **15.15** The Big Bang Theory **17.00** taff. Natural-Building-Contest Basel **18.00** Faces Studio. Infomagazin (W) **18.10** Die Simpsons **19.05** Galileo. «Galileo» fährt hin: 3D-Druck-Restaurant

20.15 Die Simpsons
Zeichentrickserie. Der Musk, der vom Himmel fiel
20.40 Die Simpsons
Fett ist fabelhaft
21.10 Die Simpsons
Driving Miss Marge
21.40 Family Guy Zeichentrickserie. Quagmires Mutter
22.10 Two and a Half Men
Sitcom. Die Garderobenfrau
22.35 Two and a Half Men Sitcom
Ich kann im Dunkeln pinkeln
23.05 Gotham
Krimiserie. Der Sohn Gothams
0.05 Legends of Tomorrow
Sci-Fi-Serie
0.55 Two and a Half Men (W)
1.45 Family Guy (W) Zeichentrickserie
2.10 Wilfred Comedyserie
2.49 Pro7 Spätnachrichten
2.55 Malcolm (W) Comedyserie

ORF 1

20.15 Soko Donau

9.35 Dr. Dani Santino – Spiel des Lebens (W) **10.20** Fresh Off the Boat (W) **10.40** Grey's Anatomy – Die jungen Ärzte **11.20** Mistresses **12.05** Dawson's Creek **12.45** Dr. Dani Santino – Spiel des Lebens **13.30** Die Millers **13.50** Two and a Half Men (W) **14.15** Scrubs (W) **14.35** How I Met (W) **15.00** Malcolm **15.20** The Big Bang Theory (W) **16.20** ZIB Flash **16.25** Scrubs **16.45** How I Met **17.10** Two and a Half Men **17.30** Die Simpsons **17.55** ZIB Flash **18.00** Die Simpsons **18.25** The Big Bang Theory **19.45** ZIB Magazin

20.00 ZIB 20
20.15 Soko Donau Krimiserie
Tigran der Unsichtbare
21.05 Die Detektive
Krimiserie. Das Geisterhaus
21.50 ZIB Flash
22.00 Willkommen Österreich
Zu Gast: Claus Theo Gärtner (Schauspieler), Edita Malovcic (Schauspielerin und Singer-Songwriterin) Im Showteil: Edita
23.05 (VPS 22.55) **Gemischtes Doppel – Beinahe wahre Geschichten** Mit Katharina Straßer, Thomas Stipsits, Alfons Haider
23.30 (VPS 23.25) **Reiseckers Reisen** Gesäuse (Steiermark)
23.55 (VPS 23.50) **ZIB 24**
0.25 (VPS 0.20) **Shameless**
1.15 (VPS 1.10) **Tag und Nacht**
Drama (A 2010)

SRF 2

8.20 Rick Stein: Traumziel Mittelmeer (W) **9.15** Last Man Standing (W) **9.35** (VPS 9.40) The Grinder (W) **10.00** Kommissar Rex (W) **10.50** Wege zum Glück **11.35** Alisa – Folge deinem Herzen **12.25** The Grinder **12.50** Last Man Standing **13.15** Parenthood **14.05** Madam Secretary **14.55** Monk **15.45** (VPS 15.40) SOKO 5113 **16.40** SOKO 5113 **17.35** Kommissar Rex **18.30** Harnas – Waisenhaus für wilde Tiere **19.00** Rick Stein: Traumziel Mittelmeer **20.00 Fussball** Champions League. Aus Lissabon (P). 5. Spieltag: Sporting Lissabon – Real Madrid **23.15 Limits – Ängste überwinden** Tierphobien: die Gefahr kommt vom Himmel wie vom Boden **23.50 Stepfather – Daddy ist da!** Thriller (USA 2009) **1.30 Harnas – Waisenhaus für wilde Tiere** (W) Pavian Franzis erster Ausflug **1.55 Limits – Ängste überwinden** (W) **2.20 SOKO 5113** (W) Krimiserie **3.05 SOKO 5113** (W) Krimiserie

ORF 2

8.05 Guten Morgen Österreich **8.30** ZIB **8.35** Guten Morgen Österreich **9.00** ZIB **9.05** (VPS 9.04) Plenarsitzung des Nationalrates mit Budgetdebatte **13.00** ZIB **13.15** heute mittag **14.00** Frisch gekocht on Tour im Montafon **14.25** Julia – Wege zum Glück **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** heute österreich **17.30** heute leben **18.30** heute konkret **18.51** heute infos und tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** (VPS 19.00) Wetter aus dem Bundesland **19.30** ZiB **20.05 Seitenblicke** Magazin **20.15 Universum** Turtle Hero – Ein Leben für die Schildkröten **21.05 Report spezial** Der Kandidaten-Check. Gespräch mit Norbert Hofer (FPÖ), Alexander Van der Bellen (Die Grünen) **22.00 ZIB 2** **22.25 Euromillionen** **22.35 kreuz und quer** Herr Schuh und der Glaube **23.10** (VPS 23.20) **kreuz und quer** Faszination Esoterik **0.05 Nackt unter Wölfen** Drama (D 2015) Mit F. Stetter

VOX

5.20 CSI: NY **6.00** CSI: NY **6.45** Teletip Shop **7.45** Verklag mich doch! **8.45** Verklag mich doch! **9.45** Verklag mich doch! **10.50** vox nachrichten **10.55** 4 Hochzeiten und eine Traumreise (W) **11.55** Shopping Queen (W) **13.00** Zwischen Tüll und Tränen (W) **13.55** Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** Hautnah: Die Tierklinik **19.00** Das perfekte Dinner. Tag 2: Mira, Düsseldorf & Umland **20.00 Prominent!** Magazin **20.15 Geschickt eingefädelt – Wer näht am besten?** Jury: Inge Szoltysik-Sparrer **21.45 6 Mütter** Mit Dana Schweiger (Exmodel und Unternehmerin), Ute Lemper (Entertainerin), Nina Bott (Schauspielerin), Wilma Elles (Soap-Star), Christina Obergföll (Ex-Speerwerferin) u.a. **23.00 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer** Marlene Tackenberg alias «Jazzy» **0.05 vox nachrichten**

KABEL 1

5.45 Quincy. Krimiserie (W) **6.35** Quincy. Krimiserie **7.00** Quincy. Krimiserie **8.35** Navy CIS. Krimiserie (W) **9.30** The Mentalist. Krimiserie (W) **10.25** Teleshopping **12.10** Numb3rs – Die Logik des Verbrechens. Krimiserie **13.00** Cold Case. Krimiserie **14.00** Navy CIS. Krimiserie **14.55** The Mentalist. Krimiserie **15.50** News **16.00** Castle. Krimiserie **16.55** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, dein Lokal – Wo schmeckt's am besten? **18.55** Achtung Notaufnahme! **20.15 Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf!** «Kleineschle», Burladingen Jury: Frank Rosin **22.30 K1 Magazin** Einsatz am Hähnchengrill – was passierte nach Frank Rosins Besuch im «Kleineschle«? **23.30 Abenteuer Leben** Megatrend Do it youself **1.25 Late News** **1.30 Die spektakulärsten Kriminalfälle** (W) **3.05 K1 Magazin** (W) **3.55 Late News** (W)

3SAT

7.00 nano (W) **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit (W) **9.45** nano (W) **10.15** Hart aber fair **11.40** Natur im Garten (W) **12.10** Universum **13.00** ZIB **13.20** Zwischen Anden und Amazonien (1/2) **14.05** Zwischen Anden und Amazonien (2/2) **14.50** Abenteuer Linienbus (1/4) **15.30** Abenteuer Linienbus (2/4) **16.15** Abenteuer Linienbus (3/4) **17.00** Abenteuer Linienbus (4/4) **17.40** Der geheimnisvolle Nebelparder **18.30** nano **19.00** heute / Wetter **19.20** Kulturzeit **20.00 Tagesschau** **20.15 Das weisse Kaninchen** Drama (D 2016) Mit Devid Striesow **21.45 Die Akte General** Drama (D 2016) Mit Ulrich Noethen **23.15 Nur der Berg kennt die Wahrheit** Bergdrama (A/D 2011) Mit Mira Bartuschek **0.45 Endstation Aarwangen** (1/2) Alltag im Durchgangszentrum **1.10** (VPS 21.50) **10vor10** **1.35 Die Mutprobe** (W) Drama (A/D 2010)

TAGESTIPP

22.45 ARD

Banklady

Kriminalfilm

Die Fabrikarbeiterin Gisela ist mit ihrem tristen Leben unzufrieden. Das ändert sich, als sie den charmanten Hermann kennenlernt und sich in ihn verliebt. Schnell findet Gisela heraus, dass Hermann und sein Freund Uwe Bankräuber sind. Als Uwe bei einem Überfall die Nerven verliert, bietet sich Gisela als Ersatz für ihn an und überfällt zum ersten Mal eine Bank. **115 min**

D 2013
Regie: Christian Alvart
Darsteller: Nadeshda Brennicke, Charly Hübner, Ken Duken

3+

5.50 Superstar **6.00** Mediashop **8.00** HSE24 **9.00** Mediashop **12.00** ESO. TV **16.00** How I Met Your Mother (W) **17.15** How I Met Your Mother **18.35** The Big Bang Theory (W) **19.25** The Big Bang Theory **20.15** Hawaii Five-0 **21.10** Navy CIS **22.05** Navy CIS **23.05** Hawaii Five-0 (W) **0.00** Navy CIS (W) **0.50** Navy CIS (W) **1.35** After Earth. Actionfilm (USA 2013) **3.05** Equilibrium. Sci-Fi-Horror (USA 2002) **4.40** Superstar

BR

19.30 Dahoam is Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** Tatort Tödliches Vertrauen. Krimireihe (A 2005) Mit Harald Krassnitzer. Regie: Holger Barthel **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Faszination Wissen **22.30** Vom Lieben und Sterben. Dokumentarfilm (D 2016) **23.55** (VPS 0.00) Quadro Nuevo **1.45** (VPS 1.50) Rundschau Nacht **1.55** (VPS 2.00) Gräfliches Roulette. Komödie (D 2010) (W)

RTL II

5.05 Privatdetektive im Einsatz **9.00** Frauentausch **11.00** Family Stories **13.00** Köln 50667 (W) **14.00** Berlin – Tag & Nacht (W) **15.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** Sterne von Berlin – Die jungen Polizisten **18.00** Köln 50667 **19.00** Berlin – Tag & Nacht **20.00** News **20.15** Zuhause im Glück – Unser Einzug in ein neues Leben. Doku-Soap **22.15** Pop Giganten **0.20** Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller

RTS UN

16.30 Deux filles fauchées **16.55** Scorpion **17.35** Star à la TV **17.45** Le court du jour **17.55** Top Models **18.25** C'est ma question! **18.55** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Le 19h30 **20.10** À bon entendeur **20.55** Une famille formidable La grande marche. Saga familiale (F 2016) **22.50** Bébé, mode d'emploi. Comédie dramatique (USA 2010) **0.45** The Walking Dead

RTS DEUX

15.15 Mise au point **16.05** Toute une histoire (W) **17.15** Les feux de l'amour **17.55** Elementary **18.40** Elementary **19.30** 19h30 signé **20.00** Résultats du Trio Magic, Magic 4 et Banco **20.10** Football. Ligue des champions UEFA. En direct de Lisbonne (P). 5e journée: Sporting Lisbonne / Real Madrid **23.15** Le court du jour **23.20** Animaux obèses **0.20** Pl3in le poste on tour **1.20** À bon entendeur

TSI 1

13.35 Squadra Speciale Colonia **14.25** Arctic Air **15.10** ER-Medici in prima linea **16.05** Il Commissario Kress **17.10** Cuochi d'artificio **18.10** Zerovero **19.00** Il quotidiano **19.45** Il rompiscatole **20.00** TG **20.40** Via col venti **21.10** Castle – Detective tra le righe **21.55** Major Crimes **22.40** Meteo notte **22.50** Margin Call. Film thriller (USA 2011) **0.35** The Blacklist **1.15** Repliche continuate

SWR

18.45 SWR Landesschau Baden-Württemberg **19.30** SWR Landesschau aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Marktcheck **21.00** Lebensmittel-Check mit Tim Mälzer **21.45** SWR Landesschau aktuell **22.00** Hannes und der Bürgermeister **22.30** Freunde in der Mäulesmühle **23.00** So lacht der Südwesten **23.30** Die Pierre M. Krause Show **23.55** kabarett.com **0.25** Hannes und der Bürgermeister (W)

SUPER RTL

14.55 Coop gegen Kat **15.15** Camp Sumpfgrund **15.45** Angelo! **16.15** Fünf Freunde – Für alle Fälle **16.45** Inspector Gadget **17.15** Sally Bollywood **17.45** Bugs Bunny & Looney Tunes **18.10** Tom und Jerry **18.45** Einfach tierisch **19.15** Weihnachtsmann & Co. KG **19.45** DreamWorks: Die Drachenwächter von Berk **20.15** Grease. Musikfilm (USA 1978) **22.25** Auf die stürmische Art. Liebeskomödie (USA 1999) **0.40** Teleshopping

TF1

12.00 Les douze coups de midi **12.50** L'affiche du jour **13.00** Journal **13.35** Météo **13.45** Les feux de l'amour **15.15** Neuf vies pour Noël. Comédie conjugale (USA 2014) **16.45** Quatre mariages pour une lune de miel (W) **17.50** Bienvenue chez nous **18.50** Bienvenue à l'hôtel **20.00** Journal **20.30** Météo **20.55** Person of Interest **21.45** Person of Interest **22.40** Person of Interest **23.30** Arrow **0.20** Arrow

FR2

11.25 Les z'amours **11.55** Tout le monde veut prendre sa place **12.55** Météo 2 **13.00** Journal **13.45** Météo 2 **13.51** Expression directe **14.00** Mille et une vies **15.40** Visites privées **16.40** Amanda **17.35** AcTualiTy. Société + Social **18.45** N'oubliez pas les paroles! **20.00** Journal **20.35** Parents mode d'emploi **20.45** Alcaline **20.50** Météo 2 **20.55** Le gala de l'Union des artistes **23.20** Un pas après l'autre **0.25** 21 jours...

EUROSPORT 1

8.35 WATTS Sportzapping (W) **8.45** Snooker (W) **10.30** Curling. EM **13.00** Ski alpin (W) **14.00** Ski alpin (W) **15.00** Eiskunstlauf (W) **16.30** Snooker (W) **18.00** Fussball (W) **19.10** Eurosport News **19.15** Tourenwagen (W) **20.00** Tourenwagen (W) **20.45** Tourenwagen (W) **21.30** Formel E – Iceberg-Drive **22.30** Motorsport **23.00** Eurosport spezial **23.30** Motorsport **23.55** Eurosport News **0.00** Ski alpin (W) **1.00** Ski alpin (W)

SPORT 1

12.00 Teleshopping (W) **14.30** Teleshopping (W) **15.00** Normal (W) **15.30** Container Wars (W) **16.00** Container Wars (W) **16.30** Storage Wars – Geschäfte in Texas (W) **17.00** Storage Wars – Geschäfte in Texas (W) **17.30** Yukon Gold (W) **18.30** Bundesliga aktuell **19.30** Sport1 VIP Loge **19.45** Goooal! – Das internationale Fussball-Magazin **20.15** Fantalk **23.15** Scooore! – Internationales Fussball-Magazin **0.00** Spin & Go

ARTE

17.55 X:enius **18.25** Amerikas Flüsse (W) **19.10** ARTE Journal **19.30** Hummeln – Bienen im Pelz **20.15** Erdogan – Im Rausch der Macht **21.20** (VPS 21.10) Türkei – Drehkreuz des Terrors? **22.15** Türkei: Gespräch mit Samim Akgönül **22.20** (VPS 22.10) Das Ende des Erhabenen Staates (1/2) **23.15** (VPS 23.05) Das Ende des Erhabenen Staates (2/2) Der berstende Nahe Osten **0.10** (VPS 0.00) Miete essen Seele auf

LA TELE

18.30 Ça part en live! **18.40** Reportage **18.45** C'est arrivé près de chez vous **18.50** Le zapping de La Télé **19.00** L'actu **19.20** C'est arrivé près de chez vous **19.30** Hockey sur glace. Championnat de Suisse. En direct de la patinoire de St-Léonard. HC Fribourg-Gottéron / Zoug **22.00** L'actu **22.20** C'est arrivé près de chez vous **22.30** Ça part en live! **22.40** Reportage **22.50** Le zapping de La Télé **23.00** L'actu **2.00** L'actu

TELE BÄRN

12.00 News (W) **12.15** CheckUp (W) **12.25** Wetter (W) **12.30** TalkTäglich (W) **13.00** News (W) **13.15** CheckUp (W) **13.25** Wetter (W) **13.30** TalkTäglich (W) **14.00** Mediashop **16.45** GlobeTV **17.00** Praxis Gsundheit **17.15** Tierisch (W) **17.35** wohnraumTV **18.00** News **18.15** KurzSerie **18.25** Wetter **18.30** TalkTäglich **19.00** News (W) **19.15** KurzSerie (W) **19.25** Wetter (W) **19.30** TalkTäglich (W) **20.00** News (W) **20.15** KurzSerie (W)

RADIO

RADIO SRF 1

6.32 Regionaljournal **6.55** Wetter **7.00** HeuteMorgen **7.30** Nachrichten **7.43** Morgenstund hat Gold im Mund **7.55** Wetter **8.00** HeuteMorgen **8.13** Espresso **8.30** Nachrichten **8.40** Morgengeschichte **8.55** Wetter **9.00** HeuteMorgen **10.03** Treffpunkt **11.00** Nachrichten **11.08** Ratgeber **11.40** À point **12.03** Regionaljournal **12.22** Wetter **12.30** Rendez-vous **13.00** Tagesgespräch **13.40** 3 vo 5 **14.00** Nachrichten **16.00** Heute um Vier **16.25** VeranstaltungsTipps **16.30** Regional Diagonal **16.50** Wetter **17.00** Heute um Fünf **17.12** Sport **17.30** Regionaljournal **18.00** Echo der Zeit **18.45** Sport **19.03** Zambo **20.03** Doppelpunkt **21.03** Menschen und Horizonte **22.00** Nachrichten **22.08** Nachtclub **23.04** Nachtclub **0.00** Nachrichten **0.06** Nachtclub

RADIO SRF 2 KULTUR

6.00 Nachrichten **6.05** Kultur-Nachrichten **6.10** Früh-Stück **6.20** 100 Sekunden Wissen **6.30** HeuteMorgen **7.03** Kultur-Nachrichten **7.30** HeuteMorgen **7.50** Blick in die Feuilletons **8.03** Kultur-Nachrichten **8.30** HeuteMorgen **9.02** Kontext **10.00** Nachrichten **10.20** 100 Sekunden Wissen **11.00** Nachrichten **11.30** Lyrik am Mittag **11.45** SRF 4 News Tageschronik **12.00** Nachrichten **12.10** Kultur kompakt **12.30** Rendez-vous **13.00** Klassiktelefon **13.45** Concerto **15.00** Nachrichten **16.00** Nachrichten **16.30** Kultur-Nachrichten **17.00** Nachrichten **17.08** Kultur-Aktualität **17.30** Kultur-Nachrichten **18.00** Nachrichten **18.03** Kontext (W) **19.00** Echo der Zeit **20.00** Jazz und World aktuell **21.00** Jazz Collection **22.00** Nachrichten **22.06** Im Konzertsaal **0.30** Notturno

RADIO SRF 3

7.40 SRF 3 Wirtschaft **7.50** ABC SRF 3 **8.50** Peter Schneider **11.50** SRF 3 Wirtschaft **12.00** Info 3 **12.10** Besser als Büsser **13.45** Peter Schneider **17.00** Info 3 **17.40** SRF 3 Wirtschaft **19.03** SRF 3 punkt CH **20.03** Reggae Special **22.06** Sounds! **0.04** nachtwach

RADIO KAISEREGG

17.30 Fyrabe mit Radio Kaiseregg präsentiert von Cédric Vuichard **19.30** Sommerpanorama mit Pascal Kolly und Roland Johner

RADIO FREIBURG

6.00-19.00 (stündlich) Nachrichten **6.10** Sportflash **6.20** Wetter-Talk **6:30** RadioFr. Kurznachrichten **06:50** FN-Titelgeschichte **07:10** Sport **07:20** Wetter-Talk **07:30** Kurznachrichten **07:40** Comedy **08:10** Sport **08:20** Yolandas Mitschnit **08:30** Kurznachrichten **08:50** FN-Titelgeschichte **09:40** Buchtipp **10:50** Veranstaltungskalender **12:00** Info am Mittag **12:50** Loro **13:40** Buchtipp **14:20** Yolandas Mitschnitt **14:40** Album der Woche **16:20** Comedy **16:40** Veranstaltungskalender **17:20** Schwarzwyss – das Nachrichtenmagazin **17:50** Sport **18:20** Wetter-Talk **18:230** Wuko **19:00** Music non Stop

RADIO FRIBOURG

6.00-9.30 Bonjour Fribourg avec Mike **7.00-12.30** Fribourg Infos **9.30-10.30** Baobab **11.45** Quart d'heure mandarine

Keine Punkte für den VBC Freiburg in Genf

VOLLEYBALL Nach einer zweistündigen Fahrt nach Genf starteten die NLB-Volleyballerinnen des VBC Freiburg etwas unkonzentriert in das Duell mit Genf. Schnell geriet das Team von Coach Philip Gabathuler mit vier Punkten in Rückstand und fand erst Mitte Satz so richtig ins Spiel. Dann zogen sie jedoch gleich auf 20:14 am Heimteam vorbei. Dieses liess jedoch nicht locker und kämpfte sich mit starken Services zurück und schaffte bald den Anschluss. Nach nicht verwertetem Satzball von Freiburg verwandelte Genf seine zweite Chance zum Satzgewinn (27:25).

Trotz besserem Start im zweiten Satz fand Freiburg nie zu einem konstanten Spiel, das gegen das nun mit Selbstvertrauen gestärkte Genf nötig gewesen wäre. Den Gästen bereiteten die druckvollen Services des Heimteams etwas Mühe, und so ging auch der zweiten Satz knapp an Genf (25:23).

Der dritte gestaltet sich ähnlich, und Freiburgs Spiel war erneut etwas holprig und inkonstant. Der Einsatz war erneut stark, und das ganze Team kämpfte, doch fehlte es an diesem Samstag einfach in allen Elementen etwas an Genauigkeit. Und mit den leider etwas zu harmlosen Services konnte Genf ziemlich unbeschwert im Sideout spielen und brachte folglich auch Satz Nummer drei ins Trockene. *fmx*

Genf - Freiburg 3:0 (27:25, 25:23, 25:22)
VBC Freiburg: Leite Perreira, Marx, Brunner, Pierret, Schnetzer, Grässli, Knutti (Libera); Gachoud, Dietrich.

NLB. Frauen. Rangliste: 1. Neuenburg UC II 7/18 (19:3). 2. Münchenbuchsee 7/18 (18:5). 3. Genf 7/14. 4. Freiburg 7/12 (13:10). 5. Therwil 7/12 (14:12). 6. Köniz II 7/4. 7. Cheseaux II 7/3 (6:18). 8. Val-de-Travers 7/3 (5:20).

Cancellara neu im Kreis der Sportlegenden

RAD Dem zurückgetretenen Radrennfahrer Fabian Cancellara wird eine besondere Ehre zuteil. Als erster Schweizer Sportler wird der Berner in die Laureus World Sports Academy aufgenommen.

In dieses Gremium von über 60 Mitgliedern kommen nur ehemalige Sportlerinnen und Sportler, die ihre Disziplin über Jahre geprägt haben. Die Aufnahme erfolgt über die Einladung der sogenannten Academy Members.

Im Gremium befinden sich 61 Sportlegenden wie Franz Beckenbauer, Luis Figo, Boris Becker, Nadia Comaneci, Alberto Tomba oder Maria Höfl-Riesch. «Die Berufung zum Academy Member ist eine grosse Ehre. Ich freue mich sehr, mich weiterhin für den Sport und die Laureus-Kinder zu engagieren», so Cancellara. *sda*

Gewinnquoten vom 19./20. November

Totogoal
X11 / 11X / 212 / 112 / X - 1:1
21x12 Richtige Fr. 348.20
230x11 Richtige Fr. 31.80
Kein Volltreffer.
Jackpot: Fr. 60 000

Alle Angaben ohne Gewähr.

Düdingen II zu fehleranfällig

Aufsteiger Kerzers hat das Freiburger 1.-Liga-Derby gegen den TS Volley Düdingen II mit 3:1 gewonnen. Der TV Murten machte gegen Neuenburg III kurzen Prozess und verteidigte seine Leaderposition.

VOLLEYBALL Mit drei Siegen in den ersten drei Begegnungen war Düdingen II sehr erfolgreich in die 1.-Liga-Meisterschaft gestartet. Die anfängliche Euphorie ist inzwischen aber etwas der Ernüchterung gewichen. In den letzten vier Partien setzte es für das junge Sensler Team drei Niederlagen ab, die letzte am Sonntag beim Freiburger Derby gegen den VBC Kerzers (1:3).

Die beiden Teams duellierten sich in der Sporthalle Leimacker anfangs auf Augenhöhe, wobei das Spiel von zahlreichen Eigenfehlern auf beiden Seiten geprägt war. Düdingen konnte einen Rückstand wettmachen und den ersten Satz mit 25:22 für sich entscheiden. Auch der zweite Durchgang war lange auf Messers Schneide. Die Gastgeberinnen begingen insgesamt aber zu viele Servicefehler, so dass Kerzers der Satzausgleich gelang (26:24).

Der Aufsteiger aus dem Seeland vermochte in der Folge seine Fehlerquote zu senken – im Gegensatz zu den Einheimischen. So gingen die nächsten beiden Sätze ebenfalls verloren, und Düdingen musste mit einer 1:3-Niederlage vom Feld. «Wir hatten sehr gute Phasen, dann schlichen sich aber wieder zu viele leichte Eigenfehler ein, mit denen wir uns selbst ein Bein gestellt haben», bedauerte Düdingens Trainer Philip Gabathuler. «Die Unsicherheit nach den letzten Niederlagen war dem Team anzumerken. Den jungen Spielerinnen fehlt die Erfahrung, um in solchen Situationen Verantwortung übernehmen und das Team kompakt zusammenhalten zu können.»

Nach der zweiten Derby-Niderlage der laufenden Saison – gegen Murten hatte Düdingen II vor zwei Wochen mit 0:3 verloren – liegen die Senslerinnen in der Tabelle auf dem vierten Platz. Zwischenzeitlich hatten die Power Cats die Rangliste angeführt. «Wir haben anfangs davon profitiert, dass wir gegen die schwächeren Teams gespielt haben», sagt Gabathuler. «Der gute Start hatte zur Folge, dass bei den Spielerinnen die Erwartungshaltung übermässig gestiegen ist und sich nun wegen den Niederlagen etwas Frust breitgemacht hat. Daraus müssen wir unsere Lehren ziehen, dann geht es wieder aufwärts.»

Die Kerzerserin Annie Kim (l.) beim Smash, Düdingens Melina Hübscher (r.) versucht zu blocken. Bild ae

Murten bleibt weiter auf Siegeskurs

Ihren sechsten Sieg im sechsten Spiel haben derweil die Murtner Volleyballerinnen gefeiert. Gegen Neuenburg III haben die Seeländerinnen bewiesen, dass es in einem Team nicht darauf ankommt, wer spielt, sondern dass das «zusammen» entscheidend ist. Dass Murten früh einen Vorsprung aufbauen konnte, verhalf auch den jungen Spielerinnen dazu, gegen das Neuenburger Schlusslicht Matchpraxis sammeln.

Wenn durch die druckvollen Anspiele der Murtnerinnen nicht gerade direkt ein Punkt geholt wurde, konnte zumindest das Angriffsspiel der jungen Neuenburgerinnen geschwächt werden. Deshalb stellten die Annahmen für Murten keine ersthafte Herausforderung dar, und die Passeuse hatte stets drei Anspielmöglichkeiten. Ihre Zuspiele wurden im Angriff häufig direkt verwertet.

So gewann Murten ebenso klar wie verdient mit 3:0 und bleibt an der Tabellenspitze der 1. Liga. *st/kh/ms*

TELEGRAMME

Düdingen II - Kerzers 1:3 (25:22, 24:26, 18:25, 20:25)
TS Volley Düdingen II: Kressler, Vanis, Hübscher, Tschäppeler, Freiburghaus, Bourban, Sprumont, Portmann (Libera); La Mazza, Emmenegger, Hauri (Libera).
VBC Kerzers: Sutter, Etter, Montani, Schwander, Engel, Kim, Riedo (Libera); Winkelmann, Müri, Ziehlmann.

Murten - Neuenburg III 3:0 (25:14, 25:10, 25:11)
TV Murten Volley: Bieri, Zürcher, Wieland, Meier, Helfer, Allegrini, Schmutz, Leo, Marchet, Jäggi, Spicher.

1. Liga. Rangliste: 1. Murten 6/17 (18:4). 2. Visp 6/16 (18:4). 3. Kerzers 7/16 (19:10). 4. Düdingen II 7/12 (13:12). 5. Servette Star Onex 7/12 (16:13). 6. Cossonay 7/10 (12:14). 7. Ecublens 7/10 (12:13). 8. Cheseaux III 7/4 (7:18). 9. Sion 7/3. 10. Neuenburg III 7/2.

Freiburger gewinnen zwei WM-Medaillen

FUTNET An den Weltmeisterschaften im Futnet im tschechischen Brno hat die Schweizer Nationalmannschaft dank Freiburger Spielern zwei Bronzemedaillen gewonnen. In der Disziplin Einzel holte sich Gilles Grandjean (FTC Villars-sur-Glâne) das Edelmetal, im Doppel schaffte es die Equipe Jonathan Gisler (FTGy Grolley), Baptiste Jaquet (FTGy Grolley) und Aurélien Kolly (FT GUS) auf das Podest.

Grandjean gelang ein fantastisches Turnier. Im Halbfinal musste er sich zwar dem späteren tschechischen Sieger Ondřej Vít mit 0:2 Sätzen (5:11, 14:15) geschlagen geben. Im Spiel um Bronze setzte er sich aber gegen den südkoranischen Spieler klar in zwei Sätzen (11:7,11:3) durch. *ms*

Kanterniederlage für Futsal Freiburg

FUTSAL In der Swiss Premier League ist das Futsal Team Freiburg am Samstag chancenlos geblieben. Die Old Fox verloren gegen den Tabellenzweiten Minerva Bern klar mit 2:7.

Die Freiburger hatten in den 40 Spielminuten nur zweimal Grund zum Jubeln: In der 15. Minute verkürzte Christopher Henchoz auf 1:3, und Nicolas Horovitz war nach einer guten halben Stunde mit einem Freistoss für das 2:5 verantwortlich. Horovitz, normalerweise als Torhüter im Einsatz, musste angesichts der zahlreichen verletzten Stammkräfte als Feldspieler antreten. Ansonsten blieben die Freiburger blass. Wie schon letzte Woche gegen Zürich verschliefen sie die Startphase und gerieten bereits nach einer Minute in Rückstand. Obwohl die Freiburger in der Verteidigung tief standen, erspielten sich die Berner immer wieder Torchancen und raubten den Old Fox mit einem Doppelschlag früh jegliche Hoffnung auf Punkte (8.).

Beim Stand von 1:6 (33.) nahm Cedric Zimmermann anstelle von Alexandre Rappaz den Platz zwischen den Pfosten ein und feierte mit einigen tollen Paraden einen gelungenen Einstand im Dress der Füchse. *ms*

Freiburg - Minerva Bern 2:7 (1:4)
Tore: 2. 0:1. 8. 0:2. 8. 0:3. 15. Henchoz 1:3. 17. 1:4. 25. 1:5. 31. Horovitz 2:5. 33. 2:6. 36. 2:7.
Futsal Team Freiburg Old Fox: Rappaz (33. Zimmermann); Eggertswyler, Henchoz, Zaugg, Koren; Brülhart, Matusadila, Horovitz.

Swiss Premier League. Resultate: 1. Uni Bern - Rorschach 8:3. Croatia 97 - Löwen Zürich 3:5. FC Silva - Aarau Maniacs 5:1.
Rangliste: 1. Silva 11/25. 2. Minerva Bern 11/24. 3. Zürich 11/20. 4. Uni Bern 11/14. 5. Uni Bulle 10/10. 6. Freiburg 11/10. 7. Aarau 11/78. 8. Croatia 97 4. 9. Rorschach 11/0.

Zahlen und Fakten

EISHOCKEY

Elite A: Gottéron mit Sieg und Niederlage in Overtime

Gottéron - Langnau 2:3 n. V. – Tore: 3. 0:1. 5. D. Schmid (Martikainen/Marchon) 1:1. 50. 1:2. 58. Chiquet (Fuchs/Abreu) 2:2. 65. 2:3. – Gottéron: Garnier; M. Jaquet, Elsener; Fischer, G. Jaquet; Ritz, Sturny; Aebischer, R. Schmid; Fuchs, Chiquet, Abreu; Martikainen, Marchon, D. Schmid; Dayer, Ducret, Sablatnig; Joly, Privet, Fellay.
Gottéron - Lugano 3:2 n. V. – Tore: 4. 0:1. 23. Abreu (Marchon/Elsener) 1:1. 23. 1:2. 37. Fuchs (Marchon/Abreu) 2:2. 65. Elsener (Martikainen) 3:2. – Gottéron: Garnier; M. Jaquet, Elsener; Fischer, G. Jaquet; R. Schmid, Sturny; Fuchs, Marchon, Abreu; D. Schmid, Ducret, Martikainen; Sablatnig, Privet, Dayer; Voss, Joly, Fellay.

Elite A, Rangliste: 1. Genf 22/52. 2. Bern 21/49. 3. Kloten 23/41. 4. Biel 21/36. 5. Zug 22/36. 6. Lausanne 22/34. 7. Davos 22/33. 8. Grasshoppers 22/31. 9. Gottéron 22/31. 10. Langnau 22/25. 11. Lugano 22/16. 12. Ambri 23/12.

Malgin und die Panthers siegen in New York

National Hockey League (NHL). Sonntag: New York Rangers - Florida Panthers (mit Malgin) 2:3 n.P. Washington Capitals - Columbus Blue Jackets 2:3. Carolina Hurricanes - Winnipeg Jets 3:1. Detroit Red Wings - Calgary Flames 2:3. Anaheim Ducks - Los Angeles Kings 2:3.

LEICHTATHLETIK

Kategoriensiege für Heimlicher und Mooser

Bulle. 41. Corrida. 8,15 km. Männer. M20: 1. Bastien Schweickhardt (Saxon) 27:12. – Ferner: 6. Xavier Dafflon (Freiburg) 28:17. 7. Stéphane Demierre (Siviriez) 28:22. 8. Mathieu Clément (Vuadens) 28:24. – 146 kl. **M40:** 1. Antonio Oliveira (Romanel-sur-Morges) 27:45. – Ferner: 4. Thierry Conus (Ayent) 28:35. 6. Daniel Bouzon (Avry-sur-Matran) 29:04. 10. Mario Vonlanthen (Rechthalten) 29:52. – 131 kl. **M50:** 1. Bouchaib Kninech (FRA) 29:41. – Ferner: 6. Jean-Claude Pache (Lussy) 30:57. 9. Christian Monney (Matran) 31:20. – 97 kl. **M60:** 1. Dominique Gogniat (Les Genevez) 33:40. 2. Walter Mäder (Courgevaux) 34:13. 3. Peter Jenny (St. Antoni) 34:55.– 31 kl. **M70:** 1. Francesco Galati (Zürich) 36:16. – Ferner: 3. Barnardin Chavaillaz (Ecuvillens) 39:45. – 8 kl.

6,15 km. Frauen. F20: 1. Teres Heimlicher (St. Antoni) 23:18. 2. Nicole Donzallaz (Vaulruz) 23:35. – Ferner: 6. Delphine Marmy (Avry-devant-Pont) 24:04. 7. Karen Schultheiss (Neuenegg) 24:05. – 274 kl. **F40:** 1. Natacha Mooser (Charmey) 25:24. 2. Karine Clerc (Vuadens) 25:29. 3. Karine Joye (Châtonnaye) 26:01. 4. Marjorie Ulrich (Marsens) 26:04. – 126 kl. **F50:** 1. Fatima Traba (Freiburg) 26:35. – Ferner: 3. Georgette Terrapon (Semsales) 27:10. 4. Anita Schaller (Freiburg) 27:23. – 41 kl. **F60:** 1. Jana Waldmeyer (Cottens) 28:08. – Ferner: 3. Silvana Ferrari (Couvet) 31:57. – 8 kl.

TENNIS

Murray und Kerber bleiben die Nummern 1

ATP-Weltrangliste (21. November 2016): 1. (Vorwoche 1.) Andy Murray (GBR) 12685 (11185). 2. (2.) Novak Djokovic (SRB) 11›780 (10780). 3. (4.) Milos Raonic (CAN) 5450 (5050). 4. (3.) Stan Wawrinka (SUI) 5315 (5115). 5. (5.) Kei Nishikori (JPN) 4905 (4705). 6. (7.) Marin Cilic (CRO) 3650. 7. (6.) Gaël Monfils (FRA) 3625. 8. (9.) Dominic Thiem (AUT) 3415. 9. (8.) Rafael Nadal (ESP) 3300. 10. (10.) Tomas Berdych (CZE) 3060. – Ferner: 16. (16.) Roger Federer 2130 (2130). 120. (117.) Marco Chiudinelli (SUI) 497. 139. (141.) Henri Laaksonen (SUI) 446. 357. (358.) Yann Marti (SUI) 130. 473. (451.) Adrien Bossel (SUI) 79.

WTA-Weltrangliste (21. November 2016): 1. (1.) Angelique Kerber (GER) 9080. 2. (2.) Serena Williams (USA) 7050. 3. (3.) Agnieszka Radwanska (POL) 5600. 4. (4.) Simona Halep (ROU) 5228. 5. (5.) Dominika Cibulkova (SVK) 4875. 6. (6.) Karolina Pliskova (CZE) 4600. 7. (7.) Garbiñe Muguruza (ESP) 4236. 8. (8.) Madison Keys (USA) 4137. 9. (9.) Swetlana Kusnezowa (RUS) 4115. 10. (10.) Johanna Konta (GBR) 3640. – Ferner: 15. (15.) Timea Bacsinszky (SUI) 2347. 43. (42.) Belinda Bencic (SUI) 1239. 57. (57.) Viktorija Golubic (SUI) 1031. 115. (112.) Stefanie Vögele (SUI) 544. 178. (177.) Amra Sadikovic (SUI) 313. 190. (197.) Conny Perrin (SUI) 293. 212. (213.) Jil Teichmann (SUI) 247. 278. (289.) Kathinka von Deichmann (LIE) 166. 296. (303.) Patty Schnyder (SUI) 155. 314. (322.) Rebeka Masarova (SUI) 140. 394. (390.) Romina Oprandi (SUI) 89.

Reklame

Freiburg Olympic vs. Union Neuchâtel Basket

Die **Freiburger Nachrichten** offerieren ihren Leserinnen und Lesern zu diesem Spiel 10 Eintrittskarten. Senden Sie eine **SMS** mit **FN OLYMP** «Ihrem Namen» «Ihrer Adresse» an die **Nr. 939** (Fr. 1.–/SMS) oder dieses Inserat **innert 24 Stunden** mit Ihrem Namen und genauer Adresse versehen an:
Freiburger Nachrichten, Marketing und Leserservice, Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg, oder an die Filiale Murten, Irisweg 12, 3280 Murten.

1.70 statt 2.45
Agri Natura Aufschnitt
100 g
-30%

3.55 statt 4.35
Agri Natura Rindsgeschnetzeltes
100 g

2.95 statt 3.80
Crispy Chicken
Poulet-Minifilets, 100 g

Ab Mittwoch
Frische-Aktionen

-36%
2.40 statt 3.80
Ananas extra sweet
Costa Rica/Ghana, Stück

-43%
2.20 statt 3.90
Cherry Ramati Tomaten
Spanien/Marokko, Schale, 500 g

2.35 statt 2.95
Emmi Chäs-Plättli
45% F.i.T. 100 g

–.95 statt 1.20
Nestlé LC1
div. Sorten, z.B. Vanille, 150 g

Volg Aktion
Montag, 21. bis Samstag, 26.11.16

-34%
9.95 statt 15.20
Wernli Biscuits
div. Sorten, z.B. Chocoly Original, 4 x 250 g

-29%
1.20 statt 1.70
Appenzeller Biberli
div. Sorten, z.B. Bärli-Biber, 75 g

10.40 statt 13.90
Familia Müesli
div. Sorten, z.B. c.m. plus Original, 2 x 600 g

-25%

-30%
6.90 statt 9.90
Hero Ravioli
div. Sorten, z.B. Eier-Ravioli, 2 x 870 g

-33%
5.30 statt 7.95
Valser
Classic, 6 x 1,5 l

7.60 statt 9.60
Ramseier Fruchtsäfte
div. Sorten, z.B. Multivitamin, 4 x 1 l

9.95 statt 12.95
Merlot La Capitana
Barrel Reserve, Chile, 75 cl, 2013
(Jahrgangsänderung vorbehalten)

2.95 statt 3.85
Felix Katzen-Nassnahrung
div. Sorten, z.B. Fleisch in Gelée, 4 x 100 g

5.50 statt 6.90
Always Binden und Slipeinlagen
div. Sorten, z.B. Ultra normal plus, 38 Stück

-33%
4.80 statt 7.20
Kleenex
3 x 88 Stück

Jetzt mit Volg-Treueaktion profitieren!
Tefal

SMARTIES 5 x 38 g — **3.20** statt 3.80
VOLG VITAMIN REIS Parboiled, 1 kg — **2.95** statt 3.60
COMFORT div. Sorten, z.B. Concentrate blue sky, 2 x 1 l — **8.60** statt 11.60
SUCHARD EXPRESS div. Sorten, z.B. 2 x 1 kg — **15.40** statt 18.20
In kleineren Volg-Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich
LANGNESE SOMMERBLÜTENHONIG 500 g — **6.40** statt 7.55
MAISKÖRNER 6 x 285 g — **5.60** statt 6.60
CIF div. Sorten, z.B. Crème Citrus, 2 x 500 ml — **7.60** statt 9.60

Alle Ladenstandorte und Öffnungszeiten finden Sie unter www.volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

frisch und fründlich Volg

Immobilien

ZU VERMIETEN
www.gestina.ch
ALTERSWIL
Hauptstrasse 115
4-Zi.-Wohnung im 1. Stock
Mietzins Fr. 900.– + Fr. 310.–
Frei ab sofort
GESTINA SA AG
Régie immobilière Liegenschaftsverwaltung
svit SMK SCHWEIZ
Rue de Locarno 3 1701 Freiburg Telefon 026 347 12 05

ZU VERMIETEN
www.gestina.ch
ST. URSEN
Weizacker 17
schöne 4½-Zi.-Wohnung im EG
Mietzins Fr. 1246.– + Fr. 215.–
Frei ab sofort
GESTINA SA AG
Régie immobilière Liegenschaftsverwaltung
svit SMK SCHWEIZ
Rue de Locarno 3 1701 Freiburg Telefon 026 347 12 05

Online Immobilien
freiburger-nachrichten.ch

ZU VERMIETEN
www.gestina.ch
DÜDINGEN
Peterstrasse 33
neuwertige 3½-Zi.-Wohnung
in schöner und ruhiger Lage
Mietzins Fr. 1210.– + Fr. 140.–
Frei ab Mitte Dezember 2016
GESTINA SA AG
Régie immobilière Liegenschaftsverwaltung
svit SMK SCHWEIZ
Rue de Locarno 3 1701 Freiburg Telefon 026 347 12 05

gerama sa
Schwarzsee
Schwarzseestrasse 201
4½-Zi.-Wohnung (96 m²)
- 5 Gehminuten zum See
- geschlossene Küche
- Wohnzimmer (Parkett) mit Balkon
- 3 Zimmer (Lino)
- Badezimmer mit Badewanne
- separates WC

Miete Fr. 1360.– inkl. NK.
Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.
uspi fribourg
Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
026 351 15 40
www.gerama.ch
location@gerama.ch

gerama sa
Düdingen, *Haltaweg 9*
Moderne 3½-Zi.-Whg. im 4. Stock (73 m²)
- offene Küche mit Geschirrspüler, Granitabdeckung & Glaskeramik
- Wohnzimmer (Fliesen) + Essecke
- verglaster Balkon
- Zimmer (Parkett)
- Badezimmer mit Badewanne
- separates WC
- direkter Zugang zur Einstellhalle

Miete Fr. 1620.– inkl. NK. Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.
uspi fribourg
Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
026 351 15 40
www.gerama.ch
location@gerama.ch

Diverses

Trotz Fortschritten keine Punkte

Trotz spürbarem Aufschwung haben die NLA-Unihockeyspielerinnen von Ärgera Giffers auch das zweite Duell gegen den UHC Dietlikon mit 2:5 verloren. Ausgeschieden sind die Senslerinnen auch im Schweizer Cup.

UNIHOCKEY Schwarzes Wochenende für das NLA-Frauenteam Ärgera Giffers: Beim UHC Dietlikon verkaufte es am Samstag seine Haut zwar teuer, musste aber nach hartem Kampf doch mit einer 2:5-Niederlage vom Platz. Und auch am Sonntag wurden die Anstrengungen der Senslerinnen nicht belohnt. Trotz guter Gegenwehr gegen Piranha Chur schieden sie mit 3:5 im Viertelfinale des Schweizer Cups aus.

Ärgera und Valentina Dazio (in Orange-Schwarz) mussten am Wochenende unten durch. Bild Corinne Aberhard/a

Ärgeras Doppelschlag

Die Freiburgerinnen begannen wie letzte Woche beim Sieg gegen Frauenfeld mit zwei Linien und waren eher offensiv ausgerichtet. Die starken Verteidigerinnen von Dietlikon, die die Bälle jeweils gefährlich verteilen und von denen eine grosse Gefahr ausgeht, sollten früh unter Druck gesetzt werden, um auch sie zu Fehlern zu zwingen. Obwohl die Gastgeberinnen gleich von Beginn weg das Spieldiktat in die Hand nahmen, konnte Giffers gut verteidigen und setzte sich mit aller Kraft zur Wehr. In der 5. Minute fand Dietlikons finnische National-Verteidigerin Laura Mertsalmi dann doch die Lücke und brachte ihre Farben in Führung.

Weil Ärgera im Anschluss defensiv wieder sehr gut organisiert war, scheiterten weitere Torversuche des Heimteams bereits im Ansatz. Dass Giffers auch in der Offensive nicht zu unterschätzen ist, zeigten sie in der 11. Minute: Zuerst erwischte Martina Buri die Zürcher Nationaltorhüterin tief in der nahen Ecke zum sehenswerten Ausgleich. Und noch in derselben Minute gingen die Gäste gar in Führung: Die Sensler Stürmerinnen setzten die Gegnerinnen unter Druck und provozierten einen Fehlpass. Lea Bertolotti fing diesen in der eigenen Hälfte ab, lancierte Wohlhauser steil, und deren Pass musste die mitgelaufene Christel Köstinger nur noch einschieben.

Immerhin fünf Minuten hielt die Führung von Giffers stand, und man hatte durchaus Chancen, diese noch auszubauen. Die Torumrandung und die Torhüterin schienen aber etwas dagegen zu haben. In der 16. Minute fiel dann doch der 2:2-Ausgleich, nachdem Isabelle Gerig im Tohuwabohu im Freiburger Slot als Einzige den Überblick behielt.

Zwei Drittel ohne Torerfolg

Nach der ersten Pause stellte Ärgera auf drei Linien um und setzte weitere Nadelstiche. Defensiv war man weiterhin konzentriert, aber gegen vorne lief in den ersten Minuten des zweiten Drittels schlicht zu wenig. Zu leichtfertig gaben die Senslerinnen hart erkämpfte Bälle wieder her und brachten sich dadurch selbst wieder in die Bredouille. In der 27. Minute erzielte Tanja Stella per Weitschuss das 3:2 und drehte so das Spiel wieder zugunsten der Zürcherinnen. Wenig später erhöhte Ann-Sophie Sundholm gar auf 4:2. Da Giffers' Powerplay zwar gefährlich, aber eben ungenutzt blieb, ging der mittlere Abschnitt an die Lokalherrinnen.

Auch im letzten Drittel konnte Giffers lange Zeit gut dagegenhalten, obwohl es weiterhin Dietlikon war, das den Bärenanteil am Spiel besass. Ärgeras Schlussfrau Fabienne Etter erhielt nun mehr und mehr Arbeit und konnte sich auch einige Male auszeichnen. Der Treffer zum 5:2 in der 52. Minute war aber trotzdem nicht zu verhindern. Nach dem Timeout spielten die Freiburgerinnen noch zwei, drei gute Szenen heraus, Profit vermochten sie daraus aber keinen zu ziehen. Auch als die Torhüterin durch eine sechste Feldspielerin ersetzt wurde, schaute nichts Zählbares mehr heraus.

Aufholjagd nicht belohnt

Die intensive Arbeit, die Ärgera während der dreiwöchigen Nationalmannschaftspause betrieben hat, trägt offensichtlich in diversen Bereichen Früchte. Defensiv standen die Senslerinnen deutlich stabiler als noch vor einiger Zeit, ihr Spiel war weniger von Schwankungen geprägt. Um gegen ein mit derart starken Internationalen gespicktes Team wie Dietlikon zu bestehen, reicht es trotz der klar erkennbaren Aufwärtstendenz dennoch nicht.

Auch nach der 3:5-Niederlage im Cup gegen den aktuellen NLA-Zweiten Piranha Chur fiel für Ärgera das Fazit am Ende so aus wie schon so oft in dieser Saison: gut gekämpft und doch verloren. Die gezeigte Leistung macht dennoch Hoffnung für den weiteren Saisonverlauf, denn so nahe wie gestern standen die Giffersnerinnen noch nie vor dem Einzug in den Cup-Halbfinal. Im dritten Drittel holten sie dank Toren von Maria Ruffieux (41.) und Valentina Dazio (50.) einen 1:3-Rückstand auf und schienen auf bestem Weg zu einer Überraschung. Umso bitterer war es für das Team von Jan Jungo, dass es in den letzten drei Spielminuten noch zwei Gegentreffer einstecken musste. Ausgerechnet in der 58. Minute leistete sich die sonst so sichere Verteidigung von Ärgera einen Aussetzter und ermöglichte Katrin Zwinggi das 4:3. In der Schlussphase des Spiels ersetzte Giffers seine Torhüterin durch eine sechste Feldspielerin, doch wie oft in solchen Situationen gelang dem Gegner ein Konter zum entscheidenden 5:3. *cw/ms*

TELEGRAMME

Dietlikon - Ärgera Giffers 5:2 (2:2, 2:0, 1:0)

Hüenerweid, Dietlikon. – 241 Zuschauer. – SR: Keel/Pestoni. **Tore:** 5. Mertsalmi (Lundström) 1:0. 11. Buri (Stump) 1:1. 11. Köstinger (Wohlhauser 1:2. 16. Gerig (Gämperli) 2:2. 27. Stella (Gämperli) 3:2. 33. Sundholm (Bürgi) 4:2. 52. Pedrazzoli (Güttinger) 5:2.
Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen den UHC Dietlikon. Keine Strafen gegen Ärgera Giffers.
Ärgera-Giffers: Etter; Bertolotti, Wyder; Ruffieux, Wohlhauser, Köstinger; Wieland, Dietrich; Buri, Ganz, Dazio; Weibel, Stump; Kullaa, Saari, Rumo; Gross, Gnaegi.

NLA. Frauen. Rangliste: 1. Bern-Burgdorf 9/23. 2. Chur 8/20. 3. Dietlikon 9/18. 4. Emmental Zollbrück 9/12. 5. Zug 9/11. 6. Frauenfeld 8/8. 7. Winterthur 9/8. 8. Giffers 9/50.

Ärgera Giffers - Chur 3:5 (1:0, 0:3, 2:2)

Schweizer Cup, Viertelfinal. Sporthalle Giffers-Tentlingen. – 158 Zuschauer. – SR: Keel/Pestoni. **Tore:** 7. Buri (Bertolotti) 1:0. 21. 1:1. 36. Eskelinen (Marti) 1:2. 40. Ulber (Marti) 1:3. 41. Ruffieux (Wohlhauser) 2:3. 50. Dazio (Ganz) 3:3. 58. Zwinggi (Spichiger) 3:4. 60. Von Rickenbach 3:5.
Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Ärgera Giffers, 1-mal 2 Minuten gegen Piranha Chur.

UH Freiburg forderte Leader Eggiwil

In der 1. Liga der Männer wurde Unihockey Freiburg für eine gute Leistung schlecht belohnt und verlor bei Tabellenführer Eggiwil knapp mit 4:5.

UNIHOCKEY In den ersten fünf Minuten ging noch keine Mannschaft Risiken ein. Eggiwil störte die Gäste früh in der eigenen Zone. Doch die Freiburger liessen sich nicht überraschen und entzogen sich dem Pressing des Leaders gekonnt. Deutlich mehr Probleme bereitete ihnen die Angriffsauslösung: Obwohl Freiburg nicht viel vor dem gegnerischen Tor war, gelang ihm in der 10. Minute in Führung. Nach einer Balleroberung ging es schnell nach vorne. Stirnimann bediente Hayoz, der die Gäste in Front schiessen konnte. Weil die Freiburger in der Defensive gut standen, war das Heimteam vor allem bei Standardsituationen gefährlich. In der 15. Minute konnte Eggiwil mittels Freistoss denn auch zum 1:1 ausgleichen.

Im zweiten Abschnitt waren die Freiburger spielbestimmend. In der 28. Minute konnten sie nach einer herrlichen Ballstafette mit 2:1 in Führung gehen. Aerschmann bediente den völlig frei stehenden Vonlanthen im Slot, und dieser war mit einem harten Hocheckschuss erfolgreich. Doch die Führung hielt wieder nicht lang: Goalie Stern liess sich in der 31. Minute mit einem Weitschuss düpieren. In der 33. Minute war Freiburg im Powerplay erfolgreich. Streit schoss den Ball ins hohe Eck. Die Saanestädter steigerten das Balltempo und erspielten sich in den Schlussminuten des zweiten Drittels zahlreiche Torchancen, doch es blieb bei der 3:2-Führung.

Im Schlussabschnitt nutzten die Hausherren einen Fehler der Freiburger Verteidigung eiskalt aus. Die Gäste waren bemüht, das Spiel wieder in die richtige Bahn zu lenken. Chancen dazu gab es, doch es waren die Emmentaler, die in der 50. Minute erstmals in Front gingen. Freiburg erspielte sich in der Folge einige Ausgleichschancen. Doch das Glück war nicht auf ihrer Seite. So erzielte Eggiwil zwei Minuten vor Ende das 5:3. Freiburg kam zwar nochmals auf ein Tor heran, zu mehr reichte es aber nicht mehr.

UH Freiburg wurd so für eine gute Leistung, insbesondere in der Defensive, schlecht belohnt. Die Tore des Leaders kamen nur mittels Standardsituationen oder aufgrund von individuellen Fehlern der Freiburger zustande. Auf dieser Leistung lässt sich aufbauen. *bas*

TELEGRAMM

Eggiwil - UH Freiburg 5:4 (1:1, 1:2, 3:1)

123 Zuschauer. **Tore:** 10. Hayoz (Stirnimann) 0:1. 15. Walther (Lanz) 1:1. 28. Vonlanthen (Aerschmann) 1:2. 31. Schöni (Bigler) 2:2. 33. Streit (Weibel) 2:3. 42. Steiner (Schär) 3:3. 50. Schär (Kirchhofer) 4:3. 58. Steiner (Schär) 5:3. 59. Stirnimann (Kaeser) 5:4. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten gegen Eggiwil, 1-mal 2 Minuten gegen Freiburg.

Männer 1. Liga. Rangliste (12 Spiele): 1. Eggiwil 34. 2. Luzern 29. 3. Freiburg 25. 4. Bern 24. 5. Deitingen 20. 6. Lok Reinach 18. 7. Konolfingen 18. 8. Fricktal 15. 9. Lausanne 12. 10. Zürisee 10. 11. Mooseedorf 6. 12. Eschenbach 5.

Sensler Ringer verpassen eine Medaille

Die RS Sense verlor am Samstag in Schmitten den entscheidenden Kampf um NLB-Bronze gegen Weinfelden mit 15:24. Die gute Ausgangslage, die sie sich mit dem 21:16-Erfolg im Hinkampf erarbeitet hatte, konnte nicht ausgenützt werden.

RINGEN In der leichtesten Gewichtsklasse (–57 kg) traf Pascal Jungo auf Nils Leutert. Jungo geriet zunächst in Rückstand. Mit einem tollen Überroller im Bodenkampf fand er aber zurück in den Kampf. Am Ende behielt Leutert dank einer gelungenen Aktion kurz vor Ende knapp die Oberhand. Bis 130 Kilogramm trafen wie bereits vor einer Woche die Schwinger Steven Moser und Samuel Giger aufeinander. Damals siegte Moser. Am Samstag drehte Giger den Spiess um. Nach einer schönen Aktion schulterte er Moser in der ersten Hälfte des Kampfes. Die Sensler starteten also mit zwei Niederlagen schlecht in den Kampf. Auch in den nächsten beiden Kämpfen gelang es ihnen nicht, zurück in die Spur zu finden. Raphael Bättig lieferte seinem Gegner Silvan Mühlethaler (–61 kg) lange starke Gegenwehr. Leider konnte der junge Sensler das Tempo nicht durchziehen. Mühlethaler nützte dies kurz vor Schluss des Kampfes zu einem Sieg mittels technischer Überlegenheit. Bis 97 Kilogramm setzte es für die Sensler die nächste Niederlage ab. Pascal Sperisen liess sich von Niklas Blaser im Standkampf erwischen und auf die Schultern legen. David Wisler stand damit gehörig unter Druck. Er durfte sich gegen Gian Blaser keine weitere Niederlage mehr leisten. Wisler liess sich nichts anmerken und zeigte eine Topleistung. Er punktete den Gegner dank starken Überrollern aus und sicherte den Sensler dadurch vier wertvolle Mannschaftspunkte. Trotz diesem Sieg lagen die Sensler zur Pause mit 5:14 im Hintertreffen.

Die Wende gelingt nicht

Altmeister Christoph Feyer brachte Sense mit einem klaren Sieg gegen Dominik Keller wieder näher heran. Feyer agierte sehr entschlossen und gestand Keller keine Möglichkeit zu, um zu punkten. Da er selbst seine Chancen resolut ausnutzte, setzte er sich schliesslich mittels technischer Überlegenheit durch. Die Aufholjagd wurde aber jäh gestoppt. Kevin Perler verlor nach starkem Beginn mittels Schultersieg gegen Roger Junker. Die Sensler bäumten sich aber noch einmal auf. Matthias Käser (–86 kg) zeigte gegen Milos Cusvara einen starken Kampf. Unermüdlich drängte er Cusvara in die Defensive. Dieser vermochte dem Druck nur selten standzuhalten. In der zweiten Hälfte des Kampfes hatte Käser schliesslich genügend Punkte auf seinem Konto, um den Kampf mittels technischer Überlegenheit vorzeitig für sich zu entscheiden. Somit mussten die letzten beiden Duelle darüber entscheiden, ob die Sensler die ersehnte Bronzemedaille doch noch gewinnen konnten. Leider verloren sie beide Kämpfe nach Punkten. Sowohl Dario Decorvet als auch David Schneuwly fanden nie das passende Mittel, um ihre Gegner unter Druck zu setzen. Sie punkteten zu wenig, um als Sieger von der Matte zu gehen. *ds*

TELEGRAMM

Sense - Weinfelden 15:24

57 kg G: Jungo - Leutert 6:8 PS 1:2. **61 kg F:** Bättig - Mühlethaler 0:15 TÜ 0:4. **65 kg G:** Wisler - Blaser 15:0 TÜ 4:0. **71 kg F:** Perler - Junker 2:5 SS 0:4. **74 kg F:** Schneuwly - Meier 1:8 PS 1:3. 74 kg G: Decorvet - Müllhaupt 1:8 PS 1:3. **80 kg G:** Käser - Cusvara 15:0 TÜ 4:0. **86 kg F:** Feyer - Keller 18:0 TÜ 4:0. 97 kg G: Sperisen - Blaser 0:6 SS 0:4. **130 kg F:** Moser - Giger 0:4 SS 0:4.

NLB. Schlussrangliste: 1. Brunnen. 2. Martigny. 3. Weinfelden. 4. Sense. 5. Oberriet. 6. Ufhusen. 7. Domdidier. 8. Illarsaz.

Express

2,6 Traktoren pro Bauernhof

BERN Den Bauern und Bäuerinnen standen im Jahr 2015 pro Betrieb 2,6 Traktoren für ihre Arbeit zur Verfügung. Vor 20 Jahren waren es noch 1,5 Traktoren pro Landwirtschaftsbetrieb gewesen. Insgesamt waren damit im vergangenen Jahr auf 53 232 Bauernhöfen 138 499 Traktoren unterwegs, wie der Landwirtschaftliche Informationsdienst am Montag gestützt auf Zahlen des Bundesamtes für Statistik mitteilte. *sda*

Schweizer Tochter nimmt Betrieb auf

ZÜRICH Die Schweizer Tochter der Credit Suisse hat offiziell ihren Betrieb aufgenommen. Die Credit Suisse (Schweiz) AG gehört vollständig der Nummer zwei im Schweizer Bankenmarkt und bündelt Schweizer Aktivitäten. Das Institut hat eine eigene Banklizenz. Die Tochter wurde geschaffen, damit sich die CS im Notfall besser abwickeln lässt. *sda*

Spekulationen schieben Ölpreise an

FRANKFURT Spekulationen auf eine Obergrenze für die Ölproduktion haben die Preise für den Rohstoff wieder in Richtung der psychologisch wichtigen 50-Dollar-Marke getrieben. Ein Fass der richtungsweisenden Rohölsorte Brent aus der Nordsee verteuerte sich gestern um drei Prozent auf 48,27 Dollar. *sda*

Ein grosser Partner für die Efta?

Die Efta-Länder haben nach dem Brexit formell noch keinen Kontakt mit Grossbritannien aufgenommen. Ein Beitritt des Landes zur Wirtschaftsunion ist jedoch nicht ausgeschlossen.

Die Briten sollen zuerst ihre Beziehung zur EU klären, so Johann Schneider-Ammann. Bild Keystone

GENF «Es gibt keinen formellen Kontakt mit der britischen Regierung», sagte Bundespräsident Johann Schneider-Ammann gegenüber der Nachrichtenagentur SDA gestern in Genf. In der Rhonestadt findet zurzeit ein Ministertreffen der Efta-Länder statt. Als Bedingung für formelle Gespräche nannte Schneider-Ammann die Klärung der Position der Briten gegenüber der EU.

Zurzeit stelle sich die Frage eines Beitritts Grossbritanniens zur Efta jedoch nicht, sagte der Bundespräsident. «Mittelfristig könnte sie sich jedoch stellen.» Die Schweiz sei offen für Diskussionen.

Andere Möglichkeiten seien etwa ein Freihandelsabkommen oder separate Verhandlungen mit jedem Efta-Land. Zur Efta gehören neben der Schweiz Norwegen, Island und Liechtenstein. Die Minister der Efta-Mitgliedsländer hätten dabei sämtliche Möglichkeiten bereits diskutiert, sagte Schneider-Ammann. Darüber informieren wollen sie allerdings erst dann, wenn Grossbritannien Klarheit geschaffen hat.

Bleibt die Schweiz aussen vor?

Informelle Kontakte dagegen bestehen bereits. So hat Schottland in Liechtenstein um Informationen über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) nachgesucht, wie die liechtensteinische Aussenministerin Aurelia Frick bestätigte. Zum EWR gehören die Mitgliedsstaaten der EU und der Efta – mit Ausnahme der Schweiz. Bei einem EWR-Beitritt Grossbritanniens wäre die Schweiz daher aussen vor. Die Schweiz müsse dann über eine Anpassung ihrer Arrangements entscheiden, sagte Schneider-Ammann. Es gelte vor allem, die bilateralen Beziehungen zu London und die Rechtssicherheit zu bewahren.

Ein weiteres Dossier der Ministerrunde in Genf sind die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit Indien. Ein Streitpunkt dabei ist der Schutz des geistigen Eigentums. Die Pharmaindustrie wünscht sich hier weitergehende Garantien.

Abkommen mit Mercosur?

Die Aussichten auf ein Abkommen sind laut Schneider-Ammann jedoch «eher vielversprechend». Der Bundespräsident geht davon aus, dass ein Abkommen im kommenden Jahr zustande kommen könnte. Weiter begrüssten die Efta-Minister die Vorgespräche für ein Abkommen mit der südamerikanischen Wirtschaftsunion Mercosur. Gespräche auf technischer Ebene könnten bereits am diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos im Januar geführt werden.

Offizielle Verhandlungen können aber erst beginnen, wenn alle Gesprächspartner über ein Verhandlungsmandat verfügen. Über ein solches für die Schweiz könnte der Bundesrat in der ersten Jahreshälfte 2017 entscheiden. *sda*

Hohe Belastung und zu wenig Weiterbildung

Schweizerinnen und Schweizer sind mit ihrer Arbeit aber grundsätzlich zufrieden.

BERN Angestellten in der Schweiz bereitet die zunehmende Arbeitsbelastung Sorgen. Viele wünschen sich auch eine bessere Gesundheitsförderung und mehr Weiterbildungsmöglichkeiten. Grundsätzlich ist die Arbeitsplatzzufriedenheit aber hoch.

Zu diesem Schluss kommt das «Barometer Gute Arbeit», das der Gewerkschaftsdachverband Travailsuisse und die Berner Fachhochschule gestern vor den Medien in Bern vorgestellt haben. Der grundsätzliche Befund ist positiv. Die Arbeitnehmenden erachten ihre Tätigkeit als sinnstiftend und nützlich.

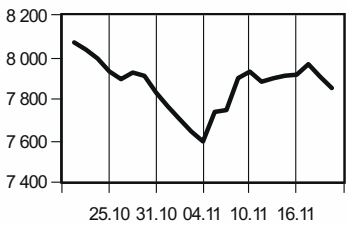
Stress und Erschöpfung

Auffallend ist jedoch das Ausmass der psychosozialen Belastungen. Stress und emotionale Erschöpfung sind für einen Grossteil Realität. Zudem werden die Massnahmen zur Gesundheitsförderung als ungenügend eingeschätzt, und fast die Hälfte der Arbeitnehmenden beklagt, dass Weiterbildung gar nicht oder zu wenig gefördert wird. Der Vergleich mit der Umfrage aus dem vergangenen Jahr zeigt, dass die Zufriedenheit mit dem eigenen Lohn abgenommen hat. Auch werden die Gestaltungsmöglichkeiten betreffend Arbeitszeit und -belastung geringer eingestuft als 2015. *sda*

Börse & Märkte

	Schlusskurse 21.11.	18.11.	2016 in Prozent
SMI-Aktien			
ABB Ltd N	**20.85**	20.89	+16.09
Actelion N	**155**	157.5	+11.03
Adecco N	**62**	61.1	-10.01
CS Group N	**13.96**	14.13	-35.63
Geberit N	**404.9**	406.6	+19.01
Givaudan N	**1799**	1797	-1.31
Julius Bär N	**44.61**	45.05	-8.32
LafargeHolcim N	**53.55**	53.85	+6.46
Nestlé N	**68.15**	68.45	-8.58
Novartis N	**70.65**	71.6	-18.60
Richemont I	**65.85**	66.05	-8.66
Roche GS	**230.9**	232	-16.46
SGS N	**2005**	2000	+4.91
Swatch Group I	**296.3**	298.3	-15.39
Swiss Life N	**273.4**	275.5	+0.77
Swiss Re N	**92.55**	92.75	-5.70
Swisscom N	**432.8**	436.4	-13.95
Syngenta N	**387.8**	389.8	-1.14
UBS Group N	**15.84**	16.07	-18.85
Zurich F.S. N	**264.9**	266.6	+2.51
Übrige Schweizer Aktien			
Adval Tech N	**223**	223.1	+41.13
AEVIS Holding N	**63.9**	64	+56.04
Arbonia N	**15.35**	15.35	+51.98
Aryzta N	**43**	43.02	-15.68
Ascom N	**17.45**	17.3	+9.74
Bank Coop I	**42.5**	42.4	+1.43
Bachem N -B-	**86.2**	84.45	+66.08
Bâloise N	**122.1**	122.5	-4.31
Barry Callebaut N	**1212**	1236	+10.48
Basilea Pharma N	**72.65**	74.3	-24.55
BB Biotech N	**54.05**	53.85	-7.52
BC VD N	**643**	643.5	+1.02
BEKB/BCBE N	**181.2**	183.7	-5.13
Bell AG N	**433**	432.75	+27.72
Bellevue Group N	**14.8**	15	-0.67
Bobst Group N	**59.35**	60	+41.47
Bucher N	**229.2**	231	+1.28
Burckhardt N	**234**	236	-24.02
Cassiopea N	**30.5**	29.75	-6.15
Cicor Tech N	**24.8**	24.3	-1.58
Clariant N	**16.2**	16.31	-14.78
Comet N	**880**	875	+20.96
Dormakaba Hold N	**725**	730	+6.07
EFG Intl N	**5.68**	5.66	-46.16
EMS-Chemie N	**496.5**	498.25	+12.58
Evolva N	**0.42**	0.43	-63.47
Feintool Int›l N	**108.6**	114.6	+23.26
Fischer G. N	**859.5**	865	+26.58
Forbo N	**1314**	1315	+11.16
Galenica N	**1018**	1032	-35.32
GAM N	**10.3**	10.6	-38.32
Gategroup N	**51**	50.5	+15.64
Helvetia N	**521**	524	-7.95
Highlight Event&Ent	**17.4**	0.0	+7.40
Huber&Suhner N	**55**	55	+18.66
Implenia N	**65.4**	65.75	+27.98
Intershop N	**500**	500.5	+24.22
IPS AiroPack	**10.5**	10.4	-14.97
Kardex N	**85.6**	88.7	+9.74
Kudelski I	**17.25**	17.5	+19.37
Kühne & Nagel N	**128.5**	129.2	-6.74
Kuoni N	**369.75**	0.0	0.00
Kuros Bioscience N	**19.3**	19.85	-47.83
Leclanché N	**2.95**	2.82	+27.15
Lindt&Sprüngli N	**59030**	59790	-20.89
Logitech N	**25.35**	25.45	+64.61
Lonza N	**181.7**	182.5	+11.40
Meyer Burger N	**1.73**	1.78	-71.02
Micronas N	**7.15**	7.43	0.00
Mikron N	**6.35**	6.31	+7.08
Nebag N	**9.9**	10	+4.10
OC Oerlikon N	**9.27**	9.19	+3.57
Orior N	**79.75**	79.9	+30.95
Panalpina N	**125.3**	125.6	+11.37
Pargesa N	**63.35**	63.7	-0.23
Perfect Holding N	**0.03**	0.03	-25.00
Perrot Duval I	**50.05**	50	+10.24
PSP Property N	**87.35**	87.45	-0.73
Rieter N	**179.4**	182	-4.57
Roche I	**234.5**	234.9	-15.26
Schindler N	**177.4**	178.5	+4.97
Schindler PS	**179.4**	180.1	+6.78
Schmolz+Bick. N	**0.71**	0.7	+42.00
Siegfried N	**214.4**	213.4	+9.55
Sika AG I	**4864**	4891	+34.36
SNB N	**1721**	1790	+56.59
Sonova Hold N	**125.8**	126.5	-1.17
Straumann N	**361.5**	364.75	+18.52
Sulzer N	**99.8**	100.1	+5.77
Sunrise N	**62.9**	62.75	+6.42
Swatch Group N	**57.65**	58.25	-15.22
Swiss Fin&Prop N	**92**	89.6	+9.52
Swiss Prime N	**82**	82.35	+4.45
Swissquote N	**28**	28	+10.89
Tamedia N	**157.1**	157.6	-8.12
Tecan N	**164**	164	+0.67
Temenos N	**67.65**	68.1	+30.22
Tornos N	**2.82**	2.85	-4.72
Transocean N	**11.72**	11.26	-6.24
Valiant Hold N	**99.35**	100	-15.80
Valora Hold N	**290.75**	290.25	+39.11
Villars N	**520**	0.0	+8.33
Vögele Charles I	**6.37**	6.37	-29.45
Von Roll I	**0.65**	0.63	-1.51
Vontobel Hold N	**51.2**	51.1	+7.78
WiseKey N	**5.67**	5.62	0.00
Ypsomed N	**186.8**	182.6	+28.91
Züblin Immo. N	**20.5**	20.65	+0.24

Swiss Market Index



Kursquelle

THOMSON REUTERS

iware

Kurse ohne Gewähr

Notenkurse

	Kauf	Verkauf
USA (1 Dollar)	0.973	1.057
Euro (1 Euro)	1.0465	1.1085
Kanada (1 Dollar)	0.7195	0.7895
England (1 Pfund)	1.1855	1.3175
Schweden (100 Kr)	10.5	11.56
Dänemark (100 Kr)	13.79	15.17
Norwegen (100 Kr)	11.35	12.41
Japan (100 Yen)	0.874	0.954
Australien (1 Dollar)	0.7065	0.7845
Kroatia (1 Kuna)	13.42	15.72
Südafrika (100 Rand)	0.0649	0.0745
Türkei (100 Lira)	32.6	33.9

Reklame

Vermögensverwaltung: Gewisse haben mehr Potential als andere.

www.fkb.ch

Freiburger Kantonalbank

Vermögensverwaltung

Express

Imker fordern Verbote

BERN Die Schweizer Imker fordern ein Verbot von drei für Bienen besonders giftigen Pflanzenschutzmitteln: Imidacloprid, Thiamethoxam und Clothianidin. Diese seien heute nur beschränkt zugelassen, schreibt ihr Dachverband. Zum Wohle von Bienen, Umwelt und Landwirtschaft brauche es aber ein Totalverbot. *sda*

58 Ausnahmen für Rohstoffe

BERN Mit den Swissness-Regeln dürfen Lebensmittel ab 2017 nur noch dann als schweizerisch angepriesen werden, wenn mindestens 80 Prozent des Gewichts der Rohstoffe aus der Schweiz stammen. Das gilt jedoch nicht für alle Rohstoffe, es gelten Ausnahmen – etwa für Kokosnüsse und Wassermelonen. Ausnahmen gelten zudem für Rohstoffe, die temporär nicht verfügbar oder für bestimmte Zwecke nicht verfügbar sind. Vorläufig gilt das für 58 Rohstoffe. *sda*

170 Millionen verzockt

EIKEN AG Es gibt 2500 Geschädigte. Drei Verantwortliche des riesigen Anlagebetrugs rund um die ASE Investment stehen seit gestern vor dem Bezirksgericht Laufenburg im Kanton Aargau. Die Deliktsumme beträgt 170 Millionen. Der ehemalige Geschäftsführer, ein 50-jähriger Schweizer, muss sich wegen gewerbsmässigen Betrugs, qualifizierter ungetreuer Geschäftsbesorgung sowie wegen mehrfacher Urkundenfälschung vor dem Bezirksgericht verantworten. Vor dem Gericht stehen zwei weitere Männer. *sda*

Prozess gegen Polizisten pausiert

ZÜRICH Gegen die drei Zürcher Stadtpolizisten, die bei einer Personenkontrolle im Jahr 2009 einen dunkelhäutigen Mann verprügelt haben sollen, wird es noch länger kein Urteil geben. Das Gericht muss zuerst entscheiden, ob die Anklage in der vorliegenden Form überhaupt vollständig ist. Beurteilt das Gericht die Anklage als nicht vollständig, schickt es diese zur Überarbeitung an die Staatsanwaltschaft zurück. Dies würde eine Verzögerung von sicherlich mehreren Monaten bedeuten. *sda*

Ein Defizit von 4,3 Millionen

SCHAFFHAUSEN Der Kanton Schaffhausen hat für 2017 ein Defizit von 4,3 Millionen Franken budgetiert. Der vorübergehend um 3 Prozentpunkte erhöhte Steuerfuss soll noch nicht gesenkt werden. Dies fordert ein Teil der SVP aber in der Budgetdebatte im Kantonsrat. Der Antrag wird aber chancenlos bleiben. Das Wachstum der Steuererträge sei unabdingbar, damit die steigenden Ausgaben in den Bereichen Gesundheit, Soziale Wohlfahrt und Bildung ausgeglichen werden können, sagte Finanzdirektorin Rosmarie Widmer-Gysel (SVP). *sda*

Die F/A-18 sollen länger fliegen

Guy Parmelin will die F/A-18-Kampfjets für eine halbe Milliarde Franken nachrüsten, damit sie länger genutzt werden können. Sonst droht laut Armee eine Lücke in der Sicherung des Luftraums.

Bernhard Kislig

Die F/A-18 sollen 1000 Flugstunden länger im Einsatz stehen als vorgesehen. Die Nachrüstungen kosten bis 490 Millionen Franken. Bild Keystone

BERN Der gestern veröffentlichte Kurzbericht zeigt, wie es mit der Schweizer Luftwaffe weitergehen soll. Im Mai 2014 hat die Bevölkerung den Kauf von 22 Kampfflugzeugen Gripen an der Urne abgelehnt. Die heutigen Jets des Typs F/A-18 sind bis ins Jahr 2025 einsatzfähig. Da der Flugzeugkauf ein kniffliger Prozess ist, der sich über mehrere Jahre erstreckt, gerät die Luftwaffe in Zeitnot: Bis zur Beschaffung neuer Jets droht eine zeitliche Lücke, während dieser der Luftraum nicht gesichert werden könnte. Eine Expertengruppe sucht nun nach einem Weg, dies zu vermeiden, und arbeitete den erwähnten Kurzbericht aus.

Parmelin stellt Weichen

Die Weichenstellung, die Verteidigungsminister Guy Parmelin gestern vor den Medien präsentierte, lässt sich in folgenden zwei Kernpunkten zusammenfassen:

Erstens die Nutzungsverlängerung: Die bisherigen F/A-18 sollen insgesamt während 6000 Flugstunden eingesetzt werden, obwohl nur 5000 vorgesehen sind. Anstatt bis höchstens 2025 könnten sie so bis ins Jahr 2030 von der Luftwaffe verwendet werden. Dafür müssen verschiedene Teile ersetzt werden. Die Expertengruppe rechnet dafür mit zusätzlichen Kosten von bis zu 490 Millionen Franken. Und die noch älteren F-5-Tiger möchte die Armee wenigstens teilweise länger als bis 2018 nutzen.

Zweitens neue Beschaffung: Für die Projektierung, Erprobung und Vorbereitung der Beschaffung eines neuen Kampfjets will Parmelin einen ersten Kredit von 10 Millionen Franken beantragen.

Und weil die Zeit drängt, will Parmelin den 10-Millionen-Kredit schon 2017 mit der Armeebotschaft dem Parlament vorlegen. Auch die Mehrkosten für die Sanierung des F/A-18 soll wenn möglich 2017, spätestens aber 2018 ins Parlament kommen. Diese Weichenstellungen sind laut Armee «zeitkritisch». Erfolgen sie später, drohen weitere Verzögerungen bei der Neuanschaffung.

2022 im Parlament

Der Plan sieht vor, dass der neue Kampfflugzeugtyp im Jahr 2020 festgelegt wird. Zwei Jahre später soll das Parlament über den Beschaffungskredit entscheiden. Wenn alles plangemäss läuft, stehen ab 2025 die ersten neuen Jets im Einsatz. Bis 2030 soll die neue Flotte schrittweise komplettiert werden.

Guy Parmelin. Bild Keystone

Die F-5-Tiger sind heute schon veraltet. Militärisch argumentiert bedeutet das: In einem Luftkampf gegen moderne Jets wären sie chancenlos. Sie haben einen vergleichsweise schwachen Radar und Kanonen mit veralteten Infrarotlenkwaffen für kurze Strecken. Sie werden nur bei Tag und guten Sichtbedingungen eingesetzt, wie die Experten in ihrem Kurzbericht schreiben. Sie dienen zum Beispiel als Ziel im Luftkampftraining oder überwachen die Radioaktivität in der Luft. Für luftpolizeiliche Aufgaben taugen sie laut Expertengruppe nur noch in sehr beschränktem Umfang. Die Kosten für den Weiterbetrieb werden auf 30 Millionen Franken geschätzt.

Erdkampf wieder gefragt

Die Kampfjets der Luftwaffe sollen auch wieder ins Geschehen am Boden eingreifen können. Die Expertengruppe neues Kampfflugzeug empfiehlt, schon mit dem F/A-18 für den Erdkampf zu trainieren.

Dabei werden angreifende Bodentruppen auf Distanz bekämpft, zum Beispiel mit Präzisionslenkbomben. Die Luftwaffe ist dafür nicht mehr ausgerüstet, seit Mitte der 1990er-Jahre die Hunter-Kampfjets ausser Dienst gestellt worden sind.

Inzwischen scheint die Fähigkeit wieder gefragt: Der Gripen hätte ebenfalls Bodenziele bekämpfen können. Im Hinblick auf dessen Beschaffung sprach sich der Bundesrat vor drei Jahren dagegen aus, die F/A-18 für den Erdkampf nachzurüsten.

Mit dem Nein zum Gripen hat sich die Ausgangslage verändert. In einem gestern veröffentlichten Bericht empfiehlt die Expertengruppe, schon mit dem F/A-18 für den Erdkampf zu trainieren. Die Wiedererlangung der verlorenen Erdkampffähigkeit daure längere Zeit, heisst es in dem Bericht. Würde sie erst mit dem neuen Kampfflugzeug aufgebaut, stehe sie frühestens 2030 zur Verfügung.

Avenir Suisse präsentiert eine Agenda für Privatisierungen

Der Bund soll sich als Gross- oder Hauptaktionär von Post, SBB und Swisscom zurückziehen. Das fordert Avenir Suisse.

Stefan Schnyder

BERN Der Bund ist auch ein grosser Firmeninhaber. Die Eidgenossenschaft ist alleinige Eigentümerin der SBB, der Post und des Rüstungsunternehmens Ruag sowie der Unfallversicherung Suva. Zudem hält sie an der Swisscom einen Anteil von 51 Prozent.

Auch die Kantone halten namhafte Beteiligungen: Viele von ihnen sind Grossaktionäre von Energieunternehmen. So hält der Kanton Bern rund 52 Prozent an der BKW, und der Kanton Zürich ist an der Axpo beteiligt. Die meisten Kantone sind über ihre Beteiligungen an den jeweiligen Kantonalbanken seit rund hundert Jahren auch Bankiers

Avenir Suisse lancierte gestern die Diskussion um die Zukunft der staatsnahen Unternehmen neu. Die von den vielen Grossunternehmen des Landes finanzierte Denkfabrik fordert in einem Bericht den Bund und die Kantone auf, die staatsnahen Unternehmen zu privatisieren. Das sind die Argumente von Avenir Suisse:

Swisscom

Die Mehrheitsbeteiligung der Eidgenossenschaft an der Swisscom führt laut Avenir Suisse dazu, dass der Bund als Regulator und Aktionär in einem Rollenkonflikt steckt. Die Folge sei eine halbherzige Öffnung der Märkte, was im Vergleich mit Europa überhöhte Preise zur Folge habe. Zudem expandiere die Swisscom immer stärker in neue Märkte, was für den Bund auch finanzielle Risiken mit sich bringe.

Post

Bevor die Post privatisiert werden könne, müsse der Bund laut Avenir Suisse den Grundversorgungsauftrag neu definieren. Denn dieser ignoriere die Realitäten einer digitalisierten Welt. Danach sei das Monopol der Post abzuschaffen, das sie für Briefe von unter 50 Gramm hat. Schliesslich müsste ein Modell dafür entwickelt werden, die Kosten, die aus der Erfüllung des Grundauftrags entstehen, abzudecken. Ein Sonderfall ist die Posttochter Postfinance. Diese sollte laut Avenir Suisse privatisiert werden, da das Unternehmen über eine implizite Staatsgarantie verfüge.

SBB

Bei den SBB fordert Avenir Suisse eine höhere Finanzierung durch die Benutzer. Heute tragen die SBB-Kunden nur rund 40 Prozent ihrer Kosten, was laut der Denkfabrik zu einer «künstlich angeheizten Verkehrsnachfrage» führt.

Banken/Energieversorger

Aus Sicht von Avenir Suisse gibt es keine überzeugenden Argumente, wieso ein Kanton Eigentümer einer Bank oder eines Energieversorgers sein sollte. Im Gegenteil: Solche Engagements seien mit Risiken verbunden. Zum Beispiel wenn es zu einer Immobilienkrise komme.

Die Autoren sind sich bewusst, dass diese Argumente in der Politik meist ungehört verhallen: «Privatisierungen sind derzeit kein ernsthaft diskutiertes Thema», schreiben sie. Wohl leicht ernüchtert.

Reklame

Ausgezeichnete Volg-Weine

Rekordverdächtige 36 von 60 der degustierten Volg-Weine wurden im «Weinseller 2017» von Chandra Kurt mit dem Stern für speziell gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ausgezeichnet. Das bedeutet Rang 1 bei den empfehlenswerten Schnäppchen der Schweizer Detailhändler.

Die Weinautorin Chandra Kurt hat für den neuen «Weinseller 2017» 60 Volg-Weine degustiert und 36 davon mit einem Stern ausgezeichnet: Es sind besonders empfehlenswerte Schnäppchen mit einem speziell guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Darunter sind viele Schweizer Weine, die bei Volg seit jeher eine grosse Bedeutung haben.

Mit dieser Erfolgsquote stellt Volg einen neuen Rekord auf und führt die entsprechende Rangliste Schweizer Detailhändler im «Weinseller 2017» an. Ein ausserordentlich interessanter Wein: Der französische Beaurempart Grande Réserve 75 cl – mit stolzen 17,5 von 20 möglichen Punkten zu einem Preis unter 10 Franken.

Weine aus dem Volg-Sortiment schneiden mit durchschnittlich rund 17 Punkten generell hervorragend ab. Eine Top-Wertung gibt es auch wieder für den Schweizer «Volgaz» Vin Mousseux 75 cl, den Kassensturz-Testsieger unter den Schaumweinen.

Die Übersicht der ausgezeichneten Volg-Weine findet sich im neuen Weinseller-Flyer, der ab November in jedem Volg kostenlos aufliegt oder unter www.volg.ch heruntergeladen werden kann.

KINOS in Freiburg

le cinéma, Murten
Schulgasse 18, 026 670 08 88
www.kino-murten.ch

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS
Di. 20.30 D; 12 J.

Kino Laupen
Grabenweg 6, 031 747 72 66, Reservationen ausserhalb der Vorstellungszeiten 031 747 81 73

EL OLIVO – DER OLIVENBAUM
Mi. 20.15 OVd; ab 8/14 J.

Rex 1-2-3 026 347 31 50 www.cinemotion.ch

CAPTAIN FANTASTIC E/d/f (ab 12/14 J)
Di. 20.50, letzter Tag

DOCTEUR JACK OV/d/f (ab 8/8 J)
Di. 15.20 - ohne Pause, letzter Tag

I, DANIEL BLAKE E/d/f (ab 10/14 J)
Di. 18.15 - ohne Pause

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI (MA VIE DE COURGETTE) (ab 6/10 J)
Di. 15.30, F/
Di. 18.25, F/d

O. PAMUK - INNOCENCE OF MEMORIES
Cycle „Autour du monde au cinéma"
Di. 18.00, letzter Tag, OV/d/f (ab 16/16 J)

POLINA OV/f (ab 8/12 J)
Di. 15.10, 20.30

THE SALESMAN OV/d/f (ab 12/14 J)
Di. 20.40

JEAN ZIEGLER, L'OPTIMISME DE LA VOLONTÉ F/d/f (ab 8/14 J)
Ab Mittwoch

LOUISE EN HIVER F/ (ab 8/14 J)
Ab Mittwoch

TOUR DE FRANCE F/d (ab 12/14 J)
Ab Mittwoch

OF MEN AND WAR E/f (ab 12/14 J)
Ab Sonntag

Diverses

Keller Theater Murten
im KiB, Prehlstrasse 13, Murten

Freitag, 25. November 2016
20.15 Uhr
«Miss Bissness»
mit Amuse Bouche

Das Anforderungsprofil der «Miss Bissness» wird unter die Lupe und auf den Arm genommen.

Reservation
www.kellertheatermurten.ch
079 854 32 04

PRO SENECTUTE

Armut im Alter ist unsichtbar.

Wir helfen. Helfen auch Sie.
PC Konto 87-500301-3
www.helfen-beim-helfen.ch

Glückwünsche

Alles Beste und weiterhin
gute Gesundheit
zum

90. Geburtstag

wünschen deine Kinder
Ursula + Mario
sowie dein Neffe Marius

Möchten auch Sie jemandem zum Geburtstag, zur Hochzeit, zur bestandenen Prüfung oder zu einem anderen Anlass gratulieren?

Grösse und Preise:

50 x 75 mm	CHF 75.–
115 x 75 mm	CHF 150.–
50 x 110 mm	CHF 112.50
50 x 150 mm	CHF 150.–

Melden Sie sich bei uns.
Gerne beraten wir Sie auch!

Inserateaufgabe
Freiburger Nachrichten AG
Telefon 026 347 30 01
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten
Telefon 026 672 34 40
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Inserateschluss:
2 Tage vor Erscheinung
bis um 11.00 Uhr

FN-ALLERLEI

AUTOS

Ankauf: AUTO, BUSSE, JEEP, LIEFERW. DH Centre Automobile, Maison-Rouge 18, Corjolens, zwischen Rosé und Noréaz. Tel. 079 434 20 22

Kaufe Autos, fast alle Marken. Barzahlung. Tel. 079 322 20 53

Dany Export: Ankauf-Verkauf Autos, Busse, 4x4. Beste Preise. Barzahlung. **079 360 38 52**

Kaufe alle Autos, Busse, Lieferwagen + Export, 1564 Domdidier. Tel. 079 372 88 93

Zu verk. Merc. C230, lim. blau met., Jg. 2006, geprüft, 175 000 km, Fr. 4900.–. 079 460 30 57

VW Golf Plus Automat, 1.4 TSI, Modeljahr 2013, 45 000 km, Fr. 18 500.–.
Tel. 079 363 45 09 / 026 493 35 56

MOTORRAD

Puch Maxi N schwarz, komplett revidiert. Tel. 079 417 33 76

MÖBEL

Elektrisches Bett, neu, wegen Umzug, Preis Fr. 500.–, NP Fr. 3000.–.
Tel. 026 422 19 35

TIERE

Zu verkaufen 1SF-Rind, trächtig von Code, 60 Stier, 9 Mt. trächtig. Tel. 079 453 97 74

LANDWIRTSCHAFT

Zu verkaufen: RH-Kuhkälber.
Tel. 079 502 03 16

Zu verkaufen: Heckschaufel, 1.70 m breit, Fr. 100.–; 2 Kompletträder, 6-Loch-Felge, Pneu 16, OR20, Fr. 200.–. Tel. 026 470 02 23

Zu kaufen ges.: Siloballenzange zu Heckstapler Babini. Zu verk.: Farmi-Hecklader, Fr. 900.–. Tel. 026 470 02 23

Gesucht bis zu 5 Aufzuchtkälber oder Rinder zur Aufzucht. Termin nach Abspr. Erfahrener Betrieb. Tel. 079 272 43 19

Zu kaufen gesucht: alter Einachskipper.
Tel. 079 608 38 21

HIFI/VIDEO/TV

TV neu, Bild 102 cm, Preis Fr. 350.–.
Tel. 079 892 05 56

ZU VERKAUFEN

Günstig, 6 Esszimmer-Stühle, schwarz, Freischwinger, neuwertig, Top-Zustand.
Tel. 079 505 33 64

Brennholz, trocken, gemischt, Fr. 70.–/Ster.; Pferdeboxen, 2 Stück. Tel. 079 415 52 94

Tafelobst, Boskop und Glockenäpfel.
Fr. 2.–/kg. Tel. 079 761 07 63

ZU KAUFEN GESUCHT

Freiburger Trachten für Männer + Frauen gesucht für Alpabzug, günstig. 079 229 70 48

Kaufe alte Velos vor ca. 1975, auch defekte oder Teile, sowie Mofas, Anhänger, Werkzeuge, alte Velonummern, alte Autoteile und Autobücher, Meccano und Stockys, mache Garagenräumungen. 079 630 68 40

SAMMELN / TAUSCHEN

Kaufe Briefmarken, alte Ansichtsk., Münzen etc. O. Uray, Stansstad T.& F. 041 610 15 41

ANTIQUITÄTEN

Wir räumen Ihre Wohnung, Haus, Estrich oder Keller gratis. Tel. 079 388 10 10

DIVERSES

B+ B+ B+ B+ Bücher «Letzte Secondhand-Buchhandlung in Freiburg.» AN- & VERKAUF, www.bouquinerie.ch, 026 322 38 08

Stadelmann Maler AG, Bastel-Center in Tafers, Fimo Fr. 3.–/ Stk. Tel. 026 494 11 63

Verloren: Adidas Sportsonnenbrille, silber, Breccaschlund. Tel. 079 329 75 43

Kabinenboot, geprüft, mit Motor 8PS und viel Zubehör zum Fischen, Preis verhandelbar.
Tel. 079 266 72 40

Origineli Advents-Wiehnachts-Dekoratione u no vü mee. I bi am 27. Nov. ds Flamatt am Chlousemärit. Bluemewäut K. Schneuwly

GRATIS ABZUGEBEN

Sofa, hell, Holz + Stoff. Glastisch 140 x 80.
Tel. 031 747 73 83

FREIZEIT

PILATES zur Stärkung des Körperzentrums. Seisler-fit Tafers. Tel. 079 216 00 90

Ein Inserat das Wirkung zeigt!

Coupon

Rubrik FN-Allerlei für Dienstag, den ..... Inserateschluss jeweils am Freitag um 11.00 Uhr

Immobilien-, Bekanntschafts-, Erotik-Inserate und Stellenangebote können in FN-Allerlei nicht berücksichtigt werden!
Bitte pro Buchstabe, Zahl oder Punktierung ein Feld benützen. Nach jedem Wort ein Feld leer lassen.

27.–*
40.50.–*
54.–*
67.50.–*

*Dieser Betrag enthält 8 % MWSt.

Name .....
Vorname .....
Strasse .....
PLZ/Ort .....
Datum .....
Unterschrift .....

Betrag von Fr. .....
einbezahlt am .....
auf Postkonto 17-448-4 der Freiburger Nachrichten

Coupon/Text per Post, Fax oder E-Mail an:

Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg
Fax 026 347 30 19
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Freiburger Nachrichten AG
Irisweg 12, 3280 Murten
Fax Nr. 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Elektronischer Coupon unter www.freiburger-nachrichten.ch verfügbar.

Rubrik

zutreffende Rubrik ankreuzen:

- ❏ Autos
- ❏ Motorrad
- ❏ Möbel
- ❏ Freizeit
- ❏ Tiere/Tierhaltung
- ❏ Haushalt
- ❏ Landwirtschaft
- ❏ Diverses
- ❏ HiFi, Video, TV
- ❏ Computer
- ❏ Zu verkaufen
- ❏ Gratis abzugeben (Gratisinserat)
- ❏ Zu kaufen gesucht
- ❏ Sammeln/ Tauschen
- ❏ Antiquitäten
- ❏ Zu mieten gesucht
- ❏ Ferienwohnungen
- ❏ Stellengesuche

Herbst Winter Spezial

Jacken "Norway" ~~249.-~~
Herren, Damen, Kinder ab **49.-**

Marken Jeans
DIESEL, ARMANI, DESIGUAL, usw. ab **29.90**
Solange der Vorrat reicht

Pullover und Jäckchen
KASCHMIR, WOLLE, SEIDE ab **29.90**

Kollektion "Italia"
JACKEN, MÄNTEL, TUNIKEN, KLEIDER, PULLOVER usw.
zu günstigen Preisen!

ZIGZAG
SECOND HAND SELECTION

Neue Kleider und Second-Hand Kleider zu unglaublichen Preisen!
Freiburg: Boulevard de Pérolles 32 - 026 322 07 17 **Bulle:** Chemin des Crêts 10 - 026 912 45 19 **Bösingen:** Industriestrasse 2 - 031 747 03 59
ÖFFNUNGSZEITEN Freiburg: Montag 13h30 - 19h00 / Dienstag bis Freitag non-stop 08h30 - 19h00 / Samstag 08h30 - 16h00
Bulle und Bösingen: Montag 13h30 - 18h00 / Dienstag bis Freitag 09h00 - 12h00 und 13h30 - 18h00 / Samstag 09h00 - 16h00

May will Firmen mit Tiefststeuern ködern

Die britische Premierministerin Theresa May will mit dem niedrigsten Steuersatz der zwanzig grössten Industrie- und Schwellenländer die nach dem Brexit-Votum abwanderungswilligen Unternehmen im Land halten.

LONDON Nach Donald Trump und nun auch Theresa May: Nach dem künftigen US-Präsidenten hat auch die britische Premierministerin erklärt, zur Ankurbelung der Wirtschaft die Unternehmenssteuern von aktuell 20 auf 15 Prozent runterzudrücken. Dies wäre gemäss der «Financial Times» der tiefste Satz aller G-20-Länder.

Durch die Senkung sollen Unternehmen aus anderen Ländern nach Grossbritannien gelockt werden. Zudem befürchten viele heimische Unternehmen durch den geplanten Austritt aus der Europäischen Union Nachteile und liebäugeln mit einem Wegzug von der Insel.

Kritik aus Deutschland

Der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble sieht die Steuersenkungen sehr kritisch. Noch sei Grossbritannien Mitglied der EU und an europäisches Recht gebunden, meinte er in Berlin. Sollte Grossbritannien eines Tages nicht mehr der EU angehören, sei es an die Vereinbarungen der G-20-Gruppe der führenden Industrie- und Schwellenländer gebunden – «jedenfalls, wenn sie anständige Leute sind».

In Europa hat vor allem Irland mit niedrigen Steuersätzen internationale Konzerne angezogen. Dort gilt ein Steuersatz von 12,5 Prozent. In Deutschland liegt er bei knapp 30 Prozent. *sda/bit*

Fillon – der neue Überflieger

Fast über Nacht hat sich François Fillon zum Favoriten der französischen Präsidentschaftswahlen gemausert. Das ändert auch die Ausgangslage für die Rechtspopulistin Marine Le Pen.

Stefan Brändle

Der Überraschungssieger: François Fillon hat den ersten Durchgang der Konservativen-Wahl klar für sich entschieden. Bilder Keystone

Der grosse Verlierer: Ex-Regierungschef Alain Juppé landete mit 28.4 Prozent abgeschlagen auf dem zweiten Platz.

PARIS In Le Mans, wo das 24-Stunden-Autorennen stattfindet, trifft man François Fillon öfter im Outfit eines Formel-1-Piloten an: Der 62-jährige Ex-Premier ist ein leidenschaftlicher Hobbyrennfahrer. Mit Höchstgeschwindigkeit hat der Langsamstarter seinen wichtigsten Wettbewerb beendet – und gewonnen: Dank 44,2 Stimmenprozent entscheid er den ersten Durchgang der Konservativen-Urwahl am Sonntag souverän für sich. Im Finale in einer Woche trifft er auf Alain Juppé, einen anderen Ex-Regierungschef, der bisher als haushoher Favorit galt, aber nur auf 28,4 Prozent kam. Mit erniedrigend schwachen 20,7 Prozent scheidet Nicolas Sarkozy aus der Wahl aus – und vermutlich aus dem politischen Leben.

Wie konnte es zu diesem Umschwung kommen? Fillons triumphaler Vormarsch hatte sich erst in den letzten Tagen abgezeichnet; und seit der letzten Umfrage legte er binnen zwei Tagen nochmals um 14 Prozent zu. Gingen die konservativen Wähler Frankreichs wie in den USA «verdeckt» vor? Dazu bestand kein Grund.

Eher scheint es, als hätten sich die Franzosen erst ganz zum Schluss für den «dritten Mann» entschieden. Am Donnerstag hatte Fillon in dem TV-Streitgespräch der Konservativen erneut einen tadellosen Auftritt hingelegt. Dass er ohne Allüren und Affären antritt, unterscheidet ihn von Sarkozy und Juppé. Die Franzosen haben offensichtlich genug von den Egospielchen ihrer politischen Granden.

Rechtes Reformprogramm

Fillon ist ein emsiger Schaffer, der das ausgefeilteste Programm vorgelegt hat. Es ist ebenso schnörkellos wie er selbst. Und zwar schnörkellos rechts: Abbau von 500 000 Beamtenstellen, Ende der 35-Stunden-Woche, Rentenalter 65, Steuersenkungen für Unternehmen und Vermögende. Gesellschaftspolitisch ist Fillon betont konservativ, kritisiert er doch das Adoptionsrecht für Homosexuelle.

Das kam ihm im nach wie vor sehr katholischen Frankreich sicher sehr zugute. In den französischen Wahllokalen dominierten am Sonntag nicht die «wütenden weissen Männer» wie in den USA, sondern bestandene Bürgerinnen und Bürger im besten Alter. Und die meisten legten für Fillon ein. Einer seiner Wähler begründete seinen Wahlentscheid am Radio: «Fillon weiss, was er will, während Juppé immer den Konsens sucht. In der heutigen Krise brauchen wir Politiker, die auch durchgreifen wollen.»

Fillon selbst sagte am Wahlabend, ohne sich in irgendwelcher Weise zu brüsten: «Ich folge meiner Spur seit Monaten, ruhig und seriös.» Nur indirekt gab er zu erkennen, dass er selbst mit dem Sieg in der Primärwahl und darauf in der Präsidentenwahl rechnet: «Niemand, der verloren hat, soll sich gedemütigt fühlen. Wir werden jeden Einzelnen brauchen», meinte er, als wäre er schon Staatschef.

Beste Chancen für Fillon

Im ersten Wahlgang haben gemäss Erhebungen 15 Prozent Linkswähler an der rechten Urwahl teilgenommen – und viele erklärten, sie hätten auf Juppé gesetzt, um Sarkozy zu verhindern. Werden sie am Sonntag das Gleiche tun, um den «Ultraliberalen» Fillon auszubremsen? Dieser hat trotzdem die besten Siegchancen, zumal sowohl Sarkozy wie der Viertplatzierte Bruno Le Maire für Fillon einlegen wollen.

Im Elysée-Palast verfolgt man die Wahl aufmerksam: Hollande wäre froh, Juppé loszusein, da dieser das politische Zentrum abdeckt. Gegen den «rechteren» Fillon kann sich der sozialistische Staatschef bessere Chancen ausrechnen. Anfang Dezember will er bekannt geben, ob er zu seiner Wiederwahl antreten will. Sonst würde zweifellos Premier Manuel Valls einspringen.

Für Marine Le Pen wäre die Qualifikation Fillons eine schlechte Nachricht: Kritisch gegenüber Islam und Immigration, droht ihr der neue Hoffnungsträger der Konservativen Stimmen wegzunehmen. Ein Duell Fillon - Le Pen würde mit dem Sieg von Fillon enden.

Express

IS-Anschlag auf Moschee in Kabul

KABUL Bei einem Anschlag der Terrormiliz Islamischer Staat (IS) auf eine schiitische Moschee in der afghanischen Hauptstadt Kabul sind mindestens 27 Menschen getötet worden. 35 weitere Menschen wurden gemäss Polizeiangaben verletzt. Der Attentäter drang in die Baqir-al-Ulum-Moschee ein und zündete seinen Sprengsatz, als sich zahlreiche Gläubige zum Gebet anlässlich des Feiertags Arbain versammelt hatten. *sda*

Terroranschlag vereitelt

PARIS Die französischen Behörden haben mit der Festnahme von sieben Verdächtigen einen neuen Anschlag verhindert. Innenminister Bernard Cazeneuve sagte, mit den Festnahmen im elsässischen Strassburg und im südfranzösischen Marseille sei eine «terroristische Aktion» vereitelt worden. Angaben zu möglichen Anschlagszielen machte Cazeneuve nicht. Die Verdächtigen sind nach Cazeneuves Worten zwischen 29 und 37 Jahre alt. Die französischen, marokkanischen und afghanischen Staatsbürger wurden am Wochenende bei einer grossen Polizeiaktion festgenommen. *sda*

Österreichs Parteien geschlossen gegen EU-Armee

In seltener Einmütigkeit lehnt Österreich die Idee einer gemeinsamen EU-Armee ab. Eine intensivere Zusammenarbeit, beispielsweise bei der Logistik, wird aber begrüsst.

Manfred Maurer

WIEN Es war nur ein Ausrutscher des freiheitlichen Präsidentschaftskandidaten: «Ja, ich bin für eine gemeinsame Armee», sagte Norbert Hofer vor einer Woche. Das sagte einer, der im Januar noch mit seiner FPÖ im Parlament einen – abgelehnten – Antrag auf eine Volksbefragung über den Austritt Österreichs aus der EU eingebracht hatte.

Inzwischen ist Hofer wieder auf Linie, also gegen alles, was aus Brüssel kommt: «Ich lehne die Juncker-Armee ab.» Zwar ist ohnehin noch nicht ganz klar, wie sich der EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker eine gemeinsame europäische Armee konkret vorstellt, aber im Zweifel ist man in Wien gegen solche Überlegungen.

Einigkeit von rechts bis links

Und da steht die FPÖ nicht allein. Auch der grüne Präsidentschaftskandidat Alexander Van der Bellen hält zwar im Lichte des Wahlsiegs von Donald Trump in den USA eine «Stärkung der gemeinsamen Aussenpolitik in Europa für ein Gebot der Stunde», aber in eine EU-Armee solle das keinesfalls münden. Denn die Beibehaltung der Neutralität müsse sichergestellt sein, sagt Van der Bellen.

Die seltene Einigkeit der Präsidentschaftskandidaten korrespondiert mit einer ebensolchen der rot-schwarzen Bundesregierung. Dort hatte sich zwar Vizekanzler Reinhold Mitterlehner zunächst ebenfalls für eine EU-Armee ausgesprochen und kein Problem mit der Neutralität gesehen, doch Aussenminister Sebastian Kurz gab schnell eine andere Wortwahl aus. Österreich sei «zu nichts bereit, was nicht in Einklang mit der Neutralität steht», sagte der ÖVP-Jungstar, der seine Partei wohl nach Mitterlehners allgemein erwartetem Rückzug in die nächste Wahl führen wird. Er sei «für ein klares Ja zu einer verstärkten Zusammenarbeit, von einer gemeinsamen Volksarmee, die unter einem Kommando steht, spricht im Moment niemand».

> **«Eine EU-Armee lehne ich ab. Eine solche ist eine rote Linie.»**
>
> **Hans Peter Doskozil**
> Verteidigungsminister

Mehr Kooperation erwünscht

Damit herrscht in der Bundesregierung ein sicherheitspolitischer Konsens. Auch Bundeskanzler Christian Kern (SPÖ) kann sich «eine österreichische Armee unter einem nicht österreichischen Oberkommando im Moment nicht vorstellen». Das ist auch die Position von Verteidigungsminister Hans Peter Doskozil: «Mehr Kooperationen, ein gemeinsames Hauptquartier, ein Sanitätskommando oder Zusammenarbeit in der Logistik sind Vorschläge, die man weiterverfolgen kann.» Aber: «Eine EU-Armee lehne ich ab.» Eine solche sei eine «rote Linie». Es dürfe, so der SPÖ-Minister, «keine Beistands- oder Beitragsautomatismen geben». Weder eine militärische Beistandspflicht noch eine Teilnahme an Kriegen oder eine Stationierung ausländischer Soldaten in Österreich ist für die Sozialdemokraten vorstellbar.

Österreich hatte sich 1955 im Gegenzug für die Wiedererlangung der Unabhängigkeit zur Neutralität verpflichtet. Dennoch ist die Alpenrepublik an den bereits existierenden EU-Kampfgruppen beteiligt.

Erdogan will Nato-Hilfe für Kampf gegen PKK

Präsident Erdogan hat von den Nato-Partnern mehr Hilfe im Kampf gegen die Terrormiliz Islamischer Staat und die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) gefordert.

ISTANBUL Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan warf der EU gestern in einer Rede vor der Versammlung der Nato vor, Aktivitäten der kurdischen Extremisten auf ihrem Gebiet zu dulden. «Wir können nicht hinnehmen, dass sich PKK-Mitglieder in den Mitgliedsstaaten der EU völlig frei bewegen und die Porträts ihres Chefs in den Fluren des EU-Parlaments zeigen können.»

Die EU wiederum wirft der türkischen Regierung vor, wahllos kurdische Politiker ins Visier zu nehmen. Besonders die Festnahme der beiden Co-Vorsitzenden der prokurdischen Demokratischen Partei der Völker stiess in Brüssel und bei den Mitgliedsstaaten auf harsche Kritik. *sda*

Leute

Mit 23 Jahren in der Königskategorie

LOS ANGELES Die amerikanische Sängerin **Ariana Grande** hat den American Music Award in der Königskategorie gewonnen. Die 23-Jährige nahm den Preis als «Künstler des Jahres» am Sonntagabend (Ortszeit) in Los Angeles entgegen. Sie setzte sich gegen Justin Bieber, Selena Gomez, Rihanna und Carrie Underwood durch. Im vorigen Jahr hatte die englisch-irische Boyband One Direction den Spitzenpreis geholt. *sda*

Humor ist die wichtigste Zutat

BASEL Schauspieler **Gilles Tschudi** spielt in der Dialektkomödie «Dinner für Spinner» im Theater Fauteuil in Basel einen typischen Halbintellektuellen mit Namen Adrian Sommer. Diniert Tschudi privat, dürfen frische Produkte aus der Region nicht fehlen, so Tschudi gegenüber dem «Migros-Magazin». «Ein Gespräch, bei dem viel gelacht wird, ist aber die wichtigste Zutat für ein Dinner.» *sda*

Der «Teufel» nutzt die Schwächen aus

ROM Welchen Versuchungen muss ein **Papst** widerstehen? Diese Frage ist Franziskus in einem Interview gestellt worden. Der «Teufel» nutze stets die Schwächen einer Persönlichkeit aus, wie die Ungeduld, den Egoismus und die Faulheit, sagte das katholische Kirchenoberhaupt dem Sender TV2000. *sda/Bilder key*

Ein Blick ins Schlafzimmer

Die Studie «Sex in der Schweiz» zeigt: Ein durchschnittlicher Mann hat in seinem Leben mit sieben Menschen Sex gehabt, Frauen mit etwa sechs. Allerdings gibt es grosse Unterschiede.

BERN 30 000 Personen aus der Schweiz sind diesen Sommer von der Forschungsstelle Sotomo für die Studie «Sex in der Schweiz» befragt worden. Die im Auftrag der «Love Life»-Kampagne des Bundesamts für Gesundheit erstellte Studie wurde gestern publiziert. Demnach hatte fast jede fünfte Person bereits zwanzig oder mehr Sexualpartner. Bei den Männern hatten 23 Prozent der befragten 18- bis 64-Jährigen mit mindestens zwanzig Menschen Sex, bei den Frauen 14 Prozent. Frauen und Männer, die bisher nie den Partner gewechselt haben, sind mit 13 Prozent eine Minderheit.

Besonders viele Sexualpartner haben Frauen mit einer bisexuellen, Männer mit einer homosexuellen Identität sowie Männer, die für Sex bezahlen. Ein durchschnittlicher heterosexueller Mann hatte mit sieben Frauen Geschlechtsverkehr. Bei homosexuellen Männern liegt dieser Medianwert rechnerisch bei 14,7 Sexualpartnern. Bisexuelle Männer hatten 11,3 Partner.

Eine Momentaufnahme

Homosexuelle Frauen haben im Durchschnitt mit 6,1 Personen Sex, heterosexuelle Frauen mit 5,6. Frauen mit einer bisexuellen Identität haben mit 13,5 den höchsten Medianwert unter den Frauen. Diese Zahlen berücksichtigen alle Befragten und entsprechen nicht der Zahl der Sexualpartner bis zum Ende des Lebens, sondern bilden eine Momentaufnahme ab, wie die Studienautoren schreiben. Dabei liegt es in der Natur der Sache, dass die Zahl der Partner im Lauf des Lebens zunimmt.

HIV bringt neues Verhalten

Das Aufkommen des HI-Virus führte bei vielen Personen zu einem Verhaltensumschwung. Bei der «Stop Aids»-Generation gab es deutlich weniger Partnerwechsel als bei der Generation davor. So hatten etwa in jüngeren Jahren Personen mit den Jahrgängen 1951 bis 1960 offenbar mehr Partnerwechsel als die heute 35- bis 54-Jährigen.

Trotzdem hatte knapp die Hälfte der Befragten in ihrem bisherigen Leben schon mindestens einmal Gelegenheitssex ohne Kondom. Männer (51 Prozent) etwas häufiger als Frauen (45 Prozent). Auch Fremdgehen ist bei vielen kein Tabu: 27 Prozent der Befragten – 31 Prozent der Männer und 24 Prozent der Frauen – gingen in einer festen Beziehung schon einmal fremd.

Gefährliches Schweigen

Von ihnen verzichtete wiederum etwas mehr als die Hälfte mindestens einmal auf Kondome. Dieser ungeschützte Sex wird dann auch von jedem oder jeder Zweiten dem festen Partner verschwiegen. *sda*

Entwicklungsziele

Geldregen für einen guten Zweck

ZÜRICH Gierig versuchte gestern eine Menschenmenge auf dem Zürcher Helvetiaplatz das Geld von Aktivist Joachim Ackva aufzufangen. Dieser lässt 10-Franken-Scheine auf belebte Plätze regnen. Damit will er die Idee eines «Weltkontos» propagieren. Alle sollen freiwillig einen Tausendstel ihres Vermögens auf ein «Weltkonto» der Vereinten Nationen einzahlen. Mit dem Geld sollen die globalen Entwicklungsziele umgesetzt werden. *hw/Bild key*

Die Vogelgrippe breitet sich schnell aus

In Deutschland wurde die Vogelgrippe in den letzten Tagen in elf Bundesländern nachgewiesen.

BERLIN Die Ausbreitung der Vogelgrippe erfolgt zurzeit mit grosser Dynamik. In Deutschland sind bereits elf Bundesländer betroffen, schreibt das Friedrich-Loeffler-Institut. Sowohl in Mecklenburg-Vorpommern als auch Schleswig-Holstein sind auch Nutzgeflügelbestände betroffen. Um auf die schnelle Ausbreitung des Virus zu reagieren, tagt zurzeit der Zentrale Krisenstab Deutschlands, dem Vertreter von Bund und Ländern, Tierärzte und Experten angehören.

Dabei dürfte auch eine bundesweite Stallpflicht auf die Agenda kommen. Bereits hat der deutsche Landwirtschaftsminister Christian Schmidt entschieden, die Vorbereitungen dafür zu treffen. Gestern trat bereits eine Eilverordnung in Kraft: Auch kleinere Betriebe müssen strenge Sicherheitsmassnahmen wie das Tragen von Schutzkleidung und die regelmässige Desinfektion von Mitarbeitern treffen. *sda*

15-jähriger Junge brutal ermordet

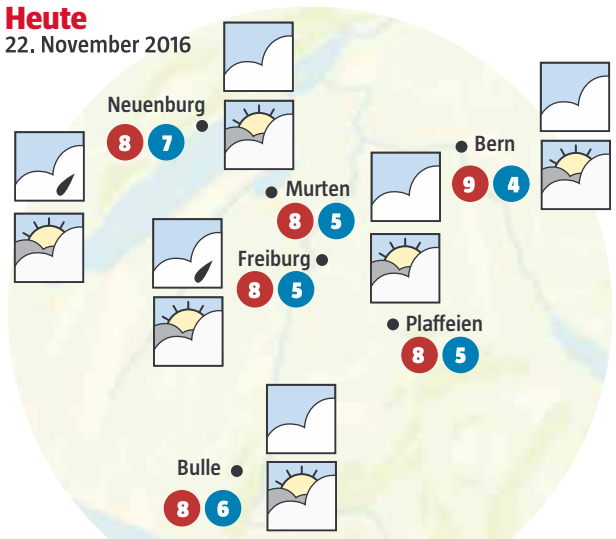
MARSEILLE Ein Fussgänger hat am Rand der südfranzösischen Hafenstadt Marseille die Leiche eines Schülers gefunden. Der etwa 15-Jährige wurde offenbar Opfer eines brutalen Gewaltverbrechens. Der Jugendliche sei gefesselt und teilweise verbrannt gewesen, die Autopsie habe zudem eine Schusswunde am Kopf ergeben, hiess es gestern in Ermittlerkreisen. Die Leiche wurde am Freitag entdeckt, einen Tag nach dem Verschwinden des Teenagers.

Am Vortag hatte der Vater den Jungen an einer U-Bahn-Station abgesetzt. Seither hatte die Familie kein Lebenszeichen mehr von ihm, wie die Zeitung «La Provence» berichtete. Es handelt sich bereits um das 32. Gewaltopfer in Marseille seit Jahresbeginn, das durch Schüsse starb. Mindestens 28 dieser Morde wurden im kriminellen Banden- oder Drogenmilieu verübt. *sda*

Reklame

Weihnachtsausstellung mit 10 % Rabatt auf alle Neumöbel.
Sonntag, 27. November geöffnet.
schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge flamatt

Heute
22. November 2016

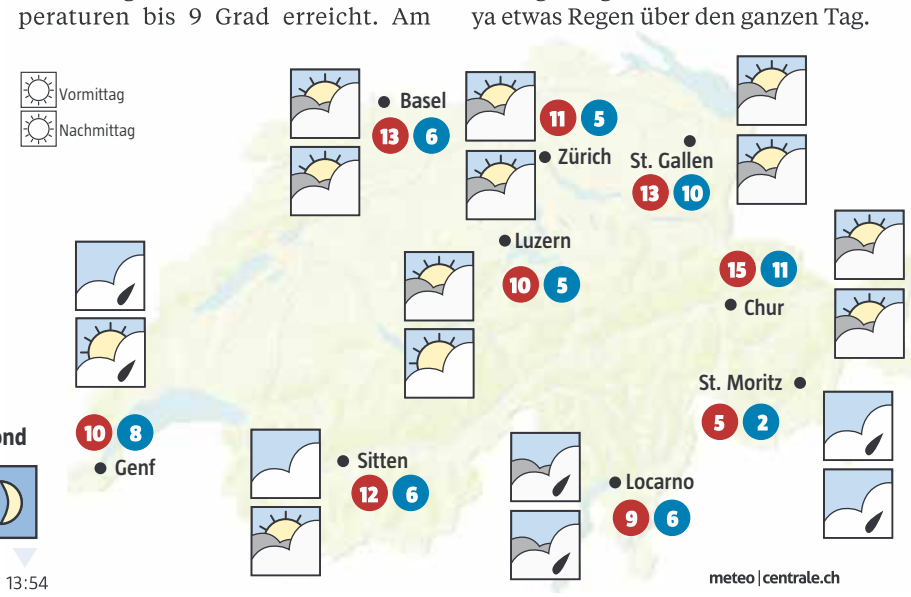


Aussichten für die Region

Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonne	Mond
8 5	7 5	5 4	7 2	07:43 16:51	00:24 13:54

Wetterlage

Der Dienstag beginnt im Jura mit Regen und in der restlichen Region mit dichten Wolken. Im Laufe des Tages lockert es vereinzelt auf, mit sehr wenig Sonne werden Höchsttemperaturen bis 9 Grad erreicht. Am Mittwoch und Donnerstag setzt sich bewölktes aber trockenes Wetter mit wenig Sonne fort und die Temperaturen liegen weiterhin bei 8 Grad. Am Freitag bringt ein Tief über der Biskaya etwas Regen über den ganzen Tag.



Weltwetter

Heute

Amsterdam	stark bewölkt	12°
Athen	ziemlich sonnig	18°
Bangkok	sonnig	34°
Barcelona	einz. Schauer	18°
Belgrad	sonnig	15°
Berlin	ziemlich sonnig	14°
Brüssel	ziemlich sonnig	12°
Budapest	stark bewölkt	11°
Buenos Aires	sonnig	25°
Dublin	Regen	7°
Genf	zeitw. Regen	9°
Helsinki	bedeckt	7°
Istanbul	ziemlich sonnig	14°
Johannesburg	Gewitterneigung	28°
Kairo	ziemlich sonnig	26°
Kopenhagen	stark bewölkt	11°
Lissabon	ziemlich sonnig	13°
London	einz. Schauer	11°
Los Angeles	ziemlich sonnig	19°
Madrid	stark bewölkt	10°
Mexico City	sonnig	23°
Moskau	sonnig	0°
Nairobi	stark bewölkt	25°
New York	stark bewölkt	7°
Oslo	Regen	5°
Paris	stark bewölkt	13°
Peking	sonnig	-1°
Rio de Janeiro	einz. Schauer	25°
Rom	stark bewölkt	20°
Stockholm	bedeckt	10°
Sydney	ziemlich sonnig	28°
Warschau	sonnig	13°
Zagreb	stark bewölkt	16°

Tsunami-Alarm bei Fukushima

TOKIO Japan ist am frühen Dienstagmorgen von einem schweren Erdbeben erschüttert worden. Nach Angaben des Senders NHK erreichte der Erdstoss eine Stärke von 7,3. Gebäude in der Hauptstadt Tokio und andernorts im Land gerieten ins Wanken, wie Augenzeugen berichten. Für die Region Fukushima wurde eine Tsunamiwarnung ausgegeben. Die Behörden fordern die Bewohner der Küste durch Ansagen im Fernsehen dazu auf, sich in höher gelegenen Gebieten in Sicherheit zu bringen. Es wurden Wellen von bis zu drei Metern Höhe erwartet. In Fukushima befindet sich die Ruine des Unglücksreaktors, der durch ein Erdbeben im Jahr 2011 zerstört worden war. *sda*

INSTRUMENT FLIGHT® Digital Print Control Strip Eurostandard PRESS System Brunner® ©1995 System Brunner AG CH-6600 Locarno Druckzentrum Bern